

weltweit hören ^{T2 0104 E}

Nr. 11

November 1978

6. Jahrgang



Einzelpreis DM 4,-; öS 30,-; sfr 4,50; hfl 4,50

ISSN 0170-1304

www.ratzer.at

angebote

BIETE

Verkaufe folgende Bücher gebraucht:
Richard Wood: Shortwave Voices of the World DM 10,-; Paul Freed: Frohe Botschaft wir künden den Völkern DM 10,-; Jane Reed: Voice under every palm DM 5,-; Stratis Karamanolis: Oscar DM 10,-; The South American Handbook, Ed. 1977 DM 10,-; The Gulf Handbook, Ed. 1977 DM 8,-; außerdem verkaufe ich die Cassetten Modulationsarten, Europa 1-3, Afrika, Asien 1, Pazifik und Amerika 1+2 aus der Produktion der adxb-OE für zusammen DM 35,-. Hans F. Dumrese, Bahnhofstraße 19, 3428 Duderstadt 1

Verkaufe kommerziellen Kurzwellenempfänger Telefunken E 127 Kw/5 mit Frequenzzähler Knappe EFZ 04 N für DM 850,- wegen Auswanderung.
H. Ludwig, Sultmer Berg 2
3410 Northeim. Tel. 0 55 51 / 56 65

KW Empfänger Kenwood R-300 W2 zu verkaufen. Das Gerät ist 10 Monate alt und ist technisch wie optisch in einwandfreiem Zustand. (Technische Anfragen werden gerne beantwortet.) Zu o. g. Gerät gehört ein Frequenzzähler EFZ 04 N der Firma Ulrich Knappe (www 10, Seite 15). Beide Geräte zum Festpreis von DM 800,- plus eventuellen Portokosten.
Hans-Dieter Berretz, Sankt-Anno-Str. 12, 5000 Köln 90, Tel. 0 22 03 - 2 31 67 ab 15 bis 23 Uhr.

GRUNDIG Satellit 2000, komplett mit SSB-Zusatz, VB S 4.500,-.
Robert J. Strodel, Schubertstraße 8/3/1, A-2620 Neunkirchen

Kompletter Jahrgang 1976 des **DX Magazine** für 5,- DM plus Porto. Ausgaben 1 bis 8/9 des Jahrgangs 1977 des DXM für 4,- DM plus Porto. Überweisungen erbeten auf PSchA Dortmund Nr. 1025 76-462 Gerd Klawitter, Ochtruper Str. 138, 4430 Steinfurt. Tel. 0 25 51 / 1 83 24.

Verkaufe gegen Gebot: ADDX-Kurier (1977: 1-16, 21; 1974: 5); wwh (1977: 1-9); Neunkircher Funkbrief (OFV-Zeitschrift für Afn, CB, BC; 14 Hefte von 1973-1976). Schüler bevorzugt.
Gangolf Peitz, Predigerstr. 17, 5500 Trier

Verkaufe Philips N4418, 4-Spur Stereo Tonband, 18 cm Spule, 3 Geschwindigkeiten (19; 9,5; 4,75), 3 Tonköpfe, daher Hinterbandkontrolle und Nachhall möglich, Tipptasten durch Relais, Preis 500 DM.
Lutz Schinke, Am Pfingstbrunnen 3, 6380 Bad Homburg

Verkaufe Philips Sprachstudienrecorder kpl. mit Kopfhörer/Mikrofonkombination und Papieren. Bestzustand. Tonkopf und Motor neu. DM 125,-.
Friedrich-Karl Jacki, In den Äckern 2, 3101 Eldingen 2, Tel. 0 51 45/14 81.

Recorder ITT SL 55 zum Ausschlichten, da defekt, billigst! Angebote an D. Unger, Joh.-Hackl-Ring 42, 8011 M-Neukeferloh.

Verkaufe Eichmarkengeber AF-25 mit Quarz DM 54,-. ADDX-Kurier 1971/72 komplett (Nr. 71-96) und eingebunden gegen Gebot über DM 80,-. RNI-Buch mit über 90 Abbildungen DM 12,-. Niederländische Offshore-LP mit vielen Jingles, Interviews etc. DM 15,-. Französischlehrgang auf Schallplatten mit Lehrheft (ORTF) DM 15,-. Jeweils incl. Porto.

SUCHE

Suche Radio News Nr. 1/76 und swf-intern 4/76. Auch zum Fotokopieren. Angebote an Manfred H. E. Beyen, Breul 43, D-4400 Münster

Suche Allwellenempfänger zu günstigem Preis (auch reparaturbedürftig). Angebote erbitet: Friedrich-Karl Jacki, In den Äckern 2, 3101 Eldingen 2

SONSTIGES

Wer kann einem Neuling ein altes, aber gebrauchsfähiges Tonbandgerät preiswert oder kostenlos zu Sendeaufzeichnungen zur Verfügung stellen?
Peter Brand, Traubenweg 5, 6900 Heidelberg

leserbriefe

Prima finde ich übrigens die Aufmachung und die Genauigkeit Eurer bisherigen Übersichten. Ich bedauere bloß immer wieder, daß nur Sendungen nach Europa Aufnahme finden. Könntet Ihr nicht mit Hilfe Eurer vielen Abonnenten und guten Beziehungen auch Sendezeiten und QRGs der Deutschsprachigen Sendungen für die übrige Welt aufreiben? PHL, SWZ, ATN ist doch auch nicht uninteressant, finde ich.

Mathias Neumann, Bremerhaven

Meiner Meinung nach kommt Technik in wwh viel zu kurz. DXing ist ja nicht nur ein medienorientiertes Gebiet, sondern auch ein technisches. Ich könnte mir vorstellen, daß viele Leser technisch interessiert sind. Vielleicht könnte man wwh erweitern durch eine Art „technischen Anhang“ (könnte man dann jeden Monat sammeln).

Martin Schreurs, Essen

Übrigens finde ich das wwh-Thema in Heft 10, Die spanischen Sendernetze, sehr gut.

Von der Seite des DX'ers betrachtet, hat es leider den Anschein, daß hier eine beliebte Übungswiese langsam aber sicher verrocknet.
Werner Hoppe, Egelsbach

... Doch nach wie vor ist Vorsicht geboten, der teure National Panasonic mit seiner Motorschaltung wäre für den Kurzwellenhörer eine glatte Bauchlandung; usw.

Ich besitze den National DR 28 Digital (schon seit einigen Monaten und bin bestens mit zufrieden — sehr gute Selektivität auf den internationalen KW-Bändern. MW + LW + FM Digitalanzeige auf 1 kHz genau (alle Bereiche). Alle Logs mit Teleskopantenne möglich.

Nachteil: BFO noch nicht gut zu gebrauchen und 120m-Band fehlt.

Hans Bahn, Rheda

Suche Ansprechpartner oder Partnerin zum gelegentlichen Informationsaustausch (DXen und RTTY). Als DXer bin ich ein Nochanfänger und beim Fernschreibempfang ein absoluter Neuling.

Hans-Dieter Berretz, Sankt-Anno-Str. 12, 5000 Köln 90, Telefon 0 22 03 - 2 31 67 von 15 h bis zum Mondscheintarif.

Ein Brief von vielen. Wir veröffentlichen gern Kontaktanzeigen für Hobbyfreunde, wenn ein größeres Interesse daran besteht. In vielen Fällen können auch die Veranstalter der Ortstreffen mit Namen und Adressen helfen. Anfragen leiten wir gern weiter.

thema

Wir berichten in diesem Heft wieder über TV-, Mittelwellen und KW-Empfang. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf der Kurzwelle, wo wir uns mit dem Auslandsdienst der Niederlande befassen. „Holland“ ist bekannt als medienpolitischer Sonderling, und wwh hat schon wiederholt über die innenpolitische Szene berichtet, in der theoretisch jede Gruppe Rundfunk machen darf. Die Vermutung liegt nahe, daß bei dieser Konstellation auch der Auslandsrundfunk seine Besonderheiten hat. Manfred Beyen hat sich der Sache angenommen. Sein Bericht beginnt auf Seite 4

Seite 4

mittelwelle

In diesem Monat tritt ein neuer Mittelwellenplan in Kraft. Viele Sender wissen selbst noch nicht, welche Frequenz sie nach der Umstellung belegen sollen. Für MW-DXer also eine einmalige Situation. Wir helfen ihnen mit einem Vorschlag für eine Peilantenne, die eindeutig Senderstandorte zuordnet.

Seite 30

rückblick

Das Fernsehen in Europa ist noch gar nicht so alt. Die Schweiz feiert jetzt ihr 25jähriges TV-Jubiläum. Wie schnell man sich an technische Entwicklungen gewöhnt, wird vielleicht bei diesem Rückblick deutlich, wo wir doch als Farb- und Eurovisionsverwöhnte uns kaum vorstellen können, daß es auch mal ohne Fernsehen ging.

Seite 13

programm

Eines der ältesten Kurzwellenprogramme hat Geburtstag. Radio Nederland's „Happy Station“ wird am 19. November 50 Jahre alt. Tom Meyers Ein-Mann-Show (Titel, Photo: P. Messingfeld) ist merkwürdigerweise auch bei DXern beliebt, obwohl weder Tips noch Klubnachrichten verlesen werden. Was es mit diesem Programm auf sich hat, steht auf

Seite 18

inhalt

	Seite
aktuell	
– Convention '78	16
amateurfunk	38
buchtip	19
für DXer	
– Berichte	
– Klubtreffen	
– Klubnachrichten	35
hintergründe	28
Sendeübersicht	21
logbuch	42
notizen	32
programmorschau	44
serie (III)	
– Macht und Ohnmacht der Medien	25
technik	17
weltschau	40

weltweit hören

Postfach 10 19 45, 2800 Bremen 1

Chefredaktion: Wolfgang Scheunemann, Österreichredaktion: Wolf Harranth

Verantwortliche Redakteure: Amateurfunk: Rainer Lüdtko DK4VY; Buchtip: Wolf Harranth; Hintergründe: Rainer Pinkau; Hörübersicht: Günther Friedrich; Klubtreffen: Klaus-Dieter Rudow; Logbuch: Georg Götze (MW), Georg Götze (KW), Manfred Beyen (Tip des Monats); Notizen: Peter Boeck; Sendeübersicht: Günter Kuschneireit; Weltschau: Hermann-Josef Ackermann

Anzeigenleitung: Jürgen Linke/KWKB, Postfach 490 225, 1000 Berlin 49

Layout: Wolfgang Scheunemann
Druck: Hamelberg-Offset, Rotenburg
weltweit hören erscheint zum 1. eines Monats. Einzelpreis DM 4,00. Für Mitglieder der AGDX-Klubs ist der Bezugspreis bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Eigentümer: Arbeitsgemeinschaft DX, Postfach 11 04 05, 2800 Bremen 11, Geschäftsführer: Günther Friedrich.
Verlag: Wolfgang Scheunemann Verlag

© 1978 by wwh/AGDX

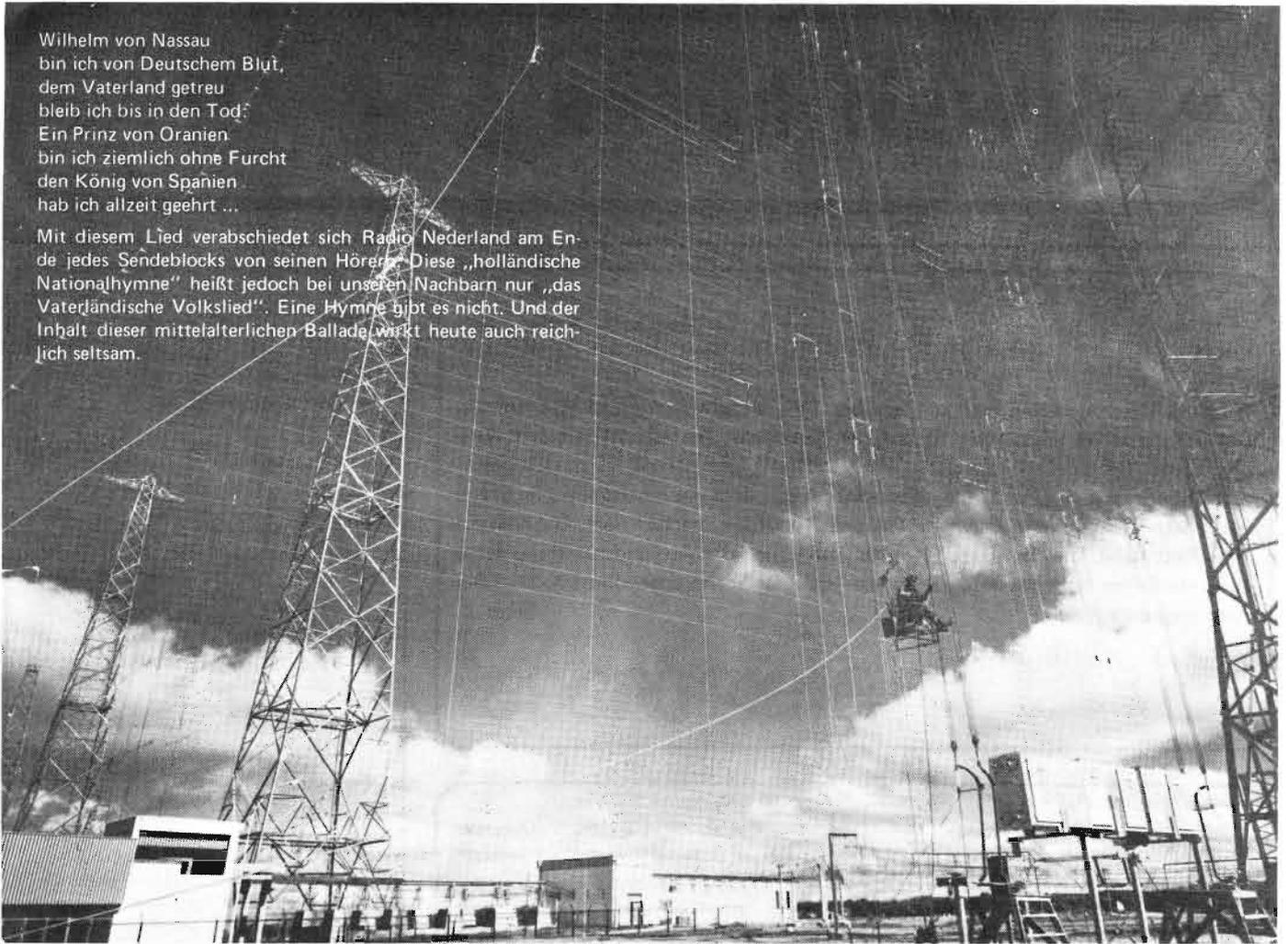
Empfangsbeobachtungen und Beiträge bitte an die zuständigen Redakteure oder an die Chefredaktion.

Redaktionsschluß ist jeweils der 15. des Vormonats.

ISSN 0170-1304

Wilhelm von Nassau
 bin ich von Deutschem Blut,
 dem Vaterland getreu
 bleib ich bis in den Tod;
 Ein Prinz von Oranien
 bin ich ziemlich ohne Furcht
 den König von Spanien
 hab ich allzeit geehrt ...

Mit diesem Lied verabschiedet sich Radio Nederland am Ende jedes Sendeblocks von seinen Hörern. Diese „holländische Nationalhymne“ heißt jedoch bei unseren Nachbarn nur „das Vaterländische Volkslied“. Eine Hymne gibt es nicht. Und der Inhalt dieser mittelalterlichen Ballade wirkt heute auch reichlich seltsam.



Auch Radio Nederland ist kein typischer Auslandsdienst, wie etwa die Voice of America oder Radio Schweden. So feierte man zwar im letzten Jahr das fünfzigste Jubiläum des Kurzwellenrundfunks in den Niederlanden, verbunden mit dem dreißigjährigen Bestehen von Radio Nederland. Seitdem wird aber konsequent auf die wesentlich publikumswirksamere Feier des Jubiläums des „Happy Station“-Programms hingearbeitet. Das älteste Kurzwellenprogramm der Welt soll am 19. November 50 Jahre alt werden.

DIE ANFÄNGE DES AUSLANDSRUNDFUNKS

Rundfunksendungen für das Ausland haben in den Niederlanden eine viel ältere Tradition, als es dieses Jubiläum vorgibt. Bereits am 6. November 1919 – zu einer Zeit, als in Deutschland noch niemand an Rundfunk dachte – begannen unsere Nachbarn mit der Ausstrahlung regelmäßiger Rundfunkprogramme. Pionier auf diesem Gebiet war der Ingenieur Hanso Henricus Schotanus à Steringa Idzerda – ein rundfunktechnisches Universalgenie, dem wir u. a. die Frequenzmodulation verdanken. Er erhielt im August 1919 eine Sendelizenz für Testzwecke zusammen mit der Firma Philips, die für Idzerdas Firma Röhren herstellte. Idzerda erhielt das Rufzeichen „PCGG“ und Philips „PCJJ“. Interessant ist, daß Radio Nederland sein Rufzeichen mit „PCJ“ angibt.

Idzerda war Empfängerfabrikant. Deshalb war die Einschränkung „für Testzwecke“ nur ein kleines Hindernis, öffentliche Rundfunkprogramme abzustrahlen und den Absatz seiner Erzeugnisse zu stimulieren. Die Konzertprogramme aus dem

weltbekannten Scheveninger Kurhaus dienten offiziell nur dem Test der Sendeapparatur. Die Werbeanzeige „Jeder, der im Besitz eines einfachen Rundfunkempfängers ist, kann diese Musik ohne weiteres zu Hause abhören“, diente ebenfalls zu „Testzwecken“. Mit seinem 100-Watt-Sender erreichte Idzerda nicht nur die gesamten Niederlande, sondern war weit darüber hinaus bis Wales gut zu hören. Und er pflegte die Briefe seiner britischen Hörer über den Sender zu beantworten, was noch mehr zu seiner Popularität beitrug. Im Postmuseum in Den Haag zeigt man heute noch ein Foto aus dieser Pionierzeit.

Als Idzerda 1922 in finanzielle Schwierigkeiten geriet, mietete die Londoner Tageszeitung ‚Daily Mail‘ Sendezeit und sponsorte die Haager Sonntagskonzerte, die fortan für Hörer in England gesendet wurden. Und die renommierte Fachzeitung ‚Wireless World‘ sammelte in kurzer Zeit 750 Pfund Sterling, die es Idzerda ermöglichten, die Sendezeit auszudehnen.

Doch nach ein paar Jahren reichten auch diese Mittel nicht mehr – Idzerda mußte Firma und Funkstation schließen. Die Sendeapparatur hat er behalten und sie später dem Postmuseum geschenkt. Dort steht sie in voller Betriebsbereitschaft, inmitten einer einzigartigen Sammlung rundfunktechnischer Gerätschaften. Idzerda hat den Weltkrieg nicht überlebt; er wurde 1944 von deutschen Besatzungstruppen hingerichtet.

DER PHILIPS-SENDER

Nach der Idzerda-Pleite gab es neben wenigen Amateuren nur noch die Philips-Röhrenfabrik mit einer Sendelizenz. Deren Station ‚PCJJ‘ wird von der offiziellen Geschichtsschreibung

RADIO NEDERLAND- de Wereldomroep

als Vorläufer von Radio Nederland angesehen. Philips hatte als Röhrenfabrikant zunächst kein Interesse an der Sendetechnik. Erst 1927 begann man den Bau eines eigenen Senders. Es war ein Kurzwellensender mit Richtantenne nach Niederländisch-Indien, dem heutigen Indonesien. Der Sender hatte kommerzielle Hintergründe: Die Gewürzinseln waren für die Kaufleute zuhause immer noch interessant. Doch schon bald erkannte man, daß der Sender sich nebenbei vorzüglich dazu eignete, die niederländische Kultur in aller Welt zu verbreiten und die niederländischen Positionen außerhalb des Landes auszubauen. Die seit dieser Zeit ausgestrahlten Goodwill-Programme waren also ein angenehmer Nebeneffekt.

Der Zweite Weltkrieg brachte die Gleichschaltung des Rundfunks und eine fünfjährige Zwangspause für Kurzwellensendungen. Nach dem Krieg übernahmen zwei nationale Rundfunkorganisationen die Auslandsprogramme als Nebentätigkeit.

RADIO NEDERLAND

Am 15. April 1947 wurde ‚Radio Nederland Wereldomroep‘ gegründet. Zu diesem Namen hat man ein recht pragmatisches Verhältnis: Im Ausland heißt es ‚Radio Nederland‘, im Inland ‚de Wereldomroep‘ und in Rundfunkkreisen sagt man schlicht ‚W-O‘. Radio Nederland ist eine vom Staat unabhängige Stiftung. Dies ist typisch für die niederländische Staatsauffassung der damaligen Zeit, nach der es Aufgabe der gesellschaftlich relevanten Gruppen ist, in organisierter Form das Gebilde zu tragen, das sich Staat nennt. Eine Aufgabe ist dabei die Ausstrahlung von Rundfunkprogrammen fürs Ausland. Die Stiftung ist für ein so idealistisches Ziel die beste Organisationsform. So jedenfalls die halboffizielle Darstellung. Was wundert es noch, daß Seine Königliche Hoheit, Prinz Bernhard der Niederlande, Schirmherr der Stiftung ist.

VERLÄNGERTER ARM DER AUSSENPOLITIK?

Die Frage wird oft gestellt, weshalb sich ein so kleines Land wie die Niederlande mit nur 13 Mio. Einwohnern einen Auslandsdienst leistet, der zu den sieben größten der Welt gehört. Wir suchten nach einer Antwort ...

Drs. J. G. de Jong, seit 1956 im Diplomatischen Dienst der Niederlande hauptsächlich als Presse- und Kulturattaché in verschiedenen Staaten tätig, sieht in Radio Nederland eine gewichtige Institution auswärtiger Kulturpolitik. In der Tat hat Radio Nederland hier eine Art Kompensationsfunktion. Denn den Niederlanden steht keine der US-Information Agency (die auch die VoA betreibt), dem Goethe-Institut oder dem British Informations Service entsprechende Institution zur Verfügung. Dieses Manko hatte sich besonders während des

Zweiten Weltkrieges bemerkbar gemacht, war aber auch danach als fehlende Gegenpropaganda stark zu spüren. Goodwill-Politik war dringend angeraten, aber bis in die 60er Jahre gab es nur wenige ausgebildete Kulturfachleute bei den Botschaften. Auch heute noch ist für Presse- und Kulturarbeit bei den



meisten Botschaften nur eine einzige Person zuständig. Die Anzahl der in dieser Hinsicht personell und materiell gut ausgestatteten Botschaften läßt sich fast an einer Hand abzählen. Washington und Bonn gehören dazu. Das erklärt vielleicht auch, weshalb Radio Nederland keine Sendungen in deutscher



Sprache ausstrahlt. Wer einmal Kontakt mit der Kultur- und Presseabteilung der Bonner Botschaft hatte, der weiß, daß er dort hervorragend bedient wird, daß man sich auch um ausgefallene Wünsche kümmert und mit Informationen nicht gerade kleinlich ist. Aber so ist es eben nicht in allen Staaten. Hier kann Radio Nederland einen Ausgleich schaffen und versucht es auch.

Programmrichtlinien

Bis weit in die 50er Jahre hinein lag das Programmschwergewicht in Sendungen für „Landes- und Reichsgenossen in den überseeischen Gebieten oder anderswo in der Welt“, insbesondere durch „internationale Nachrichten, Presseschauen, Sendungen für das niederländische Heer in Indonesien, Gottesdienste, Seefahrerprogramme ...“. Sendungen in Fremdsprachen sollten ausländische Hörer für die Niederlande interessieren. Nach der Entstehung der Benelux-Union und der Europäischen Gemeinschaft verlagerte sich der inhaltliche Schwerpunkt. Aufgrund des neuen Rundfunkgesetzes von 1969 wurden die Aufgaben von Radio Nederland wie folgt festgelegt:

- Verbreitung von Goodwill für die Niederlande.
- Beitragen zum friedlichen internationalen Zusammenleben, insbesondere durch Information über internationale Ereignisse sowie technologische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen.
- Beitragen zur internationalen Zusammenarbeit, insbesondere mit den jungen Nationen. Hierzu gehört u. a. die Weitergabe von Wissen an Hörer in Entwicklungsländern, Bewußtmachung der Folgen der Entwicklungshilfe in den Ländern der Dritten Welt, Bekanntmachung über Umfang, Art und Auffassung niederländischer Entwicklungshilfe etc.
- Betreuung der Niederländer und Reichsgenossen in Übersee und im Ausland – was Aufgabe fast jedes Auslandsdienstes ist.

Entsprechend sind heute die Fremdsprachenprogramme wieder wichtiger geworden. Als besonderer Beitrag von „good will“ wird Tom Meyers „Happy Station“ betrachtet.

Interessanter als die Programmrichtlinien ist jedoch ihr Zustandekommen. Erste Anhaltspunkte liefert das Rundfunkgesetz, demzufolge der zuständige Minister die Statuten der ‚unabhängigen‘ Stiftung Radio Nederland Wereldomroep festlegt. Außerdem ist der Vorstand der Stiftung dem Minister gegenüber verantwortlich. Zum Vorstand gehört auch der Finanzminister, der in dieser Eigenschaft dem Kultusminister Rechenschaft schuldig ist. Daneben gibt es einen 14köpfigen Programmbeirat. Zunächst wurden dessen Mitglieder vom Kultusminister ernannt. Eine Gesetzesänderung brachte daran etwas Kosmetik: Jetzt ernennt er die Mitglieder nicht mehr aufgrund des Rundfunkgesetzes, sondern aufgrund der Satzung, die von ihm festgelegt ist. So gehören dem Programmbeirat denn auch neben einem Vertreter des Ministeriums für Kultur, Erholung und Gesellschaftliche Aufgaben noch Vertreter weiterer drei Ministerien und ein Mitglied des Kabinetts der Niederländischen Antillen an. Daneben gibt es zusätzlich je zwei Sachverständige für die arabischsprachigen Gebiete, für Afrika, für Ostasien und Indonesien sowie für Lateinamerika. Eine Studienkommission kam 1976 jedoch zu der Auffassung, daß der Einfluß dieser Politiker auf die Programme von Radio Nederland relativ gering sei, ganz besonders im Vergleich zu anderen Auslandsrundfunkstationen. Neben den politischen Vertretern gibt es noch zwei Kollegien für protestantische Programme und Gottesdienste. Ein Äquivalent für die röm.-kath. Glaubensgemeinschaft ist nicht vorhanden. Außerdem ist das Königshaus per Verfassung ‚Nederlands Hervormd‘, also protestantisch.

Finanzierung

Bis 1974 wurde Radio Nederland aus einem Anteil der Rundfunkgebühren finanziert, danach aus allgemeinen Steuermitteln. Staatliche Stellen jedoch müssen sparen, was bei Radio Nederland zu Budgetkürzungen führte. Die Steigerungsrate des Budgets 1977 war sogar niedriger als die Inflationsrate, was angesichts der vorangegangenen Etatkürzungen eigentlich ein Unding ist. Eine direkte Folge war die Kürzung der Sendeblöcke von 80 auf 50 Minuten.

Programme

Die für Nachrichten zuständige Zentralredaktion ist rund um die Uhr besetzt. Niederländische Redakteure werten neben Meldungen der nationalen Nachrichtenagentur A.N.P. die Informationen von Reuters, UPI und AFP aus. Vier Agenturen, das ist für eine so große Station doch recht wenig, zumal auch eine Agentur aus den Entwicklungsländern fehlt, was angesichts des Programmauftrages unverständlich ist. Die Nachrichtenprogramme dauern in der Regel sieben Minuten und werden von Niederländern speziell im Hinblick auf die – meist fremdsprachige – Zielgruppe zusammengestellt, sind also inhaltlich verschieden. Eine Zensur gibt es nicht – und das merkt der Zuhörer vielfach bei ‚unangenehmen‘ Meldungen, unangenehm für die Zuhörer wie für die Niederlande.

Interessant sind in diesem Zusammenhang die Nachrichten und Magazinprogramme in Niederländisch, in denen wesentlich tiefer auf nationale, aber auch regionale und lokale Ereignisse eingegangen wird. Überhaupt hat die niederländische Abteilung eine Sonderstellung, die man schon am Inhalt des Programmheftes ablesen kann, das keine adaptierte Übersetzung vom Grundmuster ist. Es enthält zu einem Drittel ausführliche Empfangshinweise und Frequenzlisten, die es auch dem blutigsten Laien ermöglichen, Radio Nederland zu empfangen. Es wird viel mehr auf niederländische Ereignisse eingegangen, insbesondere in politischer und kultureller Hinsicht. Auch der Sport darf nicht fehlen. So erhält der Hörer z. B. auf Anfrage auch den kompletten Spielplan für eine Fußballsaison. Der Auslandsniederländer wird aber auch über Probleme informiert, wie z. B. die Arbeitslosigkeit oder die Drogenszene. Interessant ist auch die Sendung „Einkaufen mit Manda“ (eine Metapher: mand = Einkaufskorb). Und damit bei alledem das Programm nicht zu einseitig wird, spricht jede Woche irgendein zufällig ausgewählter Bürger aus dem Mutterland frei über ein ihn persönlich interessierendes politisches Thema zu den ausländischen Mitbürgern. Eine andere Sendung erläutert Modeworte, was nach dem Erscheinen eines dicken Lexikons Niederländisch/Surinamisches Niederländisch sicherlich seine Berechtigung hat.

Neben der Betreuung der Auslandsniederländer gibt es seit ein paar Jahren ein spezielles Urlauberprogramm für Europa, das die Niederländer von Skandinavien bis Tunesien mit Nachrichten, Reiserufen, Europawetter und natürlich den neuesten Sportresultaten versorgt.

Fremdsprachenprogramme gibt es sieben. Indonesisch ist dabei Erbe und Auftrag zugleich. So wurde der Programmauftrag u. a. durch ein Gespräch mit dem indonesischen Botschafter und einem Molukkerjungen über das Minderheitenproblem in den Niederlanden gelöst oder durch eine Reportage über die Zusammenarbeit der Universität Jakarta mit der Universität Leiden. Das schriftliche Begleitmaterial zu einer wissenschaftlichen Sendung wurde 1977 z. B. von 12.000 Indonesiern angefordert.

Wenn Sie diese Forderungen an einen Weltklasse- Weltempfänger stellen...

- 21 Wellenbereiche: UKW, MW, LW, 18 x KW
- KW-Trommeltuner als echter Doppelsuper mit höchster Spiegelfrequenz-Sicherheit
- Phantastische Spreizung für alle Wellenlängen von 60 bis 10 m
- Keramikfilter bei AM für enorme Trennschärfe
- Bandbreitenumschaltung
- Antennentrimmer
- Anschluß für SSB-Zusatz
- Batterie-/Accu-/Netzbetrieb
- Hohe Ausgangsleistung
- Peilsonden-Anschluß
- Als Funkempfänger mit bebegrenztem Anwendungsbereich auf deutschen Schiffen zugelassen

Zusätzlich beim Satellit 3000 Digital:

- Digital-Frequenz-Anzeige für alle Bereiche
- KW-Mischteil mit Quarzfilter für die 1. Zwischenfrequenz
- Feldstärke-Instrument für alle Bereiche
- Eingebautes SSB-Teil
- 24-Stunden-Quarzuhr mit LCD-Anzeige
- 6 UKW-Stationstasten

...dann kommen Sie an einem Grundig Satellit nicht vorbei!

Ausführliche Informationen über beide Modelle gibt der Satellit-Spezialprospekt.
Fordern Sie ihn bitte an!
GRUNDIG AG · 8510 Fürth/Bay.

**Die Sicherheit
eines großen Namens.**

GRUNDIG



Auch die Arabische Abteilung hat eine nicht gerade kleine Hörerschaft. Hauptsächlich Saudi-Arabien hat ein großes Interesse an den Niederlanden. Aber auch in den anderen Ländern ist das Interesse an ausländischen Rundfunkstationen gewachsen, wie Abteilungsleiter Y.E. Yacoub Anfang März feststellte. Das führte dazu, daß Radio Nederland als erste europäische Station ein DX-Programm in Arabisch einführte. Es ist nach der Voice of Turkey das zweite überhaupt.

Die französische und die englische Abteilung senden für verschiedene Zielgebiete. Ein Schwerpunkt ist Afrika, das hauptsächlich von Madagascar aus versorgt wird. Neben der Erläuterung aktueller gesellschaftlicher Probleme werden niederländische Produkte propagiert (zu einem gut Teil am Geldbeutel der Hörer vorbei), außerdem Molukkerprobleme und die Menten-Affäre erörtert und ganz besonders auch auf die europäische Zusammenarbeit eingegangen. Die Art und Weise, wie dies geschieht, verdient Anerkennung. Im Gegensatz zur BBC etwa, die mit großem PR-Rummel Europasendungen geschaffen hat, deren Inhalt längst nicht immer mit der britischen Europapolitik im Einklang steht, wird hier seit Jahren in unaufdringlicher Weise für Europa geworben. In den Programmen für Südafrika wurden u.a. Steve Biko und der Außenminister Botha interviewt und so die Haltung der Niederlande deutlich gemacht. Außerdem macht sich in den Programmen für Afrika auch bemerkbar, daß die Niederlande bezüglich Entwicklungshilfe an allererster Stelle in der Welt stehen. Viele Sendungen vermitteln wissenschaftliche Basiskenntnisse, was offenbar ganz besonders geschätzt wird.

Die englischsprachigen Programme für Europa sind bei weitem nicht so tiefeschürfend: Da wird Tourismuswerbung betrieben,

was zwar bei Auslandsdienst nicht außergewöhnlich ist. Es ist aber unverständlich, daß man dabei immer wieder die Klischees von Drehorgel, Windmühle und Holzschuh breittritt. Das Wort ‚Holland‘ als Landesbezeichnung ist einfach nicht auszurotten, obwohl durch diesen Namen lediglich zwei Provinzen (von elf) bezeichnet werden und der amtliche Staatsname ‚Niederlande‘ lautet. Was wundert es da noch, daß immer wieder von ‚holländisch‘ die Rede ist.

Eine weitere Sendesprache ist Afrikaans. Zu Südafrika haben die Niederlande seit jeher eine gespaltenes Verhältnis. In keinem Land der Welt außer den Niederlanden findet man z. B. in jeder Tageszeitung beinahe täglich eine Meldung über Südafrika oder Namibia. Werden die südafrikanischen Hörer speziell durch Programme in Afrikaans betreut, so sendet Radio Nederland andererseits die Anti-Apartheid-Programme der Vereinten Nationen, die jedoch angesichts des UKW-Rundfunks in Südafrika angeblich wirkungslos verpuffen.

Nord-, Süd- und Mittelamerika werden von zwei Abteilungen versorgt. Da ist einmal der Karibische Dienst der niederländischen Abteilung, der Programme via Bonaire für den karibischen Raum in Niederländisch, Papiamentu und anderen Lokalsprachen versorgt. Der spanische und portugiesische Dienst betreut mit 19 festen Mitarbeitern Lateinamerika. Neben Goodwill betreibt diese Abteilung auch aktive Entwicklungshilfe.

Ein wichtiger Programmpunkt ist die altbekannte DX-Juke-Box, derzeit zusammengestellt von Dick Speekman, gebürtiger Niederländer, lange wohnhaft in Australien und seit einigen Jahren aktiv bei Radio Nederland. Das Schema von DX-Juke-Box hat sich in Jahren bewährt und hebt sich noch stets



Die Top-Generation der Weltempfänger



Wo normale Radios nur noch hilflos rauschen, beginnen die Weltempfänger von National ihre präzise Arbeit.

Trennscharf empfangen Sie die Programme der entferntesten Sendestationen überall auf der Welt. Samba aus Rio, deutsche Programme vom Sender Los Angeles oder die Nachrichten von Radio Peking.

Ob Sie aus Freude an globaler Kommunikation an den Skalen drehen oder die Geräte als wichtiges System in Ihrem Boot einsetzen – immer werden Sie das empfangen, was Sie hören wollen – oder hören müssen.



Antennentrimmer. Durch Drehen des Antennentrimmerreglers kann die Kapazität der Eingangsrisonanzfrequenz-Schaltung reguliert werden. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, einen beliebigen Antennentyp zu verwenden und trotzdem max. Empfangsklarheit sicherzustellen.



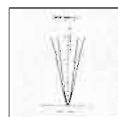
Hochempfindliche Empfangsleistung. Die Empfangsempfindlichkeit wird beträchtlich gesteigert durch Vorrichtungen, wie die Doppelüberlagerungskonstruktion, einen Dreifach-Drehkondensator, Antennentrimmer, HF-Verstärkungsregelung, spezielle ZF-Schaltungs-Anordnung und HF-Verstärker.

DR-49 Es besitzt eine Fülle von entscheidenden Konstruktionsmerkmalen, wie z. B.: den Direktablese-Mechanismus mit elektronischer, digitaler Anzeige auf allen Wellenbereichen, incl. KW (1,6 – 30 MHz) bis 1 kHz präzise. Frequenzlinearer Drehkondensator, einheitliche Bandbreite von ca. 4 MHz für alle KW-Bänder, Allzahnradgetriebe. Fabelhafte Trennschärfe, „Pre-Mix“-System, das im Hochfrequenzbereich eine erhöhte Frequenzkonstanz ermöglicht. Dreifach-Drehkondensator-System zur Steigerung der Empfindlichkeit, Antennentrimmer, FET-Technologie und HF-Verstärkungsregler. Zwei Abstimmungsgeschwindigkeiten. BFO-Tonhöhenregler. I^2L -Schaltung und vieles mehr.



BFO-Tonhöhenregler. Ähnlich einem gewöhnlichen BFO-Ein/Ausschalter, ist der BFO-Tonhöhenregler im DR-28 und DR-49 vollständig regelbar von den oberen bis zu den

unteren Einseitenbandsignalen, für optimalen Empfang und klare Demodulation des Einseitenbandes.



Ausgezeichnete Trennschärfe. Ein sehr wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Leistung ist die Trennschärfe-Charakteristik. Dies gilt in besonderem Maße für den KW-Bereich.

Diese Modelle besitzen eine überlegene Trennschärfe auf den Kurzwellenbändern, dank der Doppelüberlagerungskonstruktion. 7 IFT's, Keramikfilter und Schmalband-/Breitband-Umschaltbarkeit.

DR-28 Dieses Modell ist mit allen technologischen Vorzügen eines Multiband-Radios ausgestattet. Überlegener Empfang auf UKW, MW oder LW und viel KW-Empfang (3,2 – 30 MHz).

Die weiteren Vorzüge sind z. B.: Elektronische Digitalanzeige auf allen Wellenbereichen. Die I^2L -Schaltung mit absoluter Präzision bis 1 kHz. Bedienungskomfort, wie Breitband-/Schmalband-Wahlschalter, BFO-Tonhöhenregler, separate Baß- und Höhenregler, Abstimm-/Batterie-Meßinstrument, zwei Abstimmungsgeschwindigkeiten, KW-Frequenz-Kalibrierungsregler, AFC auf UKW und vielen weiteren Einstellungsmöglichkeiten.

Weitere Informationen sendet Ihnen



National
Radio TV

National Panasonic
Vertriebsgesellschaft mbH
Abt.
Ausschläger Billdeich 32
2000 Hamburg 28

www.ratzer.at

von anderen DX-Sendungen deutlich ab. Mit einem System von Informationsschriften über DX-spezifische Probleme sowie technische Zusatzgeräte, später dann auch der technischen Kurse, ist ein guter Wurf gelungen. Diese häufig in Zusammenarbeit zwischen Harry van Gelder und Jim Vastenhouw entstandenen Informationsschriften gehen auf die Bedürfnisse der DXer ein und sind kostenlos zu erhalten.

Das spanische DX-Programm ist ebenfalls bedeutend: Etwa die Hälfte der Hörerpost der Iberoamerikanischen Abteilung entfällt auf DX-Programme.

Transkription und Training

Zu den Aufgaben von Radio Nederland gehört laut Rundfunkgesetz auch die Produktion von Radio- und Fernsehprogrammen für den Transkriptionsdienst. Unter ‚Transkription‘ versteht man das Kopieren bereits gesendeter Programme auf Schallplatte oder Band. Später wurde der Begriff auch auf den Export speziell zu diesem Zwecke angefertigter Programme ausgeweitet. In der Regel werden die Programme gegen Erstattung der Verwaltungs- und Versandkosten anderen Stationen zur Verfügung gestellt. Interessant ist, daß die Rundfunkstation Radio Nederland auch für den Fernseh-Transkriptionsdienst zuständig ist. Derartige Programme sind ein nicht zu unterschätzender Bestandteil auswärtiger (Kultur-)Politik. Die Motive, die die Direktion einer Station in der Dritten Welt zur Übernahme westlichen Programmmaterials bewegen, sagen viel über kulturelle und politische Denkweisen aus. In der Vergangenheit war es noch häufiger denkbar, daß westliche und östliche Programme ohne Vorauswahl übernommen wurden, um ganz einfach das zu großzügig angesetzte Sendeschema ausfüllen zu können. Dies trifft heute auf beinahe kein Entwicklungsland mehr zu. Und so produziert Radio Nederland heute neben diversen Programmen aus der musikalischen Szene und Programmen über die europäische Politik vor allem Wissensprogramme für Länder der Dritten Welt. Insgesamt 115 Nationen nahmen im Jahre 1977 zusammengefaßt 148.710 Programmstunden ab.

Daß die Entwicklungsländer nicht gerne Programme aus Europa übernehmen, hat noch einen weiteren Grund: Man lernt lie-

ber von Ausländern aus dem eigenen Kontinent als von Europäern oder Nordamerikanern. Deshalb schuf Radio Nederland in Zusammenarbeit mit der Entwicklungshilfeabteilung des Außenministeriums und der Firma Philips das ‚Radio Nederland Training Centre‘. Seit 1969 erhalten zweimal jährlich je 12 Rundfunk- und Fernsehleute aus der Dritten Welt ein viermonatiges Stipendium im Werte von 16.500 Gulden (1978). Sie müssen vor ihrer Ankunft in den Niederlanden eine Garantie beibringen, daß sie nach dem Kursus von ihrer Station weiterbeschäftigt werden. Aber nicht nur die Länder der Dritten Welt profitieren vom Trainingszentrum. Bei Radio Nederland ist man sich der Wechselbeziehung zwischen Training und Transkription bewußt, denn die professionelle Kritik der Studenten wirkt sich auf Transkriptions- und Normalprogramme für Hörer und Zuschauer in der Dritten Welt sehr positiv aus.

Radio Nederland und die DXer

Die BBC und auch andere vergleichbare größere Auslandsdienste haben eine große Abteilung für Hörerforschung. Bei Radio Nederland allerdings wurde ein solcher Dienst erst im vergangenen Jahr eingeführt. Vorher hatte man sich am liebsten auf Hörerzuschriften verlassen und auf diverse Beliebtheitsumfragen. Denn dort hatte Radio Nederland fast immer sehr gute Plazierungen erreichen können. Solche Umfrageergebnisse wurden auch oft und gerne zitiert, sogar in Publikationen staatlicher Stellen. Das steht im harten Gegensatz zu der inzwischen allgemein anerkannten und auf der letzten EDXC-Konferenz – auch von Radio Nederland-Vertretern – geäußerten Ansicht, daß von DX-Klubs durchgeführte Umfragen alles andere als repräsentativ seien. Andererseits gehört Radio Nederland nicht zu den Stationen, die von Empfangsberichten nichts halten, obwohl Berichte aus Europa, Nordamerika und Japan kaum von Nutzen für die eigene Frequenzabteilung sind. Nichtsdestoweniger bekommt jeder DXer eine „vollwertige“ QSL aus einer breiten Palette verschiedener Karten. Wichtiger ist jedoch Programmkritik.

Manfred H. E. Beyen

FUNKGERÄTE-ELEKTRONIK

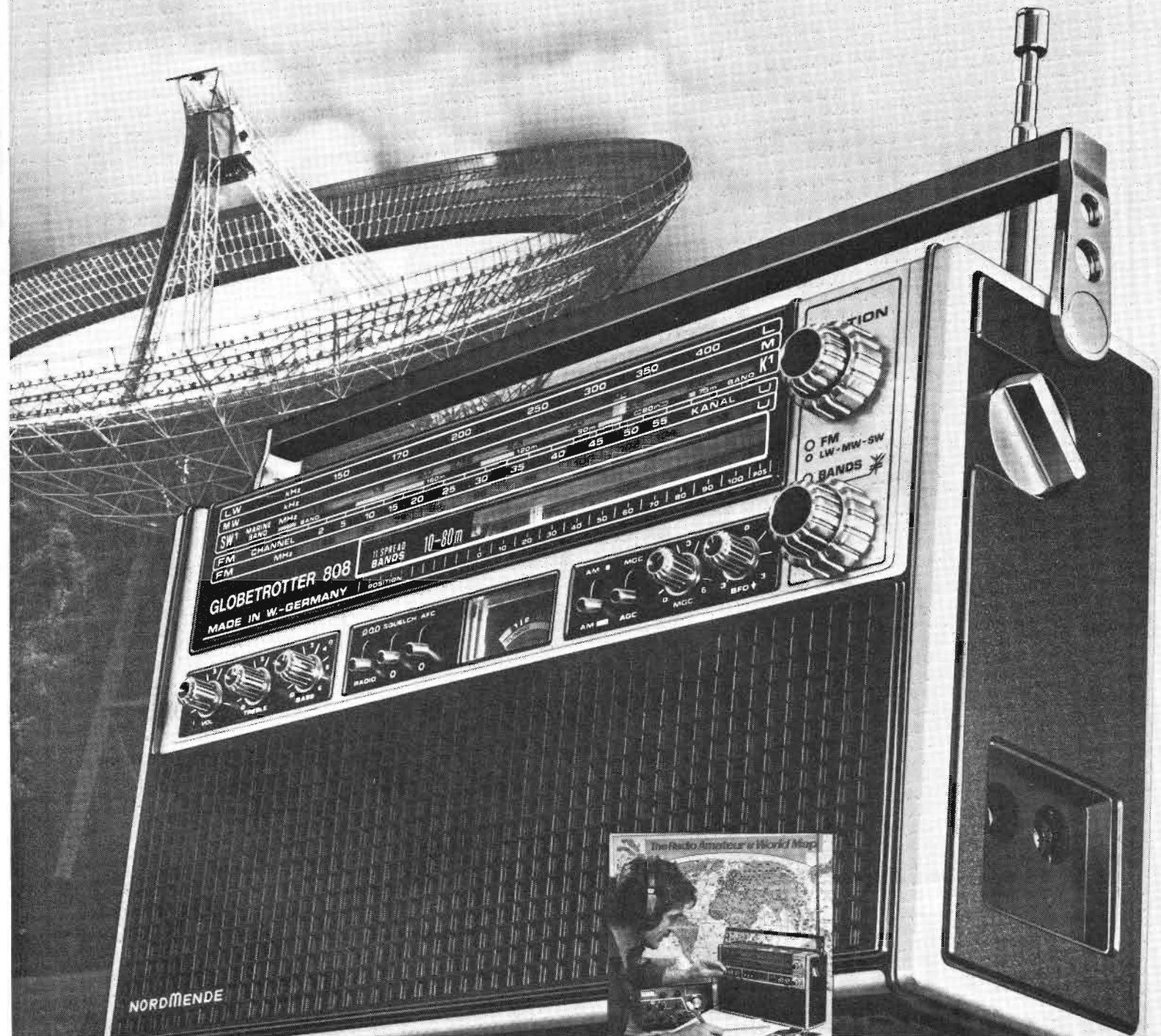
- über 500 Artikel in einem Katalog
- CB-Funkgeräte, Amateurfunkgeräte, Zubehör usw.
- alles zu erschwinglichen Preisen
- Schnellversand innerhalb 48 Std.
- Teilzahlungsmöglichkeit
- Katalog kostenlos – bitte noch heute anfordern

MEICO-FUNK, H. W. Meier & Co.

Postfach 10 33 32 / AD 26
2800 Bremen 1, Tel. 04 21 / 32 13 86

NEU

NORDME



Ein Weltweit-Profi. **GLOBETROTTER 808.**

Weltempfänger mit moderner professioneller Technik für den Funkamateurl – mit 11 extrem gespreizten KW-Bändern.

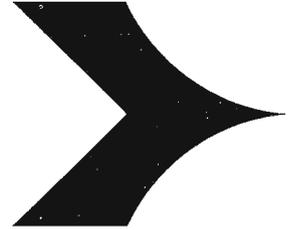


Auf den 11 extrem gespreizten KW-Bändern bringt Ihnen dieser KW-Doppelsuper nur die „echten“ Rundfunk- und Amateur-Sender aus dem KW-Bereich 3,48 bis 29,9 MHz. Ihr Vorteil: besserer Empfang, leichteres Einstellen und Wiederfinden.

Der serienmäßige HF-Hochpaß mit AM-ZF-Bandbreitenumschaltung erhöht außerdem die Sprachverständlichkeit und Trennschärfe. Ebenfalls ohne Mehrpreis: Die BFO-Einheit für den SSB-Empfang. Ein Funkamateurl weiß, wie wertvoll all diese serienmäßigen Vorzüge sind.

**Die ganze Welt auf 17 Wellen
GLOBETROTTER**

NORDME



Es ist die Aufgabe einer Fluglinie, Entfernungen zu verkürzen. Wir meinen: nicht nur zwischen Orten, sondern auch zwischen Menschen. Wenn das Lächeln so echt ist wie der Champagner, dann nennt man das - Austrian Airlines-Bordservice. Ihr IATA-Reisebüro wird es Ihnen bestätigen.



Ein Lächeln ist die kürzeste Entfernung zwischen Menschen

AUSTRIAN AIRLINES
Die West-Ost-Verbindung.

Heute ist das Medium Fernsehen aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Das Schweizer Fernsehen wird dieses Jahr am 23. November 1978 der offiziellen Eröffnung des Zürcher Studios Bellerive gedenken, denn hier begann der offizielle Schweizer TV-Versuchsbetrieb. Sicher ist es nicht uninteressant, weltlich, europäisch bzw. schweizerisch zurückzublicken. Während dem Aufbau des Schweizer Fernsehens wurde auch das europäische Richtstrahlnetz und die Eurovision aufgebaut.

Vorgeschichte

Die technische Entwicklung des Fernsehens

Die technischen Grundlagen des Fernsehens wurden Ende des letzten Jahrhunderts gelegt.

1928 – referierte bereits Ing. P. Scheuchzer unter Radioamateuren des Radio Club Basel über seine Eindrücke an der Funkausstellung in Berlin und kündete Bildfunkübertragungen an. 1933 anlässlich des 10jährigen Bestehens des RFC erfolgten in der Ausstellung „Radio und Fernsehen“ durch Dr. K. Baumann und cand. phil. J. Dürrwang Fernsehdemonstrationen mit der Braun'schen Röhre (es handelte sich um Übertragung einfacher Schwarz-Weißbilder im sogenannten Kurzschlußverfahren).

Schweiz:

25

ten Apparaturen nimmt Radio Basel in der Ortschaft Münchenstein (Nähe Basel) den auf privater Basis aufgebauten „Münchensteiner Versuch“ in Angriff.

– 28. Mai bis 30. Juni hielt die Union International des Télécommunications (UIT) in Stockholm eine europäische Wellenverteilungskonferenz ab, an der Delegationen aus 31 Ländern teilnahmen. Die Konferenz erarbeitete einen Gesamtplan für 633 Fernsehstationen und 2075 UKW-Radiosender in Europa.

1953 – 1. März. Die technische Ausrüstung des Schweizer Fernsehdienstes war auf ein absolutes Minimum beschränkt. Im „Studio Bellerive“, einer ehemaligen Tennishalle, die als TV-Produktionsstätte gemietet wurde, standen drei Kameras und ein Filmabtaster zur Verfügung. Das Team von 26 Mitarbeitern setzte alles daran, um in einigen Wochen mit der Versuchsphase zu beginnen.

JAHRE ANS ANNI

1935 – Mitte der 1930er Jahre führten Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Rußland und die USA öffentliche Fernsehdienste ein. In der Schweiz zeigte das Institut für Hochfrequenztechnik der ETH (eidgen. Technische Hochschule) an der Schweizerischen Landesausstellung **1939** – erstmals Fernsehbilder. In der Zeit vom 6. Mai bis 29. Oktober wurde eine vollständig entwickelte Fernsehapparatur mit der damaligen englischen 405-Zeilen-Norm vorgeführt. Die Leitung unterlag Prof. Franz Tank. Der Weltkrieg brachte die Entwicklung des Fernsehens fast vollständig zum Stillstand. Die in dieser Zeit erzielten technischen Fortschritte kamen dem Fernsehen nachher zugute. Frankreich, Großbritannien und die USA nahmen zwischen 1946 und 1948

das Fernsehen wieder auf. Die europäischen Länder (Ausnahmen: Frankreich und Großbritannien) einigten sich **1951** auf die 625-Zeilennorm.

– 12. 5. bis 29. Juni. Im Radiostudio Lausanne werden auf Initiative der Stadt Lausanne und in Zusammenarbeit mit der Ecole polytechnique Fernsehdemonstrationen mit insgesamt 104 Sendungen durchgeführt.

1952 – 2. März. Während die Basler Stimmbürger einen Kredit von 55.000 Franken für einen Basler Fernsehversuchsbetrieb verwarfen, nahm der Zürcher Kantonsrat am

– 10. März eine Vorlage für einen Fernsehversuchsbetrieb mit einem Kostenbeitrag von 100.000.– Franken an.

– 18. Mai bis 12. Juli. Mit einem in Holland entwickelten Sender der Station „Lpik“ und zur Prüfung gestell-

– 1. Juni. In Zürich erste experimentelle Sendungen über den Sender Uetliberg.

– 20. Juni. An *drei Abenden* in der Woche begannen die öffentlichen Versuchssendungen mit einem Fernsehprogramm.

– 4. Oktober. Pro Woche wurde eine bis zwei Tagesschauen ausgestrahlt.

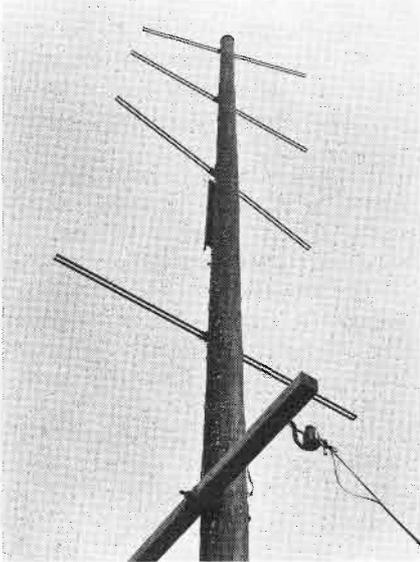
Der Fernseh-Versuchsbetrieb in der Schweiz

Heute der Grund zum Feiern

1953 – 23. November. Offizielle Eröffnung des Fernsehversuchsbetriebs im Studio Bellerive. Von da an kamen in der Woche an fünf Abenden einstündige Fernsehprogramme zur Ausstrahlung. Die Tagesschau begann pro Woche fünf Nachrichtenbulletins auszustrahlen.

– 31. Dezember. Auf Jahresende zählte man 920 Fernsehkonzessionäre, die pro Jahr eine Gebühr von 40 Franken (+ 20 Franken für das Radio) für Heimempfang zu entrichten hatten.

1954 – 28. Januar beginnt die Westschweiz mit Sendungen, welche der Fernseh-Versuchsdienst aus dem Palais Eynard in Genf ausstrahlt.



Behelfsmäßige Fernseh-Sendeantenne auf dem Gempersteollen im Jahre 1955

– 6. Juni bis 4. Juli. Beginn der Eurovision mit der Übertragung der „Europäischen Fernsehwoche“. Damit wurde der Austauschplan der UER verwirklicht. Das zum Einsatz gelangende Richtstrahlnetz erstreckt sich über 6000 km und verbindet 44 Sender in acht Länder. Das Schweizer Fernsehen bestand somit auch die erste Feuerprobe anlässlich der Fußball-WM 1956.

1955 – Die PTT-Relaisstation am Ostgrat der Jungfrau nimmt den Betrieb auf.

1956 – 24. Mai. Erste Übertragung des von der Union der Europäischen Rundfunkorganisationen (UER) organisierte und von der SRG angeregten Schlagerwettbewerb „Grand Prix Eurovision de la Chanson“.

– 6. Juni. Gründung einer Aktionsgesellschaft gegen das Fernsehen.

1957 – 4. März. Um die Finanzlage des Fernsehens (des Versuchsbetriebs) zu verbessern, bieten der Schweizerische Zeitungsverlegerverband und die Annoncenagenturen der SRG jährlich eine Entschädigung von zwei Mio. Franken an, unter der Bedingung, daß das Fernsehen auf Reklame verzichtet. Dagegen garantiert ein Konsortium für Fernsehreklame

pauschale von 2 bis 3 Mio. Franken für den Verkauf von täglich 30 Minuten Werbezeit.

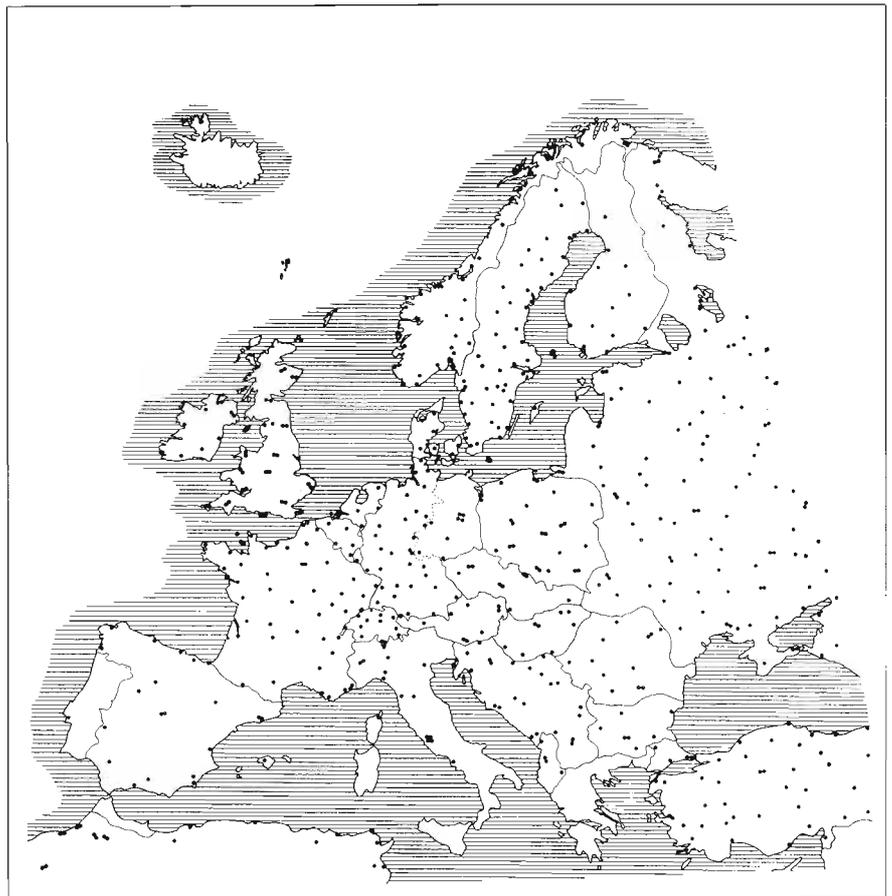
– 24. Juni. An diesem Tag spricht sich der Bundesrat gegen die Fernsehreklame aus und empfiehlt der SRG weitere Verhandlungen mit dem Zeitungsverlegerverband. Nach den Verhandlungen konnte ein Reklameverbot auf 10 Jahre erreicht werden.

1957 – 27. Dezember. Das Schweizer Fernsehen erhält seine definitive Form und die noch heute gültige Kompetenzausscheidung zwischen SRG und PTT. Die SRG ist für die Programme sowie Betrieb und Unterhalt der Studios und Reportagewagen zuständig. Die PTT sind verantwortlich für Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Sender.

Der reguläre Betrieb des Schweizer Fernsehens

1958 – 1. Januar. Beginn des definitiven Fernsehbetriebs. Fernsehgebühr für den Heimempfang Fr. 84,—, für den öffentlichen Empfang in Gaststätten Fr. 168,— pro Jahr.

Senderverteilung nach dem ersten Stockholmer Wellenplan von 1962 in Europa für den VHF-Bereich.



1959 – 1. April. Die Schweizer Städte Basel, Luzern und Zürich bewerben sich um den Standort des Fernsehstudios der deutschsprachigen, Genf und Lausanne um das Fernsehstudio der französischsprachigen Schweiz. Die Aufsichtsbehörde entscheidet sich für Zürich (seit 1953 Studio Bellevue, Genf (seit 1955 am Boulevard Carl-Vogt) und Lugano als definitive Standorte der Fernsehstudios.

1962 – 10. Juli. Start des ersten Fernmeldesatelliten „Telstar“ auf Cap Canaveral. Bereits am 23. Juli 1962 konnte ein erster internationaler Fernsehprogrammaustausch zwischen Europa und den USA über den „Telstar“ ausgetauscht werden. Allgemein verblüffte die gute Bildqualität. Und heute ...? Heute erwartet man sie schon.

1965 – 6. Januar. An einer Pressekonferenz hatte die SRG über die künftige Gestaltung der Fernsehprogramme und die Einführung der Fernsehreklame die Öffentlichkeit orientiert. Das Fernsehen verkauft zum Minutenpreis von Fr. 6000,— die Sendezeit. Dabei waren drei Blöcke von je 12 Minuten vorgesehen und zwar an allen Wochentagen außer sonntags.

– 1. Februar. Der bis dahin *sendefreie Dienstag* wurde aufgehoben und von da an konnte man an allen Tagen fernsehen. Gleichzeitig wurde der Sendebeginn auf 1900 Uhr angesetzt.

1967 – 15. August. Der Bundesrat wählt für das Farbsystem im Fernsehen in der Schweiz das PAL-System. Sofort begann die SRG und PTT die ausgearbeiteten Pläne zu verwirklichen und

1968 – anfangs Februar beginnen die Farbfernseh-Versuche.

– 11. Dezember. In der Schweiz ist die Zahl von 1 Million Fernsehkonzessionäre erreicht.

1969 – 10. Juni. Der Bundesrat ist grundsätzlich bereit, sich an der Verwirklichung eines europäischen experimentellen Fernsehverteilsatelliten zu beteiligen.

1972 – 13. September. Der Bundesrat beschließt, die Fernsehkonzession von Fr. 84,- auf Fr. 120,- zu erhöhen.

– 14. November. Aus dem neuen Fernsehstudio Zürich-Seebach werden die ersten Sendungen ausgestrahlt.

1973 – Am 22. September erfolgt die Einweihung des Fernsehstudios Zürich-Seebach und offizielle Übergabe an den Direktor des Fernsehens DRS.



So einfach war Technik damals: Das Regiepult des Münchensteiner Versuchssenders, Marke Eigenbau.

– In den Jahren zwischen 1971 und 1977 wurden schrittweise auch die anderen beiden Fernsehzentren, neben Zürich, Genf und Lugano, gebaut und konnten dem Betrieb übergeben werden. Sie wurden von Anfang an als voll ausgebaute Farbproduktionsstätten eingerichtet. Ein viertes Studio ist im Bundeshaus in Bern eingerichtet worden, welches ab 1979 voll auf Farbe umgestellt sein wird.

1974 – 1. Januar. Die AG für das Werbefernsehen erhöht den Einschaltpreis

für eine Minute von bisher 12.000,- auf 13.400,- Franken. Pro Wochentag beträgt die Werbezeit 19 Minuten.

Zukunft und Programmhinweise

Reorganisation

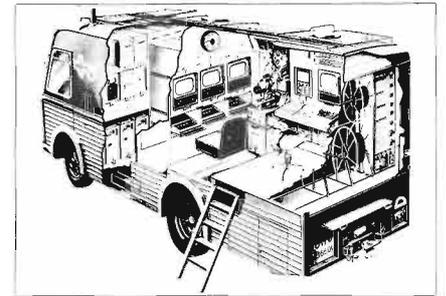
1978 – 5. Juni. Obwohl man in der Öffentlichkeit kaum über die Programmstrukturpläne und die Reorganisation geredet hat, wurde das Modell zum Strukturplan (Sendegerippe) 1980 des Fernsehens in einem Pressegespräch vorgestellt. Gleichzeitig wurde auch die neue Aufteilung der Abteilungen des gesamten Programmbereichs vorgestellt.

1979 – 1. Januar. Die Konzessionsgebühren werden erhöht. Fernsehen Fr. 144,-; Radio Fr. 72,-.

– 1. Januar. Die Werbeminute soll ab diesem Datum Fr. 16.600,- kosten.

– Im Frühjahr 1979 soll die Öffentlichkeit die Möglichkeit haben, den gesamten Strukturplan 1980 zu prüfen.

in 1,88 Mio. Haushaltungen ein Fernseher steht. Es besitzen also ca. 94 % aller Haushaltungen einen TV-Apparat. An Hand einer Hochrechnung ergibt sich, daß 4,4 Mio. Schweizer Bürger fernsehen können.



Innenausstattung eines Fernseh-Übertragungswagens 1961. Dieser Wagen war nur für die Bildübertragung eingesetzt. Für Regie und Tonübertragung wurde ein zweites Fahrzeug eingesetzt.

Deutsche und rätoromanische Schweiz (DRS)

In der Region DRS besitzen 90 % der befragten Haushaltungen einen Fernseher, was auf die Befragten bezogen 3,2 Mio. Zuschauer ergibt. 312.000 haben keinen Fernseher oder machten keine Angaben. In der Region DRS sehen 37 % S/W und 53 % farbig.

Französische Schweiz (Radio Suisse romande RSR)

In der Region RSR besitzen 90 % der befragten Haushaltungen einen Fernseher, was auf die Befragten bezogen 1,01 Mio. Zuschauer ergibt. 9.000 haben keinen Fernseher oder machten keine Angaben. In der Region RSR sehen 44 % S/W und 56 % farbig.

Italienische Schweiz (Radio Svizzera italiano RSI)

In der Region RSI besitzen 96 % der befragten Haushaltungen einen Fernseher, was auf die Befragten bezogen 187.000 Zuschauer ergibt. 5.610 haben keinen Fernseher oder machten keine Angaben. In der Region RSI sehen 46 % S/W und 54 % farbig.

An diesen Erfolg hätte zu Beginn des Fernsehversuchsbetriebes, dem damals aus ethischen und finanziellen Überlegungen eine starke Opposition erwuchs, kaum jemand im Ernst zu hoffen gewagt. Ein Slogan aus der Anfangszeit: „Kein Radiokonzessionsfranken für das Fernsehen!“

Die Kindersendungen im Vorabendprogramm sollen nicht mehr von Werbung umgeben sein. Die Tagesschau soll von 2000 Uhr auf 1930 Uhr ververschoben werden. Die ursprüngliche Sendezeit der Tagesschau von 15 Min. bekommt damit 30 Min., welche den Kommentar zu den Nachrichten erhalten wird. Das Hauptprogramm kann somit um 2000 Uhr beginnen. Auch will man versuchen, eine bessere Koordination mit dem Angebot auf den ausländischen Nachbarkanälen zu erreichen.

Statistik 77/78

Nach Auskunft durch den Forschungsdienst der SRG wurde errechnet, daß

Convention '78

Das Treffen hatte sich schon lange vorher positiv angekündigt: Der traditionelle, aber nichtssagende Titel „Convention 78“ rutschte in die zweite Zeile. Das Treffen stand diesmal unter dem Motto „Rundfunk International“, was nicht übertrieben war. Kurzwellenhörer aus allen Teilen des Bundesgebiets, aus der Schweiz und sogar aus Österreich waren erschienen, um ein Wochenende lang etwas miteinander zu fachsimpeln. Von den auswärtigen Rundfunkstationen konnten Dick Spiekman und Alfonso Monte Alegre von Radio Nederland und Wolf Harranth vom ORF begrüßt werden.

So positiv der neue Namen anzumerken ist, so negativ fiel die teils schwache Organisation auf: Einige Teilnehmer hatten erst kurz zuvor die näheren Informationen erhalten. Alle mußten sich auf eigene Gefahr eine Unterkunft besorgen, und auch die Wahl, das gesamte Programm im Freizeithaus Ricklingen abzuhalten, war nicht der Weisheit letzter Schluß.

Um so mehr bemühte sich die Hannoveraner Mannschaft, die Gäste willkommen zu heißen. Nach der Freitagnachmittagführung durch das Funkhaus Hannover des NDR, wo dann noch ein Interview mit einigen AGDX-VIPs ausgestrahlt wurde, ging es ans Kennenlernen und das „gemütliche Beisammensein“. Wenn das so einfach wäre, wie es sich schreibt. Aber die DXer zeigten sich von ihrer besten Seite und hingen nicht fest in Cliquen zusammen. Die erfreulich hohe Zahl an neuen Gesichtern hatte es leicht, Bekanntschaften zu schließen, was ja bisher immer ein Problem bei DX-Treffen gewesen war.



Das Samstag-Programm lief beinahe routiniert ab: Wie immer tagte am Vormittag der AGDX-Vorstand, wie immer war für diese Zeit eine Führung in die Stadt für die anderen Teilnehmer vorbereitet, und wie immer traf man sich beim Mittagessen wieder, um am Nachmittag die „eigentliche Convention“ begehen zu können.

Für alle, die es nicht wissen: Der AGDX-Vorstand besteht aus Vertretern aller in der AGDX zusammengeschlossenen Vereine. Da die Arbeitsgemeinschaft kein Über-Verein ist, sondern nur die gemeinsamen Aktivitäten der Klubs koordiniert, gibt es normalerweise wenig Vereinsmeierei und auch wenig Neues zu berichten. So war es auch diesmal. Die interessanteste Neuigkeit wird sein, daß der Bezugspreis von ‚weltweit

Am vergangenen Wochenende trafen sich die DXer zur „Convention '78“ in Hannover, der traditionellen Jahresversammlung der AGDX.

hören‘ auch im nächsten Jahr nicht erhöht wird, trotz zweimaliger Gebührenerhöhung der Post und auch entgegen mancherlei Gerüchten. Man hofft, auch das nächste Jahr finanziell zu überstehen, wird aber vor der danach wieder fälligen Gebührenerhöhung der Post wohl passen müssen.



Der Nachmittag wartete – wie üblich – mit einigen Fachvorträgen auf. Man hatte sich in Hannover mehr auf die Qualität denn auf die Menge gestützt, und so sind drei Beiträge besonders hervorzuheben:

- Orf-DX-Editor Wolf Harranth erläuterte die wwh-Serie „Mit den Medien leben“, die im nächsten Heft abgeschlossen wird,
- Peter Becher, ehemaliger Mitarbeiter von Radio ETLF in Addis Abeba, berichtete mit Dias aus der Zeit vor dem Umsturz und über die Arbeit des ehemaligen Missionsenders,
- Nils Schiffhauer, ehemaliger wwh-Chefredakteur plauderte über technische Neuerungen auf dem KW-Gerätemarkt, der ja nicht mehr zur Ruhe zu kommen scheint.

Es gab genügend Gelegenheit zur Diskussion mit den Rednern, sowohl direkt im Anschluß an deren Vorträge als auch nachher beim Bunten Abend, der durch einige Einlagen wirklich unterhaltsam war.

Der Sonntagvormittag brachte die adxb-Mitgliederversammlung, die das zehnjährige Bestehen des Vereins feiern konnte. Wolfgang Kettler, der erste Vorsitzende, ging ausführlich auf die zurückliegenden Jahre ein und sparte weder mit Lob noch mit Tadel für seine Amtsvorgänger. wwh berichtet im nächsten Heft über die adxb, deren Geschichte zeigt, wie eng doch Wohl und Wehe eines Vereins mit dem Geschick vielleicht nur eines Mitglieds verbunden sein können.

Man fragt sich immer nach einer solchen Veranstaltung, ob es sich überhaupt gelohnt habe, hinzufahren und ein Wochenende zu verbringen. Für Hannover werden sich vermutlich die meisten Teilnehmer sagen, daß es eine erfolgreiche Veranstaltung war, und das liegt nicht zuletzt an den Arrangeuren mit Klaus-Dieter Rudow an der Spitze. Es gab etliche neue Trends in Hannover, die hoffen lassen, nicht zuletzt die starke Beteiligung der DXerinnen. Es war ein interessantes und lustiges Wochenende in Hannover. Kann man mehr erwarten? ws

Stereo-Kopfhörer für Kurzwelle?

Die gebräuchlichen, billigen Stationskopfhörer sind wegen ihrer mechanischen Konstruktion nicht komfortabel und ermüden den Hörer. Sehr viel angenehmer zu tragen sind meist HI-FI-Kopfhörer, auch ist allgemein die Qualität dieser Hörer besser.

Fürs KW-Hören sind diese HI-FI-Hörer wegen ihres ausgehenden Wiedergabebereichs, oft 20-20 000 Hz, nicht ohne weiteres geeignet, da zuviel Störungen mitübertragen werden.

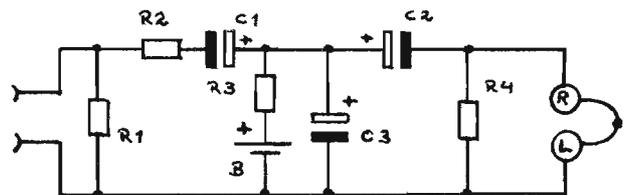
Mit diesem Adapter lassen sich jedoch HI-FI-Hörer an die Kopfhörerbuchse anschließen. Die Schaltung arbeitet als Bandpaß für den Bereich von 300 Hz – 2 500 Hz, also den Bereich, der für gute Sprachverständlichkeit wichtig ist. Unter 300 Hz und über 2 500 Hz wird der Übertragungsbereich scharf begrenzt; (für Fachleute: Abfall ca. 8 dB/Oktave).

Bei Kopfhöreranschluß, wie gezeigt, wird das NF-Signal phasenrichtig monophon übertragen. Die 1,5-Volt-Batterie dient zur Polarisierung der Elektrolytkondensatoren. Der Batterieverbrauch ist gleich Null, die Batterielebensdauer gut 2 Jahre/ Knopfzelle genügt).
Rainer C. Lichte

Schaltbild

Kopfhörerbuchse

Hörer



R1: 8,2 Ω

R2: 18 Ω

R3: 10 kΩ

R4: 15 Ω

alle Widerstände 1/2 Watt

C1: 150 μF/15 V

C2: 150 μF/15 V

C3: 10 μF/15 V

B: 1,5 V

Masse wird nicht angeschlossen

Elektronik-Fachkurs (auch für Anfänger)

Rumpelfilter = Flohmarkt-Zensur
 Klirrgrad = Gefrierpunkt
 Frequenzgang = vielbenutzter Korridor
 Wellenbereich = Gefahrenzone für Nichtschwimmer
 Kondensator = Apper Draht
 Transformator = bekannter chinesischer Politiker
 Widerstandskette = Teil einer Demonstration

Tieftöner = Gruppe der männl. Singstimmen
 Akustiker = Kuss-Fanatiker (bayrisch)
 Phasendreher = Teilzeit-Metallarbeiter
 Rauschfilter = Pfefferminztablette
 Oszillogramm = ein Teil eines Kilos
 Lautstärke = Tonfestiger



Unverbindlich empfohlener Preis **DM 1545,-**

Zu beziehen über den Fachhandel oder direkt von uns als Importeur.



FRG-7000

Ein Weltempfänger, der neue Maßstäbe setzt.

Der FRG-7000 erfaßt lückenlos die Lang-, Mittel- und Kurzwellenbereiche von 250 kHz bis 30 MHz. Völlig unproblematische Einstellung, da die Frequenz direkt in Ziffern abgelesen werden kann. Das Gerät ist für den Empfang von Rundfunksendungen (AM), Amateurfunk-Telefonie (SSB) oder Telegrafie (CW) eingerichtet. Die Bandbreite wird dabei automatisch mit der Betriebsart umgeschaltet. Eingebaute Digital-Schaltuhr.

Mit FTZ-Nummer für Tonrundfunkempfang.

RICHTER & CO

3000 HANNOVER 1, Alemannstraße 17-19, Telefon 0511/664611, Telex 922343
 4000 DÜSSELDORF, Ladengeschäft, K'osterstraße 134, Telefon 0211/360457

Seit 50 Jahren « on the air »

RADIO NEDERLANDs

HAPPY STATION

Es gibt nur wenige Rundfunksendungen, die es wagen, in Konkurrenz zum sonntäglichen Faulenzen oder Frührschoppen zu treten. Radio Nederland macht hier eine Ausnahme, und wenn man auf die nun 50 Jahre alte Sendung zurückblickt, offenbar mit Erfolg. Denn fast jeder Kurzwellenhörer kennt diese Sendung, auch in Deutschland, obwohl die offizielle Sendesprache Englisch ist. Ausgerechnet eine Unterhaltungssendung hat es also geschafft, das älteste und eines der populärsten Kurzwellenprogramme zu werden. Warum?

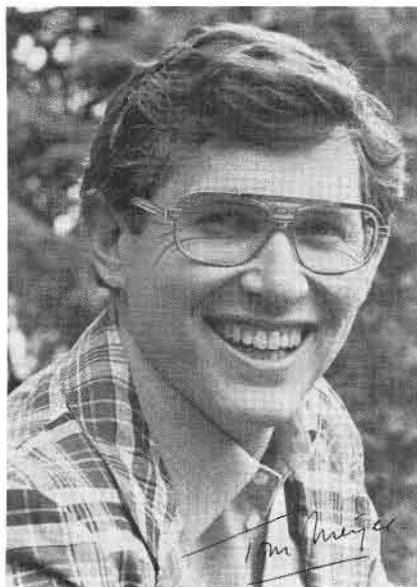
Anfang Juni 1919 nahm man in Niederländisch-Indien (Indonesien) einen Langwellensender für Telegraphieverkehr mit dem Mutterland in Betrieb. Die Antenne war übrigens 2 km lang. In den Niederlanden wurde das mit einem 1800 kW-Sender bestückte Gegenstück erst 1923 in Dienst gestellt. Dennoch war die Verbindung nicht befriedigend. Deshalb experimentierte Philipps 1927 mit dem Kurzwellenrundfunk. Der Erfolg veranlaßte die Firma, im Jahre darauf eine Rundfunkstation einzurichten: PHOHI – Philipps Omroep (Rundfunk) Holland – Indie(n). Damit war man Pionier in Westeuropa. 1929 folgte das Deutsche Reich, und erst 1932 begann in Großbritannien der ‚Empire Service‘. Der niederländische Sender stand in Huizen in der Provinz Nordholland. Das hier erstmals praktizierte System der drehbaren Richtantenne wurde übrigens 1972 beim schweizer KW-Zentrum Sottens wieder verwendet.

Nachdem man festgestellt hatte, daß auch andere Gebiete der Erde gut zu erreichen waren, suchte der PHOHI eine sprachenbegabte Persönlichkeit und fand sie in Edward „Eddie“



Happy Station wird sonntags um 1030 MEZ für Hörer in Europa auf verschiedenen Frequenzen im 49, 41 und 31-m-Band ausgestrahlt. Die Sendung wird um 1430 Uhr MEZ wiederholt.

Tom Meyer, Radio Nederland Happy Station



Startz. Sein Auftrag: Die Programme in den verschiedenen Sprachen anzukündigen und um Hörerreaktionen zu bitten. So entstand das ‚Happy Station‘-Programm. Mit einer fünfjährigen kriegsbedingten Pause hat er es über 40 Jahre lang geprägt. Die Schwedische RDXA verleiht ihm dafür 1968 ihre Goldmedaille. Es gab sogar DXer, die verkündigten, daß Eddie Startz unbedingt der Friedensnobelpreis zu verleihen sei. Daraus ist nichts geworden. Eddie Startz hörte Ende 1969 auf und übergab sein Programm seinem Nachfolger. Am 18. März 1976 verstarb er im Alter von 77 Jahren.

Sein Nachfolger Tom Meyer ließ es an der nötigen Sprachbegabung gleichfalls nicht mangeln. Hatte er dorch zu seinen Englisch-, Französisch-, Deutsch- und Italienischkenntnissen im Schnellverfahren Spanisch gelernt. Für alle, die es gerne wissen möchten: Tom ist 40 Jahre alt, „gelernter“ Sänger, welterfahren und betreut die vier Versionen von Happy Station (das spanische ‚Revista 800‘ wurde am 1. 1. 78 eingestellt) seit nunmehr neun Jahren. Die Arbeit, und das sind neben der Programmproduktion immerhin ca. 20.000 Briefe im Jahr (1977), wird mit Hilfe von zweieinhalb Sekretärinnen erledigt. Tom Meyer gab der Sendung ein eigenes Gepräge, das von den Hörern geschätzt wird – zumindest, wenn man den offiziell verbreiteten Auszügen aus Hörerbriefen glaubt. Danach wird ‚Happy Station‘ geschätzt, weil es auf Politik verzichtet und konsequent alle schlimmen und umstrittenen Meldungen vermeidet. Tom Meyer erzählt einfach Geschichten vor dem Mikrofon, antwortet Hörern, bringt Musikwünsche (auch wenn er immer sagt,

daß Musikwünsche nicht erfüllt werden), grüßt Geburtstagskinder in aller Welt und verbindet all das mit original Tom-Meyer-Art zu einem gefälligen Programm, das man ohne Angst nach dem Aufwachen einschalten kann. Natürlich gibt es Kritiker, die meinen, das Programm sei immer gleich eintönig, es fehle an neuem Schwung, und mit etwas Werbung wäre es von Radio Luxemburg nicht zu unterscheiden. Diese Kritik ist wohl etwas zu hart, denn problembeladene Sendungen gibt es auf Kurzwelle genug; Unterhaltungsprogramme von einiger Dauer, die nicht die Feigenblattfunktion der Vorbereitung auf die nächste kritische Sendung haben, sind dagegen selten. Tom Meyer ist es mit seiner Philosophie ernst, wenn er sagt: „Wichtig ist, daß die Menschen miteinander reden. Davon ausgehend, kann mehr Verständnis der Menschen und Völker füreinander erreicht werden!“ Daß er mit dieser These nicht alleinsteht, daß ernste Seminare über Völkerkunde oft ihr Ziel verfehlen, während es internationale Jugendlager z. B.



Eddy Startz, der 40 Jahre dieses Programm populär gemacht hatte.

erreichen, ist bekannt. Tom Meyer versucht, diese Auffassung in seinem Programm zu verwirklichen. Dazu dienen auch die kleinen Präsente, von den Aufklebern über Autogrammkarten, Jubiläumskalender bis zur selbstbesungenen Schallplatte. Auch Hörer beteiligen sich, wie etwa der Nashville-Star Prince Guitar, der 1000 Singles spendierte.

Man kann wohl sagen, daß es Radio Nederland mit der Happy Station gelungen ist, Auslandsrundfunk zu machen, ohne „Apparat“, ohne Sprachabteilungen, der nicht nur anerkannt, sondern als objektiv und hilfreich geschätzt wird. mbe

wwh buchtipp

WO IST WAS – AUF EINEN BLICK

Zum zweiten Mal legt der Franzis-Verlag sein Verzeichnis „Wo?“ auf. Wer wissen will, in welchem Buch und auf welcher Seite eine bestimmte Thematik in einem Franzis-Buch zu finden ist, findet hier auf ca. 80 Seiten alle Stichworte aufgelistet. Symbole geben zudem an, ob es sich um Bauanleitungen, Schaltungen, die Vermittlung von Grundbegriffen oder um Hilfe bei der Fehlersuche handelt.

Die teilweise schwer überschaubaren elektronischen Teilbereiche sind hier praxisingerecht aufbereitet.

„WO?“ – Elektronik-Wissen durch Franzis-Sachbücher. Unter der Bestellnummer P 214 kostenlos zu beziehen bei: Franzis-Verlag, Werbe- und Vertriebsabteilung Bücher, Postfach 37 01 20, D-8000 München 37

Ausgabe 40

Freitag, 6. Oktober 1978

B 2648 CX

Markt & Technik

WOCHENZEITUNG FÜR ELEKTRONIK

Messungen gleich angewendet

Ein rechendes Multimeter

Das Angebot von 1.000 Exemplaren dieses elektronischen Rechensystems ist ein Beispiel für die Entwicklung von elektronischen Rechensystemen, die in der Praxis eingesetzt werden können.

Das System ist ein elektronisches Rechensystem, das in der Praxis eingesetzt werden kann. Es besteht aus einem Mikroprozessor, der die Berechnungen durchführt, und einem Display, das die Ergebnisse anzeigt.

Das System ist ein elektronisches Rechensystem, das in der Praxis eingesetzt werden kann. Es besteht aus einem Mikroprozessor, der die Berechnungen durchführt, und einem Display, das die Ergebnisse anzeigt.

Das System ist ein elektronisches Rechensystem, das in der Praxis eingesetzt werden kann. Es besteht aus einem Mikroprozessor, der die Berechnungen durchführt, und einem Display, das die Ergebnisse anzeigt.

Das System ist ein elektronisches Rechensystem, das in der Praxis eingesetzt werden kann. Es besteht aus einem Mikroprozessor, der die Berechnungen durchführt, und einem Display, das die Ergebnisse anzeigt.

Das System ist ein elektronisches Rechensystem, das in der Praxis eingesetzt werden kann. Es besteht aus einem Mikroprozessor, der die Berechnungen durchführt, und einem Display, das die Ergebnisse anzeigt.

Das System ist ein elektronisches Rechensystem, das in der Praxis eingesetzt werden kann. Es besteht aus einem Mikroprozessor, der die Berechnungen durchführt, und einem Display, das die Ergebnisse anzeigt.

Das System ist ein elektronisches Rechensystem, das in der Praxis eingesetzt werden kann. Es besteht aus einem Mikroprozessor, der die Berechnungen durchführt, und einem Display, das die Ergebnisse anzeigt.



Elektronik hat wenig negative Auswirkungen
3% der Arbeitsplätze würden in 5 Jahren verändert

Die Entwicklung der Elektronik hat zu einer Vervielfachung der Arbeitsplätze geführt. Die meisten dieser Arbeitsplätze sind jedoch in der Dienstleistungsbranche zu finden.

Die Entwicklung der Elektronik hat zu einer Vervielfachung der Arbeitsplätze geführt. Die meisten dieser Arbeitsplätze sind jedoch in der Dienstleistungsbranche zu finden.

Die Entwicklung der Elektronik hat zu einer Vervielfachung der Arbeitsplätze geführt. Die meisten dieser Arbeitsplätze sind jedoch in der Dienstleistungsbranche zu finden.

Die Entwicklung der Elektronik hat zu einer Vervielfachung der Arbeitsplätze geführt. Die meisten dieser Arbeitsplätze sind jedoch in der Dienstleistungsbranche zu finden.

Die Entwicklung der Elektronik hat zu einer Vervielfachung der Arbeitsplätze geführt. Die meisten dieser Arbeitsplätze sind jedoch in der Dienstleistungsbranche zu finden.

Elektronik-Wissen durch Franzis-Bücher

WO?

Ein Wegweiser zu Begriffserklärungen, Bauelementen, Grundfragen, Schaltungen und Service.

2. Ausgabe 1978/79

Franzis-Verlag München

NEUE PRODUKTE: ÜBERSICHT

„Markt und Technik“ ist eine Wochenzeitung für Elektronik, die vor allem Informationen über Produktneuheiten enthält. Der redaktionelle Teil ist übersichtlich nach Themengruppen geordnet. Marktübersichten und Auslandsberichte erleichtern jedem, der sich auf dem rasanten Elektronikmarkt informieren will, den Überblick. Selbst die (üppig vertretenen) Werbeeinschaltungen sind häufiger als in anderen Publikationen einen Blick wert.

Die Zeitschrift kostet im Abonnement ca. DM 100,— jährlich.

MARKT & TECHNIK, zu beziehen bei: Winzererstraße 106, D-8000 München 40

LIST OF TIME SIGNAL STATIONS

Zum siebten Mal legt Gerd Klawitter seine (in englischer Sprache verfaßte) Liste der Zeitzeichen- und Normalfrequenzstationen auf. Obwohl anzunehmen wäre, daß nur wenige DXer sich auf dieses Spezialgebiet verlegt haben, zeigt das anhaltende Interesse, daß Informationen über diese Stationen – über die ebenfalls von Gerd Klawitter redigierten Angaben im WRTH hinaus – zahlreiche Leser finden. Auch die Neuauflage stellt

die Stationen einzeln mit einer (oft grafisch erläuterten) exakten Darstellung des Programmformats vor. Kontaktanschrift und QSL-Angabe fehlen nicht. Neu (und für Kenner ein „Durchbruch“) ist die Aufnahme von Detailinformationen über die sowjetischen Stationen in der Liste.

Gerd Klawitter LIST OF TIME SIGNAL STATIONS 1978/79, 7th Edition, 1978: Steinfurt, Br., 36 S. DM 4,— oder 5 IRCs bei: Gerd Klawitter, Ochtrup Str. 13B, D-4430 Steinfurt

Klubnachrichten

Zehn Jahre radioaktiv:

Zehn Jahre — das ist kaum ein echtes Jubiläum. Sicher, die Assoziation junger DXer reiht sich nun unter die wenigen deutschen DX-Klubs ein, die auf ein zweistelliges Alter zurückblicken können. Kein Grund zum Jubeln also, aber doch Anlaß, zurückzublicken auf ein paar Jahre mehr oder weniger bewegter Vereinsgeschichte, die in vieler Hinsicht typisch für deutsche KW-Klubs ist.

Wie bei etlichen anderen Vereinigungen von Kurzwellenhörern ist die Gründung der adxb-DL wenig ruhmvoll abgelaufen. Schüler eines Gymnasiums in Jugenheim an der Bergstraße erschufen einen Verein aus einer Laune heraus in einer Zeit, als Kleinstklubs überall wie die Pilze aus dem Boden schossen. Bereits Ende 1967, also eigentlich vor elf Jahren, entstand so die „Assoziation junger DXer der nördlichen Bergstraße“ — mit Vorstand, aber ohne Mitglieder. Erst verschiedene Nennungen im schon damals beliebten Programm „Sweden Calling DX-ers“ von Radio Schweden brachten dem Retortenbaby adxb Anfang 1968 einige Mitglieder. Da der Aktionsradius dadurch langsam den Bereich der nördlichen Bergstraße verließ, wurde zuerst der Norden und dann die ganze Bergstraße aus dem Vereinsnamen gestrichen, so daß nur noch das „B“ im Kürzel auf die Herkunft hinweist — bis heute für Neumitglieder immer wieder ein Rätsel.

Ein vielfältiges Mitteilungsblatt namens ‚QSO‘ und die Einrichtung zweier QSL-Büros für Amateur- und Rundfunk, wie vieles andere den Amateurfunkern abgeschaut, sorgten bei niedrigen Beiträgen für ein schnelles Anwachsen des Vereins. Zur Betreuung der durch Radio Schweden und andere KW-Stationen gewonnenen englischen Interessenten wurde im Herbst 1968 kurzerhand eine englische Abteilung, die ADXE, gegründet und ebenso schnell wieder geschlossen.

Wurde die adxb auch als Ausdruck typisch deutscher Vereinsmeierei geboren, so wirkte sich letztendlich die Fortsetzung eben dieses Prinzips im kleineren Bereich für ihr Fortbestehen positiv aus: vom Frühjahr 1969

Assoziation junger DXer (adxb-DL)



an förderte das ‚Hauptquartier‘ in Jugenheim unter den Vereinsgründern Siegfried Rambaum und Hans-Joachim Emmerich die Gründung von Ortsvereinen, deren aktivste bald in Berlin, Bremen, Hannover und Wuppertal tätig wurden. Diese Ortsvereine bildeten einen beträchtlichen Stamm aktiver Mitarbeiter, der schließlich die Vereinsarbeit übernahm, als in Jugenheim der Elan nachließ. Die Produktion des Mitteilungsblattes QSO und andere Vereinsleistungen wie QSL-Büros, Tonbandring, Sendezeichenband, Diplome lagen bald ganz in der Hand der Ortsvereine, die auch erfolgreiche Hobbyausstellungen durchführten.

Nur diesen aktiven Mitarbeitern ist es zu verdanken, daß ein großer Schritt zum ernstzunehmenden DX-Klub getan werden konnte: im April 1970 erschien das „QSO“ im Offsetdruck. Das Mitteilungsblatt der adxb wurde damit ebenfalls für andere Vereine attraktiv, so daß einige Radio-Japan-Clubs und der DX-Club Crefeld (DXCC) sich als Mitgestalter und Bezieher anschlossen. Als wichtigster Partner gesellte sich die österreichische Neugründung „Assoziation junger DXer in Österreich“ (adxb-oe) hinzu, die den deutschen DX-Klubs vorführte, wie man einen Verein erfolgreich und doch ohne mehr als ein Mindestmaß an Vereinsmeierei betreiben konnte.

Mit dem Jahreswechsel 1970/71 verließ die Klubleitung ihren Ursprungsbereich an der Bergstraße: Der Vor-

Auf der Convention '78 Ende Oktober feierte die adxb-DL. Sie wurde „zehn Jahre jung“. Aus diesem Anlaß stellt der Vorsitzende, Wolfgang Kettler, Geschichte und heutige Arbeit dieses Vereins in einer kurzen Chronik vor.

stand wechselte 1971 nach Berlin und 1972 nach Göttingen. Im Sommer 1972 folgte der Hannoveraner Vorstand unter Klaus-Dieter Rudow und Joachim Heinrich, der die Beziehungen zu anderen KW-Vereinigungen sofort bei Amtsantritt erheblich verbessern konnte und mit leicht abgewandelter Besetzung bis 1976 tätig war.

So unruhlich einige Punkte der Vereinsgeschichte auch gewesen sein mögen, so kann die adxb-DL doch von sich sagen, von Anfang an intensiv an der Schaffung unseres Dachverbandes, der Arbeitsgemeinschaft DX, mitgewirkt zu haben, die seit 1973 Sammelbecken der vorher völlig unkoordinierten deutschen DX-Klubs ist. Seit Gründung der AGDX sind daher alle Aktivitäten der adxb-DL ausschließlich im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft durchgeführt worden, so z. B. die zwei Ostercamps in Worpsswede bei Bremen und zuletzt das höchst erfolgreiche Jahrestreffen deutscher DXer während der Funkausstellung in Berlin, die ‚Convention 77‘, an der über hundert Hobbyfreunde aus dem ganzen Bundesgebiet teilnahmen und die erstmals als Gemeinschaftsveranstaltung für alle großen deutschen DX-Klubs ausgerichtet wurde.

Wie gesagt, zehn Jahre sind kaum wert, ein Jubiläum genannt zu werden. Dennoch ist die adxb-DL ein klein wenig stolz darauf, diese zehn Jahre überstanden zu haben und heute zu einer Arbeitsgemeinschaft zu gehören, die zum Jahresbeginn 1983 dann hoffentlich auch in der Lage sein wird, sagen zu können: „Uff, zehn Jahre sind durchgestanden!“

Wolfgang Kettler

Keiner kann die Zukunft voraussehen, auch wir nicht. Deshalb ist unsere Sendeübersicht notgedrungen unvollständig und teilweise unkorrekt, denn Redaktionsschluß ist lange vor dem Frequenzwechsel. Um so mehr sind wir auf die Mithilfe unserer Leser angewiesen, wenn es um die Hörübersicht in Heft 12 geht.

Bitte lassen Sie uns sofort Frequenzabweichungen wissen, damit wir unsere Monitore noch benachrichtigen können. Auch Sie können Monitor werden: Bewerten Sie die Empfangsqualität der einzelnen Sendungen (Noten 1 bis 5; 5 = sehr gut, 1 = unbrauchbar, x = unhörbar). Schreiben Sie die Noten einfach hinter die Frequenz und senden Sie uns die kompletten Mittelseiten ein. Sie erhalten sofort von uns ein neues Heft. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

wwh sendeübersicht

DEUTSCHSPRACHIGE SENDUNGEN FÜR EUROPA

Sendeperiode D78 5. November 78 — 4. März 79

Zeit GMT	Station	Frequenz MHz
0445-0515	TWR M Carlo	1.466 5.965
0445-0530	BBC London (bis 0500)	1.088 1.295 3.952 6.195 9.570
0500-0525	R Tirana	1.394 5.960 7.290
0500-0555	ORF Wien (So bis 0545)	6.155
0530-0555	R Warszawa	1.502 5.995 6.135 7.270
0545-0600	BBC London	1.295 6.195 7.260
0600-0615	SRG Bern	3.985 6.165 9.535
0600-0630	HCJB Quito	9.585 11.835
0600-0800	ORF Wien	6.155
0700-0730	R Japan	17.825 21.535
0715-0730	AWR Malta So	9.770
0715-0730	R Prag	1.286 6.055 9.505
0730-0815	AWR Port So	9.665
0810-0900	Vox Fidei, Sines	9.665
0815-0830	R Prag	1.286 6.055 9.505
0830-0900	SRG Bern	3.985 6.165 9.535
0830-0930	TWR M Carlo, So	7.230

Zeit GMT	Station	Frequenz MHz
0900-0955	R Budapest (für OE) So	6.040 7.155 6.110 9.585 9.833 11.910
0900-1100	ORF Wien	6.155 7.170 9.770
0900-1100	SRG Bern Mi, Sa	3.985 6.165 9.535
0905-0920	TWR M Carlo	7.230 9.610
0915-0930	R Prag Mo-Sa	1.286 6.055
0940-0955	TWR M Carlo 1. Sa im Monat	9.610
1000-1130	R Moskau (Mo- -Sa)	263 1.142 9.450 11.745 11.870 15.115
1010-1100	Port. (Vox Fi- dei) So	9.665
1015-1030	R Prag Mo-Sa	1.286 6.055 9.505
1030-1100	R Schweden	6.065 9.630
1100-1155	ORF Wien	6.155 7.170 9.770
1105-1120	TWR M Carlo	7.230 9.610
1115-1130	R Prag	1.286 6.055 9.505
1130-1145	R Vatikan	7.160 9.625 11.715
1130-1200	SRG Bern	3.985 6.165 9.535
1200-1225	R Bukarest	9.690 11.940
1200-1225	R Tirana	7.300
1200-1225	R Warszawa	1.502 5.995 6.135 7.125 9.540

Zeit GMT	Station	Frequenz MHz
1200-1230	ORF Wien	6.155 9.770
1220-1240	R Budapest (für OE) Mo-Fr	6.040 7.275 9.585 9.833 11.910
1300-1355	ORF Wien	6.155 9.770
1300-1400	R Budapest Sa	6.040 7.155 9.585 11.910 15.160 17.785
1345-1415	SRG Bern	3.985 6.165 9.535
1400-1415	R Budapest Sa	6.110 7.155 9.585 11.910 15.160 17.785 21.525
1500-1515	R Vatikan	1.529 6.230 7.250 9.645 11.740
1430-1500	TWR M Carlo	7.245 9.625
1445-1455	ORF Wien So	6.155 9.770 12.015
1500-1515	TWR M Carlo 1. Sa im Monat)	7.245 7.300
1500-1525	R Tirana	9.375
1500-1525	R Warszawa	6.135 7.125 9.540
1500-1600	ORF Wien	6.155 9.770 12.015
1515-1530	R Budapest Mi	5.980 7.155 9.833 11.910 15.160

Zeit GMT	Station	Frequenz MHz
1530-1600	St. Indonesiens	7.110 11.790
1535-1550	RAI Rom (für OE)	5.990 7.290 9.575
1600-1630	FEBC. Phill. SRG Bern	11.850 3.985 6.165
1600-1655	ORF Wien (Sa bis 1645)	6.155 9.770
1600-1700	R Moskau	1.142 1.322 1.385 5.920 7.320 7.420 9.640
1610-1700	Vox Fidei, Port. So	9.670
1615-1700	BBC London	1.088 6.195 9.750
1630-1655	R Jugoslawia	7.240 9.620
1630-1655	R Warszawa	6.095 7.285
1630-1700	R Schweden	1.178 6.065 9.660
1630-1700	St. Chiles	
1700-1725	R Tirana	7.300 9.375
1700-1730	R Moskau (für OE)	1.322 5.950 6.055 7.240 7.380 11.860
1700-1730	R Prag	1.286 6.015
1700-1830	ORF Wien (So bis 1805)	6.155
1730-1755	R Budapest	6.110 7.215 9.833 11.910
1730-1800	RCI Montreal	5.995 7.235 15.325 17.820
1730-1800	R Sofia	9.700
1730-1800	R Warszawa	11.720 1.502 3.955 6.135 7.125 9.540
1730-1830	R Moskau	1.322 1.385 7.320 7.360 7.420
1750-1825	RAI Rom	5.990 7.235 9.575
1800-1825	R Bukarest	9.690 11.940
1800-1825	R Tirana	5.960 7.300
1800-1830	R Japan	9.605 17.950
1800-1900	RFI Paris	1.277 6.010 6.145
1800-1830	R Portugal	6.025 9.740
1800-1830	Radio Prag (für OE)	1.286 6.015
1800-1850	R RSA	17.780 21.535

Zeit GMT	Station	Frequenz MHz
1800-1855	R Peking	7.010 7.780 11.375
1830-1900	HCJB Quito	17.745 21.480
1830-1925	SRG Bern	3.985 6.165 9.535
1830-1900	Fr. + Fortschr.	1.322 1.385 7.360 7.420
1830-1903	R Warszawa	1.502 3.955 5.995 6.135 9.540
1830-1900	St. d. Iran	9.022
1830-1900	R Afghanistan	11.820
1900-1930	R Kiew	6.020 7.205 9.665
1900-1930	R Prag	1.286 6.015
1900-1950	WYFR Oakland	17.845
1900-2000	BBC London MW 648	1.088 3.952 6.195 9.715
1900-2030	ORF Wien	5.945 9.585
1930-1945	(IBRA R) Sines Do	9.670
1930-1945	R Vatikan	1.529 6.190 7.250 9.645
1930-1955	R Budapest (für OE)	6.025 6.110 7.200 11.910
1930-2000	R Moskau (für OE)	1.322 5.950 6.055 7.240 7.330
1940-1950	R Athen	5.955 7.215 9.530
2000-2030	(IBRA R) Port. Mo-Fr (bis 2015)/Di-Do	9.670
2000-2030	R Schweden	6.065 1.178
2000-2055	R Peking	7.010 7.780 11.375
2000-2100	R Moskau	1.322 1.385 5.905 5.920 6.130 7.240
2000-2100	R Kairo	7.320 7.360
2000-2100	R Sofia	9.805 6.070
2000-2100	St. d. Türkei	11.955
2015-2030	(IBRA R) Sines, Port Fr/Sa	9.670
2030-2045	Malta (IBRA R) So	5.980
2030-2055	R Jugoslawia	7.240 9.620
2030-2100	St. Chiles	15.140 17.715
2030-2045	Port So	9.670
2030-2055	R Budapest	6.110 7.215 9.655 11.910 15.225

Zeit GMT	Station	Frequenz MHz
2030-2055	R Tirana	1.457 5.960 7.300
2030-2100	TWR M Carlo	1.466
2030-2115	BBC London	1.088 3.952 6.195
2030-2125	R Baghdad	9.745
2030-2130	R Bukarest	.755
2045-2115	R Malta, Di	5.980
2100-2115	(IBRA R) Malta Fr	5.980
2100-2130	HCJB Quito	15.295 21.480
2100-2130	R Prag	1.286 6.015
2100-2130	R Warszawa	6.135 7.125 7.270
2100-2155	ORF Wien	5.945 9.585
2100-2200	RAE Buenos Aires Mo-Fr	11.710
2115-2130	AWR, Port. Fr	9.670
2115-2145	TWR M Carlo	1.466
2130-2145	SRG Bern (Di, Do, Sa bis 21.35)	3.985 6.165 9.535
2130-2200	R Moskau	1.322 1.385 5.905 6.055 6.130 7.320 7.360
2145-2245	SRG Bern Mi/Sa, 1., 3. + 5. So.	3.985 6.165 9.535
2200-2230	St. Chiles	15.150 17.790 17.800
2200-2210	ORF Wien	5.945
2200-2225	R Tirana	1.457 5.960 7.300
2230-2300	R Schweden	1.178 6.065
2303-2355	R Warszawa	.737 1.259 1.304 1.502 3.955 6.135 7.125 7.270
2330-2400	R Prag	1.286 6.055

GANZTÄGIGE SENDUNGEN

1800-0550	Deutsche Welle	3995
0400-2305	Österr. Rf	6000
0000-2400	RIAS Berlin	6005
0430-2305	SDR	6030
0600-1750	Deutsche Welle	6075
0430-2310	Bayer. Rf	6085
0515-2400	R Luxemburg	6090
0000-2400	Stimme d DDR	6115
1400-1750	R Bremen	6190
0800-1100	(sa)	
0500-1400	SFB	6190
2310-0330	SFB	6190
0000-2400	Stimme d DDR	7185
0430-2130	SWF	7265
0600-1750	Deutsche Welle	9545



ELEKTRONIK-KLUB-DIENST

FÜR MITGLIEDER DER ADDX E.V. UND DER AGDX-KLUBS



SONY

Wegbereiter für die audio-visuelle Zukunft.



Sony ICF-6800

Bereits vor einigen Wochen kündigte Sony zwei neue 'Weltempfänger' an, und der größere der beiden stand uns schon vor Redaktionsschluß zur Verfügung; Außer durch eine digitale Frequenzanzeige für Mittel- und Kurzwelle zeichnet sich das Gerät auch durch eine auf besser als 5 kHz ablesbare mechanische Skala aus, die auf Mittel- und Kurzwelle auch bei batterieparenden Betrieb ohne Digitalanzeige eine genaue Frequenzablesung gewährleistet. Unterhalb der Skala wurde auch das Rändelrad für die Nacheichung nicht vergessen. Die Feintrieb-Einstellung umfaßt jeweils 1000 kHz, nachdem die 10-er- und 1-er-Stelle der MHz über Schalter vorgewählt wurden.

Die eingebaute Antennenabstimmung wirkt auch auf die eingebauten Antennen und erlaubt eine optimale Einstellung unter Zuhilfenahme des übersichtlichen S-Meters. Neben anderen Antennenanschlüssen wurde sogar an eine Koax-Buchse gedacht - beispielhaft für einige deutsche Hersteller! Das Gerät ist für Netz- und Batteriebetrieb ausgelegt und verfügt neben Kopfhörer- und Tonbandanschluß auch über einen Ausgang für Stereo-Kopfhörer-Adapter und sogar externe Schaltzeituhr. Preislistenergänzung mit Bestellnummer und Ausland/Inland-Preisangabe:

9405783 Sony ICF 6800

DM 1.110,00 / 1.230,00

Sony ICF-6700

Der kleinere Bru der der 'neuen Weltempfänger-Generation', wie Sony diese beiden Geräte ankündigte, verfügt sogar über eine Digitalanzeige für UKW, ist in dieser Hinsicht also dem größeren Modell überlegen. Allerdings weist der ansonsten ebenfalls durchgehende Empfangsbereich von 1,6 bis 30 MHz eine kleine Lücke zwischen 10 und 11,5 MHz auf. Ein Mustergerät und weitere Details hatten wir leider bei Zusammenstellung dieser Seiten noch nicht erhalten; technische Daten können aber mit dem Vordruck "Material-Anforderung" abgerufen werden, wenn diese Ausgabe der Klubzeitschrift erscheint. Hier schon vorab wieder die Ergänzung unserer Preisliste mit Bestellnummer und Preisangabe für Ausland/Inland:

9406784 Sony ICF 6700

DM 785,00 / 860,00

Sony RP-8880

Solange der Vorrat reicht, bieten wir die in unserer Preisliste enthaltenen Kurzwellenempfänger RP 8880 des japanischen Herstellers Sanyo statt für DM 762,00 für nur DM 712,00 (Inland) an, bzw. für DM 640,00 statt DM 681,00 (Ausland). Ein neues Prospektblatt mit den wichtigsten technischen Daten ist erhältlich.

Postfach

D-2816 Kirchlinteln

Telefon (04237) 1055

Konto: Nr. 9208 Volksbank Visselhövede, Zweigstelle Kirchlinteln-Bendingbostel BLZ 290 695 64

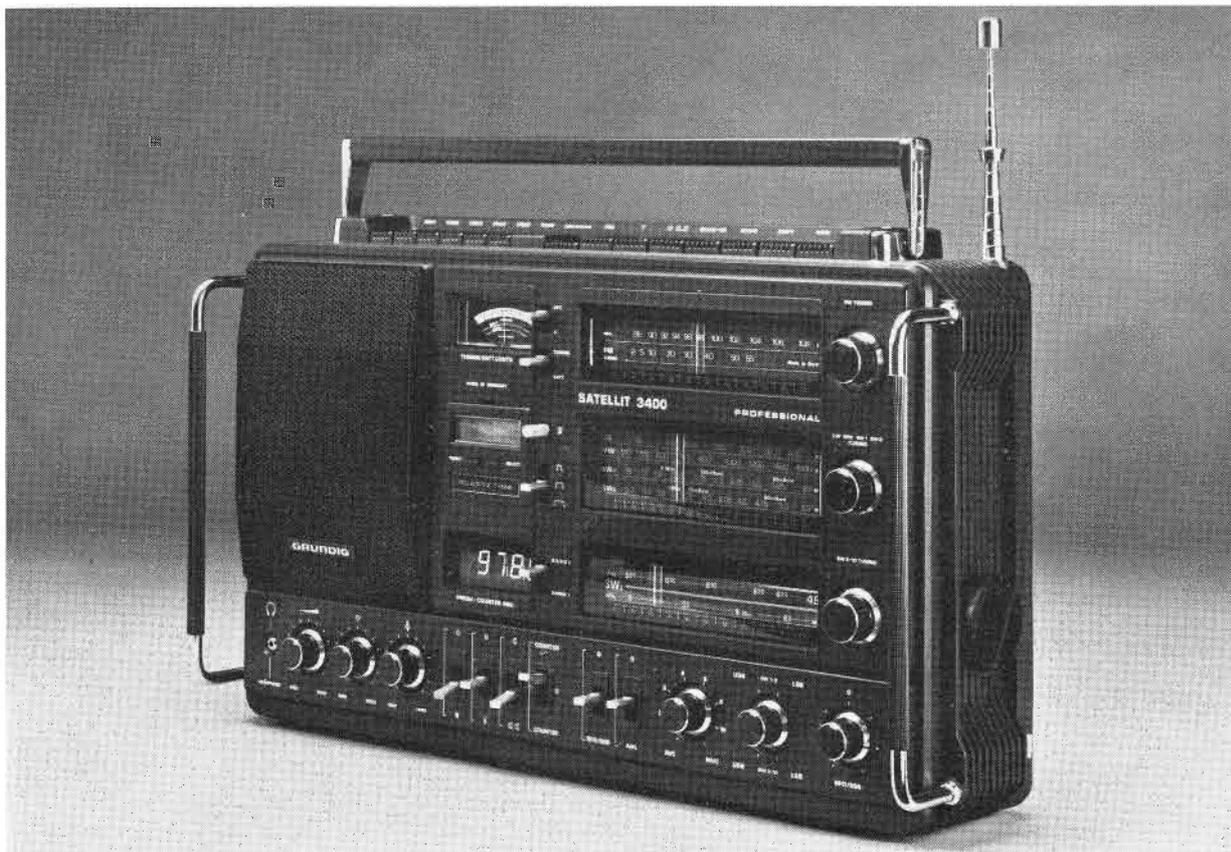


04237/1055

Telefonischer Beratungsdienst in Empfänger- und Antennefragen für Klubmitglieder fast jeden Samstagnachmittag oder Sonntag zum günstigen Inland-Wochenendtarif! Die wöchentlich wechselnden Beratungszeiten nennt unser automatischer Anruftantworter ab Freitagabend, 19.00 Uhr. Montags bis donnerstags erreichen Sie uns -- allerdings nicht regelmäßig -- auch noch nach 22.00 Uhr, montags bis freitags außerdem von 17.15 bis 18.15 Uhr.



04237/1055



National DR-49

Bis Mitte Oktober noch nicht lieferbar war der Nachfolger des inzwischen wohl kaum noch irgendwo erhältlichen Modells "DR 48" von National. Herstellerangaben zufolge soll der "DR 49" aber bereits Ende Oktober in den Handel kommen. Er wird sich vom bisherigen Modell hauptsächlich durch eine Digitalfrequenzanzeige für alle Wellenbereiche unterscheiden. Bestellungen für dieses Gerät nehmen wir ab sofort entgegen, bitte ergänzen Sie von uns erhaltene Empfängerpreislisten mit folgender Bestellnummer und nachfolgenden Auslands- und Inlandspreislisten:

7204783 National DR - 49

DM 998,00 / 1.106,00

Yaesu FRG-7000 Digital

Unser kürzlich vorgestelltes Sonderangebot "FRG 7000" war leider erst Mitte Oktober sofort ab Lager lieferbar, da ursprüngliche Lieferzusagen des Importeurs nicht eingehalten werden konnten. Wir hoffen aber, daß sich trotz der starken Nachfrage nach diesem Kurzwellenempfänger des japanischen Herstellers Yaesu in den kommenden Wochen keine weiteren Lieferengpässe ergeben. Der Sonderpreis von DM 1.248,00 (Inland) für dieses Gerät gilt noch bis etwa Mitte November. Sobald unser Lagerbestand dann erschöpft sein wird, ergibt sich für die Empfänger-Preisliste folgende Bestellnummer- und Ausland-/Inland-Preisergänzung:

9203783 Yaesu FRG-7000 Digital

DM 1.298,00 / 1.410,00

Grundig Satellit 3400

Als Parallelmodell zum "Satellit 3000", dessen Empfänger-Technik voll übernommen wurde, beginnt Grundig im November mit der Auslieferung des Modells "Satellit 3400". Das äußerliche Unterscheidungsmerkmal ist laut Grundig die 'Gehäuseführung im modernen professionellen Stil'. Wie unser Foto zeigt, ist das Gerät weitgehend in schwarz gehalten und wurde zusätzlich mit Metallgriffen versehen.

Außerdem wurde die herausnehmbare Uhr des "Satellit 3000" beim neuen Modell durch eine Quarzuhr mit LCD-Anzeige ersetzt, die Stunden, Minuten, Sekunden, Wochentag, Kalendertag und Monatszahl angibt. Die Einstellung erfolgt jetzt über zwei Tipptasten. Der Preis stand bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch nicht fest, wird sich jedoch laut Grundig im gleichen Niveau wie beim bisherigen Modell bewegen. Ein mehrseitiger Prospekt war in Vorbereitung und sollte inzwischen über diese Anschrift erhältlich sein: Firma Grundig, Kurgartenstr. 37, 8510 Fürth.

Verzögerte Postbearbeitung

Abschließend noch der Hinweis, daß sich eine Verzögerung in der Postbearbeitung leider im September ergeben hat, da sich nach Ausfall unseres Fotokopierers die Ersatzteil-Beschaffung für das schon etwas ältere Modell verzögerte. Und da viele Informationsblätter je nach Bedarf fotokopiert werden, standen wir plötzlich ohne da. Wir bitten um Verständnis!

12 MONATE GARANTIE



Lieferung frei Haus im Inland, frei Bestimmungsort im Ausland, ab DM 100,00 Bestellwert (darunter zuzüglich DM 4,00 Versandkosten, bei Nachnahme-Lieferungen in jedem Fall zuzüglich DM 5,00

- () ANFRAGE an den Elektronik-Klubdienst
- () ANGEBOT vom Elektronik-Klub-Dienst
- () BESTELLUNG an den

Elektronik-Klubdienst D-2816 Kirchlinteln 3

ADDX-Mitgl.-Nr. oder AGDX-Klub und Mitgl.-Nr.
Vor- und Zuname
Straße und Hausnummer
Postleitzahl und Wohnort

Bitte entlang der gestrichelten Linien abtrennen und einsenden!

WICHTIGE BENUTZUNGSHINWEISE

Dieser Abschnitt dient zur Anforderung von Preisangeboten für Geräte (z. B. auch Stereo-Anlagen, Fernsper und Funkgeräte), die nicht in unseren Preislisten enthalten sind. Bitte hierfür unbedingt diesen Vordruck benutzen:

1. Unser Angebot erhalten Sie, wenn Sie die nebenstehend geforderten Angaben machen und umseitig nur die äußerste linke Spalte vervollständigen sowie diesen Abschnitt mit einem frankierten und adressierten Rückumschlag oder einem IRC an uns einsenden.
2. Wir tragen umseitig die gewünschten Preise ein (Inland einschließlich, Ausland ausschließlich Mehrwertsteuer) und senden diesen Abschnitt als Angebot an Sie zurück.
3. Haben Sie Preise und Lieferungsbedingungen mit anderen mit anderen Angeboten verglichen und möchten bei uns bestellen, bitte nur die äußerste rechte Spalte umseitig vervollständigen und die gewählte Zahlungsweise ankreuzen.

UNTERLAGEN ANFORDERUNG AN:

Elektronik-Klub-Dienst D-2816 Kirchlinteln 3

AGDX-Klub und Mitgl.-Nr. oder ADDX-Mitgl.-Nr.
Vor und Zuname
Straße und Hausnummer/Postfach
Postleitzahl und Wohnort

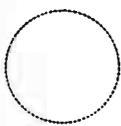
Bitte entlang der gestrichelten Linien abtrennen und einsenden!

Sind Prospekte und Unterlagen über bestimmte Geräte oder Zubehör an Ihrem Wohnort nicht erhältlich, ist eine Zusendung - soweit vorhanden - durch uns jederzeit möglich. Bitte benutzen Sie zur Anforderung der umseitig genannten Unterlagen aber stets diesen Vordruck, der uns die Arbeit wesentlich erleichtert. Wir verwenden diesen Abschnitt für die Rücksendung als Adresse, so daß sich darauf keine weiteren Eintragungen befinden dürfen, wenn Sie später kein Strafporto zahlen möchten.

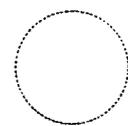
Deshalb nur nebenstehende Angaben machen und umseitig das Gewünschte ankreuzen, damit wir nicht längst vorhandene und daher unerwünschte Unterlagen versenden.

Bitte bei Einsendung dieses Abschnitts als Rückporto je 8 Blatt angeforderte Unterlagen 1 IRC beifügen - keine Briefmarken! IRC sind Internationale Antwortscheine, erhältlich in allen Ländern des Weltpostvereins bei jedem größeren Postamt. Anstelle von IRC ist auch die Beilage eines Verrechnungsschecks über den entsprechenden DM-Betrag möglich (1 IRC = 0,70 DM).

Ebenfalls 1 IRC oder einen frankierten und adressierten Rückumschlag benötigen wir auch zur Beantwortung von Fragen, über die angeforderte Unterlagen keinen Aufschluß geben. Für derartige Anfragen bitte grundsätzlich ein besonderes Blatt (mit Absender, Klub und Mitgliedsnummer) benutzen!



DM	Pf	für Postscheckkonto Nr. 6801 - 208
Absender der Zahlkarte		



Für Vermerke des Absenders
FÜR DEN ELEKTRONIK-KLUB-DIENST

Postscheckkonto Nr. des Absenders

Empfängerabschnitt

DM	Pf
----	----

für Postscheckkonto Nr. 6801 - 208

Absender (mit Postleitzahl) der Zahlkarte bzw. Postüberweisung

Verwendungszweck z. G. Kto. 9208 Elektronik-Klub-Dienst

PSchA	Postscheckkonto Nr. des Absenders	Postscheckteilnehmer
-------	-----------------------------------	----------------------

Zahlkarte/Postüberweisung

Die stark umrandeten Felder sind nur auszufüllen, wenn ein Postscheckkontoinhaber das Formblatt als Postüberweisung verwendet (Erläuterung siehe Rückseite)

DM	Pf	(DM-Betrag in Buchstaben wiederholen)
----	----	---------------------------------------

für Volksbank Visselhoevede e. G. Zwgst. Kirchh.-Bendingbostel

in Kirchlinteln-Bendingbostel

Postscheckkonto Nr. 6801 - 208

Postscheckamt Hamburg

Postscheckkonto Nr. des Absenders

Einlieferungsschein/Lastschriftzeit

DM	Pf
----	----

für Postscheckkonto Nr. 6801 - 208	Postscheck Hmb
---------------------------------------	-------------------

Volksbank e. G.
Zweigstelle Bendingbostel

in Kirchlinteln-Bendingbostel

Gewünschter Gerätetyp oder Artikel (Modell, Ausführung usw. genau angeben!)

Preis DM	Best.-Nr.

Bestellung Stück/m/usw.

Der Gesamtbetrag der Bestellung (unter DM 100,00 Bestellwert zuzüglich DM 4,00 Versandkosten)

- liegt der Bestellung als DM Verrechnungsscheck bei
- wird am Bestelltag auf das bekannte Konto eingezahlt/überwiesen
- wird bei Erhalt der Lieferung per Nachnahme bezahlt (zuzüglich DM 5,00)

Datum der Bestellung:
Unterschrift dBestellers

- Elektronik-Klub-Dienst-Preislisten:
- Kurzwellenempfänger und Zubehör 1 Blatt
 - Antennen und Antennenbaumaterial 1 Blatt
- Elektronik-Klub-Dienst-Vordrucke:
- Anfrage/Angelbot/Bestellung 1 Blatt
 - Einzahlung/Überweisung (f. Banken und Sparkassen) . . 1 Blatt
 - Zahlkarte und Postüberweisung 1 Blatt
 - Abholauftrag (f. Reparaturen, Einbauten usw.) 1 Blatt

- Prospekt- und Informationsblätter Kurzwellenempfänger:
- Barlow Wadley XCR 30 und XCR 30 FM 3 Blatt
 - Drake R 4 C 1 Blatt
 - Drake SPR 4 1 Blatt
 - Drake SSR 1 1 Blatt
 - Drake TR 7 (englisch) 4 Blatt
 - Grundig Satellit 2100 1 Blatt
 - Grundig Satellit 3000 1 Blatt
 - Grundig Satellit 3400 1 Blatt
 - Kenwood R 300 1 Blatt
 - Kenwood R 820 2 Blatt
 - Minix MR-73 1 Blatt
 - Miramo CR 30 D 3 Blatt
 - National DR 28 3 Blatt
 - National DR 49 3 Blatt
 - NEC CO-R-700 2 Blatt
 - Sanyo RP 8700 und RP 8880 2 Blatt
 - Sony ICF 5900 2 Blatt
 - Sony CF 950 2 Blatt
 - Sony ICF 6700 2 Blatt
 - Sony ICF 6800 2 Blatt
 - Tefunkon Partner International 101 1 Blatt
 - Yaesu FRG 7 1 Blatt
 - Yaesu FRG 7000 1 Blatt
 - Yaesu FR 101 1 Blatt
 - Nordmele Globetrotter 808 2 Blatt
 - Schaub Lorenz Touring CD 108 2 Blatt
- Prospekt- und Informationsblätter Zusatzgeräte:
- Drake FS 4 Synthesizer 2 Blatt
 - Martens Digitaler Eichmarkengeber DEG-2 1 Blatt
 - Martens Digital-Frequenzzähler DFZ-2 1 Blatt
 - Martens Netzstörfilter 1 Blatt
 - Miramo DCR 30 Digital-Frequenzanzeiger 2 Blatt
 - Mizuno SX-1 D Preselector 1 Blatt
 - Theben Timer Zeitschaltfuhren 2 Blatt

- Prospekt- und Informationsblätter Empfangsantennen:
- Datong AD 170 Aktivantenne (mit Verstärker) 2 Blatt
 - Martens Kurzwellen-Antennenfilter 1 Blatt
 - Martens Mittelwellen-Rahmenantennen 1 Blatt
 - Miramo 111 a Antennenanpassgerät u. Innenantenne . . 1 Blatt
 - Mosley SWL 7 Horizontal-Dipolantenne 1 Blatt
 - Mosley Orbit Vertikal-Dipolantenne 1 Blatt
 - Partridge Joystick/Joyantsch-Innenantennensystem . . 1 Blatt
 - Stolle US 14 V UKW-Weitempfangantenne 1 Blatt
 - Stolle Antennen-Rotore und Zubehör 1 Blatt
 - Wist GA 01 Teleskopstabantenne (Außenmontage) . . . 1 Blatt

Links ist das Gewünschte angekreuzt, insgesamt Blatt
Beigelegt sind je 8 Blatt der Anforderung 1 IRC, insgesamt . . IRC

Klub: _____

Best. Nr. _____

DM									
----	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Mitgliedsnummer: _____

Hinweis für Postscheckkontoinhaber:
Dieses Formblatt können Sie auch als Postüberweisung benutzen, wenn Sie die stark umrandeten Felder zusätzlich ausfüllen. Die Wiederholung des Betrages in Buchstaben ist dann nicht erforderlich. Ihren Absender (mit Postleitzahl) brauchen Sie nur auf dem linken Abschnitt anzugeben.

1. Abkürzung für den Namen Ihres Postscheckkontos (PSch) e. unten
2. Im Feld "Postscheckkontoinhaber" genügt Ihre Namensangabe
3. Die Unterschrift muß mit der beim Postscheckamt hinterlegten Unterschriftsprobe übereinstimmen
4. Bei Einzahlung an das Postscheckamt bitte den Lastschriftzettel nach hinten umschlagen

Abkürzungen für die Ortsnamen der PSCh:
Kin = Köln
Lahn = Ludwigslahn
am Rhein
Mchn = München
Nbg = Nürnberg
Sbr = Saarbrücken
Hbn = Hannover
Hbn = Hildesheim
Fm = Frankfurt
am Main
Ess = Essen
Dtm = Dortmund
Bin W = Berlin West

Sgt = Stuttgart
Sbr = Saarbrücken

Bedienen Sie sich der Vorteile eines eigenen Postscheckkontos
Auskunft hierüber erteilt jedes Postamt

Zwecke für Feld postdienstliche

HINWEIS FÜR DEN BESTELLER:

Diesen Abschnitt erhalten Sie vom Postamt oder Postscheckamt zurück. Er ist aufzubewahren und bei Reklamationen oder Garantiesprüchen beim Elektronik-Klub-Dienst mit vorzulegen. Bei Rückfragen hinsichtlich einer noch nicht eingetroffenen Lieferung usw. bitte immer das auf der Vorderseite eingedruckte Stempeldatum als Bestelldatum angeben, um etwaige Nachforschungen zu erleichtern.
Entsprechendes gilt bei Benutzung der vorgedruckten Bankformulare für unser Bankkonto!

wwh sendeübersicht

ENGLISH LANGUAGE BROADCASTS FOR EUROPE

Period D78

5 November 78 — 4 March 79

Time GMT	Station	Frequency MHz	Time GMT	Station	Frequency MHz	Time GMT	Station	Frequency MHz	Time GMT	Station	Frequency MHz
0030-0055	R Prague	1.286 6.055	0900-1000	AWR Sines, Port. Sun	9.665	1330-1400	R Korea	9.535 9.710	1630-1655	R Tirana	7.065 9.480
0300-0500	VOA (from 0400) (to 0400)	.791 1.196 3.980 5.955 6.040 6.060 7.200 9.670 9.770	0900-1100	TWR M Carlo W Sun	9.610	1330-1420	R Nederland	11.965 5.955	1630-1657	R Prague	5.930 7.345
0425-0440	RAI Rome	5.990 7.275	0915-0930	ORF Vienna Sun	6.155 7.170 9.770	1330-1430	R Finland Sun	6.020 6.045 9.895	1630-1800	R HCJB Quito	17.755 21.480
0500-0515	IBA Jerusalem	9.833 11.960	0930-0955	R Finland	11.755 15.270 17.840	1330-1500	AFRTS	11.755 15.265 15.430	1645-1700	RCI Montreal Mo-Fri	15.325 17.820
0500-0700	VOA (from 0600)	.791 1.196 3.980 5.955 6.040 7.200 9.670	0930-1030	R Nederland	5.955 6.045 7.240 9.895 11.935	1400-1430	R Norway Sun	9.590	1700-1730	R Jordan	9.650
0555-0835	Vo Nigeria	15.120	0940-0955	TWR M Carlo Sat (Exc. 1st in month)	9.610	1400-1500	RCI Montr Sun	1.295 6.195	1700-1800	WYFR	15.440 21.525 21.610
0600-0630	R Korea	15.205	1045-1100	R Prague Mon-Sat	1.286 6.055 9.505	1400-1550	WYFR Sun	15.110 17.785	1700-2000	R Kuwait	9.650 12;95
0600-0630	R Norway Mon	15.175	1100-1115	R Pakistan	17.665 21.625	1400-1630	R Jordan	9.560	1700-2000	VOA (1800-1930) (to 1730)	.791 1.196 3.980 6.040 7.170 9.760
0615-0630	RCI Montreal	6.140 7.155 9.655 11.915	1100-1130	R Sweden	9.630	1415-1500	Vatican R	1.529 6.230 7.250 9.645 11.740	(from 1800)	11.760 15.205 17.785	
0625-0755	TWR M Carlo	7.105	1130-1200	R Korea	11.965	1430-1500	R Finland	6.120 11.755 15.210	1700-2100	WINB Red Lion	17.720
0630-0635	UN R New York Sat	9.630 11.770	1130-1230	R Moscow	9.450 9.720 11.745	1500-1515	TWR M Carlo Sat (exc 1st in month)	7.245 15.430	1730-1755	R Tirana	7.075 9.500
0630-0655	R Tirana	7.080 9.500	1200-1220	R Budapest Mon-Fri	7.155 9.585	1500-1800	AFRTS	21.500	1730-1815	RBI Berlin	1.511
0630-0700	R Warszawa	6.135 7.270 9.675	1200-1230	IBA Jerusalem	11.655 17.685 21.495	1515-1530	R Budapest (Tue/Fri)	5.980 7.155 9.833	1745-1945	AIR New Delhi	7.225 9.525 11.620 11.940
0645-0700	RCI Montreal	6.140 7.155 9.655	1200-1230	R Norway Sun	6.015	1530-1555	R Yugoslavia	9.620 11.735 15.240	1800-1805	UN R New York Fri	11.900 15.305 15.410
0700-0730	SBC Berne	3.985 6.165 9.535	1200-1230	R Warsaw	6.095 7.285	1530-1600	SBC Berne	3.985 6.165 9.535	1800-1830	R Norway	21.730
0700-0830	R HCJB Quito	9.730 11.835	1240-1255		6.155 9.770	1530-1625	R Prague	6.055 9.605	1800-1855	VO Vietnam	10.040 15.009
0700-0900	R Australia	9.570 11.740 21.570 21.680	1230-1300	R Bangladesh	15.520 21.460	1545-1600	TCI Montreal	9.555 11.915 11.935 15.305	1800-1900	WYFR	15.440 17.845 21.525
0725-0855	TWR M Carlo	7.105	1230-1400	R WYFR Sun	15.110 17.875				1800-1900	R Australia	11.800
0745-0800	R Prague	1.286 6.055							1800-1900	R Algier	.890 7.060 7.145
0800-0830	R Japan	17.825 21.535							1800-1930	V of Nigeria	15.120
0800-0830	R Norway	11.850							1800-2000	AFRTS	11.790 15.430
0800-0830	R Finland Sun	11.755	1300-1325	R Bucharest	9.690 11.940 15.250	1600-1630	FEBA Sey.	11.855	1805-1830	ORF Vienna Sun	6.155
0800-1000	TWR M Carlo Sun	9.610	1300-1330	R Finland	11.755 15.265	1600-1630	R Sweden	1.178 6.065	1830-1900	Vo Chile	11.760
0830-0855	ORF Vienna	6.155	1315-1345	SBC Berne	3.985 6.165	1600-1630	R Warsaw	6.135 7.125	1830-1855	R Yugoslavia	6.100 7.240 9.620
						1605-1700	WYFR	17.870 21.525	1830-1855	ORF Vienna	6.155
									1830-1855	R Tirana	7.065 9.480
									1830-1900	R Japan	9.605 11.950
									1830-1900	R Sweden	1.178 6.065

Die Redaktion bittet um Hinweise über Beobachtungen von Sendezeit- und Frequenzänderungen. Meldungen bitte an die wwh-Redaktion Postfach 10 19 45 2800 Bremen 1

MIT DEN MEDIEN LEBEN

Ob es uns gefällt oder nicht: Mit den Medien müssen wir leben. Ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen auf unser Leben besser zu verstehen, ist ein erster Schritt auf dem Weg zur vielgeforderten „Medienbewältigung“ — der Emanzipation von der selbstverschuldeten Informationsüberflutung.

In einer Serie von Beiträgen wollen wir uns in das Thema einarbeiten. Jeder Beitrag ist in mehrere *Abschnitte* gegliedert, innerhalb dieser sind *Leitsätze* hervorgehoben, werden erläuternde Zusätze als *Fußnoten* eingefügt.

Die Themen, mit denen wir uns beschäftigen:

Kommunikation (Was ist Kommunikation? Was sind Medien? Die Bedeutung von Massenkommunikation/Massenmedien.)

Information (Was sind Nachrichten/Informationen? Zur Subjektivität von Information. Exkurs über Nachrichtenagenturen).

Macht und Ohnmacht der Medien (Mechanismen der Publizistik. Öffentlichkeitswirkung der Publizistik. Kriterien der Medien).

Objektivität und Propaganda (Medien und Kommunikation in „Ost“ und „West“. Beispiele zum Ansatz für eine Medienanalyse).

MACHT UND OHNMACHT DER MEDIEN

„Societies have always been shaped more by the nature of the media by which men communicate than by the content of the communication.“

„Der Freiheit zu denken ist erstlich der bürgerliche Zwang entgegengesetzt. Zwar sagt man: die Freiheit zu sprechen oder zu schreiben, könne uns zwar durch obere Gewalt, aber die Freiheit zu denken durch sie gar nicht genommen werden. Allein wieviel und mit welcher Richtigkeit würden wir wohl denken, wenn wir nicht gleichsam in Gemeinschaft mit anderen, denen wir unsere und die uns ihre Gedanken mitteilen, dächten! Also kann man wohl sagen, daß diejenige äußere Gewalt, welche die Freiheit, seine Gedanken öffentlich mitzuteilen, den Menschen entreißt, ihnen auch die Freiheit zu denken nähme.“ (Immanuel Kant)

DEFINITIONEN

Wir haben in den bisherigen Beiträgen über die Voraussetzungen für Kommunikation und Kommunikationsaustausch gesprochen und dabei erkannt, daß die Verfügbarkeit von Kommunikation ein Instrument der Beeinflussung ist, also einen Machtfaktor darstellt. Wie groß die Macht jener ist, die über Kommunikation gebieten, und wie diese Macht sich äußert, wollen wir nun genauer untersuchen. Zur Begriffsklärung bringen wir zunächst einige Definitionen ein, die uns im Verlauf der weiteren Überlegungen nützlich sein werden:

„**Publizistik** ist jene öffentlich bedingte und öffentlich geübte geistige Einwirkung auf die Öffentlichkeit, um diese — ganz oder in ihren Teilen — durch freie Überzeugung oder kollektiven Zwang mit Gesinnungskräften über Wissen und Wollen in Tun und Handeln zu bestimmen.“ (Emil Dovifat) * Kurz: **Publizistik ist die Möglichkeit, sich mit Kommunikation via Medien an die Öffentlichkeit zu wenden.**

Kommunikation verfolgt stets eine *Absicht*. Alle Absichten sind um wirken zu können mit den Begriffen Macht, Herrschaft und Disziplin verbunden.

Macht: „Jede Chance, innerhalb einer sozialen Beziehung den eigenen Willen auch gegen Widerstände durchzusetzen.“

Herrschaft: „Für einen Befehl bestimmten Inhalts bei angebbaren Personen Gehorsam zu finden.“

Disziplin: „Kraft eingeübter Einstellung für einen Befehl prompten, automatischen und schematischen Gehorsam bei einer angebbaren Vielzahl von Menschen zu finden.“ (Definitionen nach Max Weber)

DIE MECHANISMEN PUBLIZISTISCHER MACHT

Diesen Definitionen folgend, läßt sich allgemein feststellen:

Ungefährdete *Herrschaft* (also Machtausübung) ist abhängig von gut funktionierender *Disziplin*. Diese wird nur erreicht, wenn Herrschaft ihre *Autorität* nicht nur beansprucht, sondern auch glaubwürdig macht und so *Gehorsam* erzwingen kann.

Herrschaft und Disziplin beruhen auf dem *Befehl*. Der Befehl ist aber nichts anderes als eine bestimmte *Aussage*/Information/Nachricht (vergleiche dazu die Tabelle „Vereinfachtes Kommunikationssystem“ im ersten Beitrag der Serie). Herrschaft ist also auf den uns bekannten Kommunikationsapparat angewiesen, damit auch von diesem abhängig.

Übertragen wir diese Gedankenfolge aus dem Allgemeinen in das „Politikum Massenmedien“, erkennen wir:

Die *Mechanismen publizistischer Macht*: Der *Befehlsgeber* setzt das Medium zur Durchsetzung seiner Interessen ein. Der *Befehlsempfänger* wird via Medium gesteuert und reagiert irgendwie auf die erhaltenen Befehle. Das *Medium* wird nicht (nur) aus kommunikativ sondern (auch) aus politisch begründeten Motiven eingesetzt.

Politische Macht verursacht publizistische Macht — und publizistische Macht verursacht politische Macht.

„Publizistik stellt nicht nur Öffentlichkeit her, sie *verhindert* sie auch. Denn sie veröffentlicht, sie offenbart nur das, was ihr politisch aufgegeben wurde. Damit verfehlt sie ihre ursprüngliche Aufgabe von Kommunikation: Mitteilungs-, gemeinsamen Besitz.“ (Hanno Beth.) ** Kurz:

Vermittlung herrschaftsorientierter und herrschaftsbedingter Information trägt zur Erhaltung ungetrübter Autorität bei.

Da die Herrschenden daran interessiert sind, die Herrschaft zu erhalten und auszuweiten, geben sie die *Kontrolle* über die Kommunikation nicht ab: Die Wege der Kommunikation sind so konstruiert, „daß sie nur denjenigen Kräften einen Zugang erlauben, die sich schon früher Gehör verschaffen konnten. Treten neue gesellschaftliche Kräfte auf, werden sie von diesen Zugängen ferngehalten.“ (Lewis A. Coser)

.....

* Eine andere Definition: „Publizistik ist auf Erkenntnis gerichtetes Vermitteln von Hypothesen über öffentliche Angelegenheiten und die instrumentale Vermittlung dieser Mitteilungen“ (Harry Pross)

** Der Herrschende ist daran interessiert, über die Kommunikationskontrolle die Herrschaft zu erhalten oder zu verbessern. Damit ist gleichzeitig immer eine Kontrolle der Kommunizierenden gegeben. In den Kommunikationsstrukturen steckt also nicht nur die Möglichkeit, sich ungehindert *auszutauschen* und damit die Enge der individuellen Existenz und ihres Erfahrungsraumes zu *erweitern*, sondern gleichzeitig enthalten sie die Möglichkeit von sozialer Kontrolle, also *Einengung*.“ (Franz Dröge)

DIE AUSWIRKUNGEN PUBLIZISTISCHER MACHT

Bleiben wir zunächst bei unserer These, daß publizistische Macht nur angewendet wird, um das Publikum zum Befehls-empfänger zu degradieren und zu vorgeplanter Reaktion zu verleiten. Wie ließe sich dies mit unseren bisherigen Erkenntnissen über den vorgeblichen Nutzen und Vielfalt der Massenkommunikation vereinbaren? Wir argumentieren also negativ:

Die herrschende Informationspolitik richtet den Menschen zur Gleichgültigkeit und nicht zur Befreiung ab: der Rezipient wird unterhalten, zerstreut, abgelenkt, in seinem Kosumverhalten beeinflußt, seine Freizeitgestaltung wird reglementiert, politisches Eigendenken wird von der souveränen Welt-sicht des Kommentators überdeckt; die Information über das Weltgeschehen verängstigt dem Empfänger zwar, zugleich aber beruhigt ihn seine Kommunikationspartner, indem sie in ihren Aussagen versichern, die Problemlöser seien schon am Werk ...

Die *Wissensvermittlung* der Medien hat den Effekt, das Bewußtsein, das durch Nachrichten (d.h. einer Addition von Wissens-elementen) aufgebaut wird, immer auch wieder abzubauen: Die gegebene Information deckt das Informationsbedürfnis nicht völlig ab. Die *Nachfrage* nach neuer, besserer, aktuellerer Information wird stets wachgehalten. Von den eigentlichen Inhalten der Information und möglichen Reaktionen darauf wird solcherart abgelenkt. Paul Lazarsfeld und Robert K. Merton sprechen von der „*narkotisierenden Dysfunktion der Medien*.“

Information verdrängt zwar Unwissenheit auf einem Gebiet, erhält oder verstärkt sie aber zugleich auf dem anderen: So bleibt das Informationsbedürfnis geweckt.

Scheinbar sind wir einer *Vielfalt von Informationen* ausgesetzt. Sie läßt sich aber auf ein verhältnismäßig enges System von Motiven reduzieren. Bei Kritiklosigkeit (oder: Disziplin) auf Seiten des Empfängers führt das Informations(über)angebot zur Annahme einer Ersatzrealität (Illusion): **Nicht das, was „wirklich“ ist, interessiert und bewegt uns. Wir akzeptieren vielmehr als „wirklich“, was uns über die Medien angeboten wird:**

Dank der medialen *Ersatzrealität* kann die Flucht aus der Wirklichkeit angetreten werden. Die Bewältigung dieser Ersatz-Wirklichkeit ist bequemer, wird bereits „handlich“ präsentiert. Kritisches Hinterfragen („Warum verhalte ich mich so? Wem nützt mein Verhalten? Wie werde ich beeinflußt?“) wird neutralisiert durch die Präsentation der Information: Sie vermittelt die *Illusion von Teilnahme* („Augen-zeugen-Effekt“) und „sozialer Zugehörigkeit“, wo in Wirklichkeit nur Bevormundung, Manipulierung und Disziplinierung geschieht.

Zusammenfassung dieses „Negativ-Modells“: Der Rezipient erfährt immer weniger über immer mehr; nach Auswahlkriterien, die er nicht beeinflussen kann; in einer Präsentationsform, die sein Verständnis überfordert, aber seine Neugierde wachhält; unter dem Vorwand, in die Ereignisse einbezogen zu werden, wird er von tatsächlicher Anteilnahme ferngehalten.

DIE KONTROLLE PUBLIZISTISCHER MACHT

Bisher sind wir davon ausgegangen, daß publizistische Macht unvermeidbar auf die Einschränkung der persönlichen Freiheit abzielt. Da aber „die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist“ (Kommunistisches Manifest), könnte man die gesellschaftliche *Forderung nach der Überwindung politischer und publizistischer Macht* aufstellen. ***

Wir fordern also Selbstbestimmung, nicht Fremdbestimmung, kurz: wir fordern die *Kontrolle* über die publizistische

Macht; wir wollen den „Mediengewaltigen“ bei Bedarf auf die Finger klopfen können. Welche *Möglichkeiten* kontrollierender Einflußnahme bieten sich nun an?

Zunächst konkretisieren wir unser Problem durch Einschränkung. **Als Modell wählen wir das Programmangebot des Rundfunks;** hier wollen wir uns auf die spezielle Problematik des Programmangebots durch eine *öffentlich-rechtliche Anstalt* in einem „westlichen demokratischen Industriestaat“ beschränken.

Der Gesetzgeber hat erkannt, daß den Medien eine wesentliche gesellschaftliche Kommunikationsaufgabe zukommt, eine „öffentliche“ Aufgabe, und er legt diese normativ fest: In *Rundfunkgesetzen* werden die Funktionen von Massenkommunikation beschrieben; der Gesetzesauftrag verpflichtet die Rundfunkanstalt zur Erbringung bestimmter Leistungen unter bestimmten Bedingungen. Die Erbringung derartiger Leistungen liegt im Interesse der Gesellschaft. Daher ist die öffentlich-rechtliche *Konstruktion* der Rundfunkanstalt, vor allem die *pluralistische Zusammensetzung* seiner programmverantwortlichen Gremien bzw. seiner Kontrollorgane, als Ausdruck des Bestrebens zu sehen, den Rundfunk zur Erbringung seiner Leistungen zu befähigen bzw. die Einhaltung des Programmauftrags *kontrollierbar* zu machen. ****

Zum Unterschied von den Printmedien, die bei der inhaltlichen Gestaltung den Publikumsinteressen Vorrang einräumen können/müssen, hat sich die Programmplanung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt primär nach ihrer *Kommunikationsaufgabe* zu orientieren: Die (etwa durch Publikumsforschung) festgestellten Wünsche und Interessen des Publikums können immer nur als Korrektiv des Programms in Hinblick auf den Programmauftrag gesehen werden, können diesen aber nicht außer Kraft setzen. *****

.....

*** An sich könnte die Überwindung politischer und publizistischer Macht nur darin bestehen, daß Herrschaftsverhältnisse von einer Position her befragt werden, die außerhalb der Manifestation politischer Macht liegt — ein philosophisch richtiger aber realpolitisch utopischer Denkansatz.

**** *Positiv formuliert:* Alle gesellschaftlich relevanten Kräfte haben die Möglichkeit, durch entsprechende Gesetzgebung und entsprechende Vertretung in den Gremien der Rundfunkanstalten auf die Funktion und Tätigkeit des Rundfunks Kontrolle auszuüben.

Negativ formuliert: Die „gesellschaftlich relevanten Kräfte“ sind jene, die ihre Herrschaft bereits durchgesetzt haben; die scheinbare Kontrollfunktion dient in Wahrheit zur Absicherung und Verstärkung von Macht.

***** Vergleichen wir dazu mit den „kommerziellen“ Rundfunkanstalten: Sie orientieren sich ausschließlich nach den (manipulierten/manipulierbaren) speziellen Interessen ihres Publikums, da sie von den Einschaltziffern abhängig sind, die ihrerseits wieder die Werbeeinnahmen bestimmen.

Vergleichen wir dazu mit den „religiösen“ Rundfunkanstalten: Sie orientieren sich ausschließlich an ihrem Programmauftrag; Konzessionen an den „Publikumsgeschmack“ dienen bestenfalls dazu, den Programmauftrag schlagkräftiger durchzusetzen.

Vergleichen wir dazu mit den „kommunistischen“ Rundfunkanstalten: Sie orientieren sich ausschließlich an ihrem Programmauftrag. Die Wünsche und Interessen des Publikums sind mit diesem vorgeblich ohnedies identisch bzw. haben sich diesem anzupassen.

Ein weiteres Zitat: „Die institutionelle Verfassung gibt dem Rundfunk eine relativ große Freiheit, die freilich an den Realitäten des gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Lebens, an der relativen Monopolsituation sowie an der publizistischen Eigenverantwortlichkeit der Verantwortlichen für das Programm gemessen werden muß. Die Rundfunkgebühren schaffen eine verhältnismäßig große äußere Unabhängigkeit von den Konsumenten des Programms, sodaß die Produzenten dieses Programms ihren publizistischen Auftrag weitgehend unabhängig vom Massengeschmack des Publikums erfüllen können, was beim Publikum oft zu Dissonanzen führt.“ (Aus einer ORF-Studie)

Auch im „Pluralismus“ selbst ist ein gewisses korrigierendes Element enthalten: „Ausgewogenheit bedeutet nicht Verzicht auf Kritik und Meinungen, schließt vielmehr auch pointierte Stellungnahmen ein. Notwendig ist jedoch die gleichgewichtige, d.h. nach Darstellungsweise, Lage und Länge der Präsentation gleichwertige Vermittlung von Gegenpositionen.“ (Prof. Ossenbühl, Bittburger Gespräche 1977)

Zum Unterschied von den Printmedien (die zwar auch „Öffentlichkeit“ darstellen, deren öffentliche Funktion aber gesetzlich noch weitgehend unreguliert ist) übernimmt der Rundfunk für seine gesellschaftliche Kommunikationsaufgabe eine *Funktionsgarantie*. Er hebt Gebühren ein und liefert Leistungen in Form der Erfüllung des gesetzlichen Programmauftrags.

Die *soziale Funktion* des Rundfunks bedingt aber ein Programm, das den Bedürfnissen des Publikums entspricht: Der Rundfunk kann seine Kommunikationsaufgabe nicht ohne Publikum erfüllen.

Daher — so argumentieren die Verantwortlichen (in unserer negativen These haben wir sie „Herrschende“ genannt) — ist der Rundfunk stets gezwungen, die *Kommunikationsbedürfnisse des Publikums* festzustellen und für die Programmplanung verwertbar zu machen. Diesen festgestellten Publikumsbedürfnissen müsse weitestgehend Rechnung getragen werden; die Grenzen dieses kontrollierenden Korrektivs seien nur durch die gesetzlich fixierte Kommunikationsaufgabe des Rundfunks gezogen.

Fassen wir zusammen:

Es bleibt unbestritten, daß politisch/publizistische Macht ausgeübt wird: **Wenige produzieren für Viele Bewußtseinsinhalte.**

Es bleibt unbestritten, daß zwischen den (Programm)ansprüchen der Produzenten und den Erwartungen und Interessenskonstellationen des Publikums eine Diskrepanz besteht.

Es bleibt unbestritten, daß Massenkommunikation ihrem Wesen nach a-dialogisch ist, also Einbahn-Kommunikation besorgt.

Dem gegenüber steht das Verantwortungsbewußtsein der staatstragenden Kräfte, die allein durch die Schaffung und Gestaltung der Rundfunkgesetze eine kontrollierende Machtfunktion ausüben (zu der sie legitimiert sind, da sie in der Demokratie „das Volk“ = „das Publikum“ repräsentieren).

Die Autonomie der Programmacher findet in der ständigen *Frage nach der sozialen Verantwortung* ihres Handelns Korrektiv und Legitimation zugleich.

Die Wünsche und Interessen des Publikums werden zudem, wenn auch nur durch *Hilfskonstruktionen*, festgestellt und berücksichtigt: Vertretung des Publikums durch „gesellschaftlich relevante Gruppen“ in Kontrollorganen; regelmäßige Erhebung der Einschaltziffern; Auswertung der Hörerpost, Veranstaltung von Programmen, die das Publikum aktivieren u.dgl.

Die absehbare technische Entwicklung, gerade auf dem Sektor der elektronischen Medien, wird in naher Zukunft dem Rezipienten mehr Wahlmöglichkeiten bieten (z.B. Kabel- und Satelliten-TV), aber auch *Zweiweg-Kommunikation*.

Schon heute *kontrollieren die Medien einander*, da sie gegeneinander konkurrieren (z.B. die Printmedien mit/gegen den Rundfunk).

Da unser Beitrag keine Polemik darstellen soll, muß es dem Leser überlassen bleiben, aus den beiden präsentierten Modellen politischer und publizistischer Macht seine eigenen Schlüsse zu ziehen.

EXKURS ÜBER EINIGE KRITERIEN DER MEDIEN

Um diese Gedankenarbeit zu erleichtern, seien hier einige (nicht alle) Kriterien der Medien aufgezählt. Bei der Beurteilung der Leistungsfähigkeit eines Mediums, beim Vergleich dieses Mediums mit einem anderen und in vielen anderen Anwendungsfällen ist die analytische Beurteilung etwa der folgenden Begriffe unerlässlich:

Selektion: Auswahl von Information zur Weitergabe bzw. Nichtweitergabe an den Konsumenten. Auswahl von Argumenten innerhalb einer Information zur Weitergabe bzw. Nichtweitergabe.

Zugang und Verfügungsberechtigung: Hat jeder Konsument uneingeschränkt oder eingeschränkt Zugang zum gesamten Informationsangebot? Ist der Zugang vom Vorhandensein technischen Geräts abhängig? Von welchen Fakten ist die Verfügbarkeit dieses technischen Geräts abhängig?

Kapazität: Merkmal der quantitativen Leistungsfähigkeit — sowohl „instrumental“ („Was kann das Medium leisten?“) als auch „personal“ (z.B.: „Welches Auffassungsvermögen hat der Rezipient?“) *****

Eignung: Merkmal der qualitativen Leistungsfähigkeit — sowohl „instrumental“ („Fernsehen für Blinde?“) als auch „personal“ (z.B. „Mit Sprachklischees, Fremdwörtern und komplizierten Fachausdrücken überfrachtete Hörfunknachrichten überfordern einen Rezipienten mit nicht abgeschlossener Volksschulbildung.“) *****

Geschwindigkeit: Merkmal der subjektiven Rechtzeitigkeit des Einlangens einer Information.

Genauigkeit, Richtigkeit, Zuverlässigkeit, Sachlichkeit ... als Voraussetzung der Glaubwürdigkeit: Merkmale subjektiver Bewertungen, mit der Forderung nach kontinuierlicher und richtiger Vermittlung aller wichtigen Nachrichten.

Propaganda: Gegenbild zur „objektiven“ Information. (Mehr darüber im folgenden Beitrag.)

GIBT ES EINE EMANZIPATION VON DER PUBLIZISTISCHEN MACHT?

Nach Worth und Gross bietet sich dem Konsumenten folgender Emanzipationsprozeß:

Von der **fraglosen Annahme**, daß die präsentierten Dinge, Personen und Ereignisse tatsächlich existieren und sich genauso verhalten, wie wir sie wahrnehmen — zur **kritischen Annahme**, daß die präsentierten Dinge, Personen und Ereignisse nur Zeichen sind, die mit bestimmter Absicht und mit bestimmten Kommunikationstechniken übermittelt werden.

Damit sind wir in unseren Betrachtungen wieder am Ausgangspunkt angelangt: **Kenntnis der Medien und der Kommunikationsmechanismen ist die Voraussetzung dafür, von den Medien und Kommunikationsapparaten nicht überrumpelt zu werden, sondern sich ihrer zu bedienen — der mühsame und fallenreiche Weg von der Fremdbestimmung durch die Medien zur Selbstbestimmung mit Hilfe der Medien.**

.....
***** Zusammengefaßt etwa durch den Begriff der *Verständlichkeit* als Auswirkung der quantitativen und qualitativen Leistungsfähigkeit (des Mediums) als auch des Rezipienten: „Wahrnehmung besteht in einem zielgerichteten Informationsgewinn mittels selektierender, organisierender und bedeutungszuweisender Prozesse“; wir sprechen von der „*kognitiven Operation*“.

(Wird fortgesetzt.)

Hörerbriefe sind die Grundlage für Rundfunksendungen

In Rundfunksendungen ist die Verbindung zu den Hörern einseitig. Ihre Reaktionen kennt man nicht. Aber dennoch gibt es eine Rückkopplung, jedoch zu einem anderen Zeitpunkt. Die Hörer haben die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern und einen wesentlichen Einfluß auf die Zusammenstellung des Programms auszuüben. Diese Rolle der Rundfunkhörer wächst ständig. Wir wollen hier nicht über die große Bedeutung soziologischer Forschungen sprechen, die periodisch durchgeführt werden. Diese betreffen hauptsächlich die Programmstruktur, einzelne Sendungen, und die Antworten sind im allgemeinen kurz gehalten.

Wir möchten zu den Briefen Stellung nehmen, die an die Redaktion von den Hörern gesandt werden, und wollen über den Einfluß sprechen, den diese Briefe auf einzelne Sendungen ausüben. Die Tausende von Fäden, die den Sender täglich mit allen Teilen des Landes und des Auslands verbinden, sind nicht nur eine Informationsquelle über die Meinung der Hörer, sondern auch über ihre Stellung, ihre Probleme, die sie bewegen, über interessante Fakten, Erscheinungen und Ereignisse.

Ein Teil der Briefe, die als Grundlage für Sendungen dienen, bezieht sich auf wichtige Probleme, andere wiederum auf konkrete Einzelprobleme, die jedoch von den allgemeinen nicht isoliert zu betrachten sind, und auch auf persönliche Fragen. Die größte Anzahl von Briefen erhalten die einzelnen Redaktionen jedoch zu Wettbewerben und Preisrätselsendungen, die von ihnen veranstaltet werden.

Bereits seit mehreren Jahren besteht im Komitee für Fernsehen und Hörfunk die Redaktion „Hörer- und Zuschauerbriefe“. Auf Grund der Briefe schlägt die Redaktion anderen Redaktionen des Rundfunks Themen vor, und einige der Sendungen werden gemeinsam mit ihnen erarbeitet. Die Redaktion hat auch ihre eigenen Sendungen, an denen andere Redaktionen nicht beteiligt sind.

Die Briefe aus dem Ausland machen die Hälfte der Korrespondenz des Rundfunks aus und gehen aus allen Kontinenten den Redaktionen zu, die Auslandssendungen gestalten. Sie sind bei der Zusammenstellung der Sendungen von besonderer Bedeutung, da es keine Möglichkeit gibt, soziologische Forschungen oder Befragungen zwischen wissenschaftlich ausgewählten Vertretern verschiedener Schichten der Bevölkerung bestimmter Länder durchzuführen, um ihre Meinung zu den Programmen zu erfahren. Deshalb sind die Hörerbriefe eine wichtige Quelle für solche Informationen. Die meisten von ihnen interessieren sich für Ökonomie, für verschiedene Zweige der Wirtschaft, für Geschichte, Geografie, Folklore, den Sport, Touristik usw., Bulgarien.

Bulgarien ist für Touristen anziehend, es wird von vielen Ausländern besucht, und als Antwort auf viele Fragen erschien die Rubrik „Besuchen Sie Bulgarien“. Anlaß zu einem Gespräch über den Gesundheitsschutz im Lande war der Brief eines Hörers aus Belgien, eines alten kranken Arbeiters, der fragte: „Kann man in Bulgarien einen Arzt nach Hause bitten, und muß man dafür bezahlen?“ In den Sendungen, die in alle

Teile der Welt ausgestrahlt werden, ist auch eine vielfältige bulgarische Musik enthalten, für die sich alle Hörer interessieren. So vermehrt das Land die Zahl seiner Freunde, die früher fast nichts über Bulgarien wußten, ihm gleichzeitig oder nicht selten sogar feindlich gegenüber eingestellt waren.

Wir kommen zum Schluß zu einer anderen Kategorie von Briefen – den Briefen zu Wettbewerben und Preisausschreiben. Diese Briefe behandeln im allgemeinen keine wichtigen Probleme, aber sie sind sehr zahlreich. Über sie wird ein breiter zweiseitiger Kontakt mit den Hörern hergestellt. Es werden auch Musik-, Unterhaltungs-, Literatur-, Kinder- und Weiterbildungssendungen gemacht, die meistens einen großen Zuhörerkreis und besonders junge Leute ansprechen.

Michael Michailow

Rundfunk in Polen

„Für jeden etwas Interessantes“ – aber für keinen was Neues

Im Jahre 1978 kam es zu Änderungen verschiedener Programme des Polnischen Rundfunks. Es wurde versucht, jedem der vier Programme des Polnischen Rundfunks ein eigenes, klar umrissenes Profil zu geben, das sich mit charakteristischen Zügen von den anderen unterscheidet. Das einzige Programm des Polnischen Rundfunks, das 24 Stunden gesendet wird, ist das 1. Programm. Es kann dank mehrerer kilowattstarker Sender auch außerhalb Polens empfangen werden; daher stammt wohl seine Vielfältigkeit als auch sein universeller Charakter. Das 1. Programm ist lt. Mitteilung des PR so gestaltet, daß es „für jeden etwas Interessantes“ enthält, vor allem aber Informationen über politische, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und sportliche Themen.

In der Musik überwiegen Werke polnischer Komponisten. Unter den zahlreichen neuen Sendungen des Programms sind hervorzuheben: „Signale des Tages“ – ein Vormittagsblock und „Die vier Jahreszeiten“, ein Block der nachmittags gesendet wird. Diese Blocks werden „im Stegreif“ durchgeführt und sollen „an alle sozialen Hörergruppen“ gerichtet sein. Das 1. Programm zeichnet sich unter anderem durch die Teilnahme einer großen Anzahl von Sendungen regionaler Rundfunkstationen aus. Aufgrund dieser Tatsache sei es gelungen, „ein vollkommenes Bild vom täglichen Leben in Polen vorzustellen und alle Faktoren zu zeigen, die das Bild des Lebens des

ganzen Landes darstellen.“ (OIRT-Informationen) „Ungeheure Aufmerksamkeit“ sei in diesem Programm dem Kontakt mit den Hörern gewidmet. In den „im Stegreif“ durchgeführten Sendungen wäre ihnen die Möglichkeit gegeben, an der Sendung im Studio oder telefonisch teilzunehmen. In anderen Fällen seien die Hörer wegen ihrer brieflichen Kritik Mitautoren der Sendungen (die Redakteure erhalten tausende von Briefen, die auf die Rundfunksendungen reagieren).

In der Realität nun nehmen die Eingriffe der Zensoren in Polen auf dem Gebiet der Massenmedien einen immer größeren Raum ein. Darüber berichtete die Frankfurter Rundschau „im Hintergrund“ am 5. Dezember 1977. Die in Polen arbeitenden 480 Zensoren müßten sich nach Angaben der FR ständig mit kritischen Artikeln (z. B. über Umweltschutz, Wirtschaft, Kultur und Religion) herumplagen, die das Ansehen im westlichen Ausland herabsetzen könnten. Aus einem Bulletin der polnischen Zensorbehörde geht hervor, daß Informationen, wonach Kinder in Oppeln an Erkrankungen der Luftwege und Augen leiden, weil die von einer Zementfabrik im Ort ausgehende Luftverunreinigung weit über den zugelassenen Grenzwerten liegt, verboten wurden. Ferner strich der Zensor sämtliche Ziffern in einem Bericht, aus dem hervorgehen konnte, daß die Kriminalität in Polen weit höher war als in einigen westeuropäischen Ländern. In einem sozialpolitischen Bericht strich der Zensor den Satz: „Betriebsleiter sollen die Arbeiter als Partner betrachten und nicht als Arbeitskraft und Zubehör zu Maschinen“.

Davon abgesehen haben die Zuhörer des 2. Programms des Polnischen Rundfunks seit fast zwei Jahren jeden Sonntag die Möglichkeit, „interessante Bekanntschaften per Rundfunk“ zu machen. Auf Initiative des Chefredakteurs Adam Budzynski hat die Hauptredaktion Literatur und kulturelle Publizistik des Polnischen Rundfunks einen Sendeblock von 4 1/2 Stunden unter dem Titel „Sonntagsbegegnungen“ eingeführt. Eingereiht in den Block wurden literarische Feuilletons, Mitteilungen über neuerschienene Bücher, Reportagen, Hörspiele und Dokumentarsendungen, Poesie, Prosaauszüge, Lieder, Interviews und Diskussionen. Am Mikrophon der „Sonntagsbegegnungen“ treten zahlreiche bekannte Persönlichkeiten der polnischen Kultur auf.

In diesem wie auch anderen Programmen versucht man, „die Sprache zu einem immer präziseren Werkzeug der menschlichen Verständigung und der Formung der geistigen Kultur des Volkes zu machen“. In diesen Prozessen spielen der Rundfunk, ebenso wie auch alle anderen Massenkommunikationsmittel, eine bedeutende Rolle. Im Komitee für Rundfunk und Fernsehen werden „bestimmte Maßnahmen zur Sicherung der Fürsorge um die Makellosigkeit der Muttersprache getroffen“. Unter anderem werden Spezialkurse für alle Journalisten, die am Mikrophon auftreten, organisiert und die Anzahl der Sprachkonsultationen für Ansager erhöht. Die Redaktion Bildungsprogramme bereitet allwöchentlich Sendungen vor, die die Kenntnisse über die Regeln und Normen der modernen polnischen Sprache fördern.

— rp —

MESSEN IST WISSEN



EFZ 04 N

— das gilt heute auf den überfüllten KW-Bändern mehr denn je. Wir helfen Ihnen, das Problem zu lösen: Mit unseren auf allen 5. Kontinenten bewährten Frequenzmeßgeräten EFZ 04 N und DGM 03 C/N. Ob Sie sich noch für die präzise und vielseitige digitale Frequenzanzeige EFZ 04 N mit 0,1 KHz Auflösung oder für den zuverlässigen, preisgünstigen Eichgenerator DGM 03 C/N entscheiden — Sie erhalten ein Qualitätsprodukt, welches den besonderen Anforderungen des DX-Betriebes optimal gerecht wird. Wenn Sie mehr wissen wollen: Gegen einen frankierten Rückumschlag DIN A5 senden wir Ihnen gerne ausführliche Informationen und Testberichte unabhängiger Fachzeitschriften über unsere Produkte zu.

Übrigens — unsere Preise sind kaum zu unterbieten:

Empfangsfrequenzzähler EFZ 04 N	277,00 DM
Eichgenerator DGM 03 C (Batterie)	79,50 DM
Eichgenerator DGM 03 N (Netzteil)	95,00 DM

ULRICH KNAPPE

Oelschlagern 21; D-3300 Braunschweig; Telefon: 05 31 - 4 58 51

funk-philatelie

Radio Nederland ist nicht nur ein Thema für Kurzwellenhörer. Auch die niederländische Post hat sich Radio Nederland angenommen, wie die beiden Briefmarken zeigen: Die 35 c-



Marke zeigt „it greate ear“, was kein Pidgin-Englisch ist, sondern Holländisch und „das große Ohr“ heißt. Es

ist die erste Antenne der holländischen Bodenstation, die seit dem 1. Juli die Relaisstationen mit Programmen versorgt, die vorher per Flugzeug eingeflogen werden mußten. — Die 25 c-Briefmarke von den Niederländischen Antillen wurde anlässlich der Eröffnung der RN-Relaisstation herausgegeben, mit der Radio Nederland sich eine gute Versorgung des amerikanischen Kontinents mit Kurzwellenprogrammen gesichert hat.



— rp —

Eine Langdraht-Rahmenantennen - Kombination

Bekanntlich weisen Rahmenantennen zwei Maxima bzw. Minima auf, die 180° auseinander liegen. Um zu entscheiden, aus welcher Richtung ein angepeilter Sender einstrahlt, wird die Rahmenantenne mit einer Antenne ohne Richtwirkung kombiniert. Das Polardiagramm der Rahmenantenne, eine Acht, wird dadurch zu einem nierenförmigen Diagramm verändert. (Abb. 1).

Eine Antenne mit dieser Richtungswirkung ist ohne Zweifel für den DXer sehr nützlich, insbesondere dann, wenn die Einzelnullstelle der Kombination ebenso tief ist wie die einer normalen Rahmenantenne. Für eine ideale Nierencharakteristik müssen die Eingangsspannungen von Rahmen- und Hilfsantenne phasen- und amplitudengleich sein.

Es ist ein Unterschied, ob wir die kombinierte Antenne zum DXen oder nur zum Bestimmen der Einfallsrichtung einsetzen. Im ersten Fall benötigen wir eine möglichst tiefe Nullstelle, im anderen Fall genügt ein deutliches Absinken der Feldstärke. Trotzdem ist auch hier einige Vorsicht geboten; durch einige Manipulationen der Phasen-/Amplitudeneinstellung kann es durchaus passieren, daß man unwissentlich einen Fehler von 180° bei der Richtungsbestimmung verursacht. Da

man aber meist weiß, aus welcher Richtung der auszublendende Sender einfällt, kann man eine falsche Einstellung relativ leicht erkennen.

Sehen wir uns nun die Komponenten für die praktische Ausführung zum DXen an: Das wichtigste Teil ist eine konventionelle Mittelwellen-Rahmenantenne, möglichst mit Vorverstärker. Die ideale omnidirektionale Antenne wäre ein vertikaler Dipol; für die Mittelwelle ist ein solches Gebilde allerdings recht unhandlich. Aus diesem Grunde sollte man irgendeinen längeren Draht verwenden (im weiteren 'Langdrahtantenne' genannt), der im Garten oder durch das Zimmer gespannt wird. Langdrahtantennen dieser Art sind als Ersatz für einen vertikalen Dipol recht gut geeignet, da sie bei den hier in Frage kommenden Wellenlängen praktisch keine Richtwirkung zeigen. Die Phase der von der Langdrahtantenne kommenden Signalspannung kann durch einen einfachen LC-Kreis, der nicht ganz auf Resonanz abgestimmt ist, verändert werden. Die Phase der Rahmenantenne kann ebenfalls durch eine leichte Verstimmung am Drehkondensator variiert werden. Die relativen Amplituden der beiden Spannungen werden einfach durch Potentiometer angepaßt.

MW-RAHMENANTENNE

Zimmerantenne für MW-DX, nur 41 x 26 x 10 cm groß. Unser meistverlangtes Modell ist die Antenne mit rückgekoppeltem Breitbandverstärker. Speziell für den anspruchsvollen und erfahrenen DXer entwickelt. Durch Rückkopplung bis zu 400fache Verstärkung und gleichzeitig Bandbreitenverringern bis 1 kHz einstellbar! Der Verstärker ist mit Dual-Gate-MOSFETs bestückt, dadurch geringstes Eigenrauschen und hohe Kreuzmodulationsfestigkeit. Er ist im abgeschirmten Gehäuse auf dem Antennenrahmen befestigt und wird durch eine eingebaute 9V-Batterie versorgt. Bei Bestellung bitte Antennenstecker angeben. Preis: DM 105,-
Nutzen Sie die Empfangsmöglichkeiten nach der MW-Frequenzumstellung und bestellen Sie rechtzeitig!

ANTENNENFILTER

Dieses nützliche Zusatzgerät sollte bei keinem DXer fehlen! Mit diesem Pi-Filter können alle Arten von Zusatzantennen optimal an den Antenneneingang des Empfängers angepaßt werden. Der Aufbau mit Luft-Drehkondensatoren und Luftspule sichert optimales HF-Verhalten. Frequenzbereich 5 – 30 MHz, eingebaut in ein formschönes Metallgehäuse. Preis: DM 53,-

DIGITALER EICHMARKENGEBER DEG-2

Nach wie vor die billigste Art, die Frequenzablesung am Empfänger zu verbessern. Im Gegensatz zu älteren Eichmarkengebern ist unser DEG-2 mit den neuen CMOS-Schaltkreisen bestückt. Dadurch nimmt das Gerät nur noch 3 mA aus der eingebauten 9V-Batterie auf. Quarzkontrollierte Frequenzen: 1 MHz, 100 + 10 kHz. Der DEG-2 ist mit einem Antennenschalter ausgestattet und kann in die Antennenleitung geschaltet werden. Eingebaut in ein formschönes Metallgehäuse. Preis: DM 78,-
Anschlußkabel für Antennenfilter bzw. DEG-2 günstig lieferbar. Bei Mitbestellung Antennenstecker angeben!

PRESELECTOR MIZUHO SX-1D

Abstimbarer HF-Vorverstärker 3 – 30 MHz. Verbessert die Empfindlichkeit und das Spiegelfrequenzverhalten insbesondere einfacher KW-Empfänger. Auf 2 Schwingkreise wirkende Frequenzabstimmung. Bestückt mit 3 FETs. Verstärkung regelbar bis ca. 30 dB. An alle Empfänger und Antennen anschließbar. Erstklassige Verarbeitung, seit Jahren bewährt bei DXern in Japan.

Preis: DM 148,-

DIGITALER FREQUENZZÄHLER DFZ-2

Der Empfangsfrequenzzähler DFZ-2 wurde speziell zum Anschluß an KW-Empfänger entwickelt. Die praxisgerechte Konzeption gestattet sofortige volle Frequenzablesung ohne kHz-/MHz-Umschaltung. Die Platzierung aller Zuleitungen auf der Geräterückseite vermeidet störend herumhängende Kabel. Dank universeller Konstruktion ist der DFZ-2 zweimal auf jede ZF von 0 – 9999 kHz programmierbar. Dadurch ist der DFZ-2 auch an Empfängern mit unüblicher ZF ohne Einschränkung verwendbar.

Als Meßgrundlage wird die Oszillatorfrequenz des Empfängers herangezogen. Der Anschluß an den Empfänger wird in der Bedienungsanleitung erläutert und ist mit etwas Bastelerfahrung selbst durchführbar. Auf Wunsch kann der Anschluß auch von uns gegen geringe Gebühr durchgeführt werden. Preis: DM 375,-

6 Monate Vollgarantie bei allen Geräten. Alle Preise incl. MWSt., Porto und Verpackung. Versand per Nachnahme oder Vorkasse auf Postscheckkonto Stuttgart Nr. 1777 68-705. Auslandspreise auf Anfrage. Nähere Auskünfte gegen Rückporto oder telefonisch von 17 – 19 h unter 0 71 21 / 5 71 69.

Jürgen Martens, Adolf-Damaschke-Str. 32
D-7410 Reutlingen 11

Die Kombination der beiden Antennenspannungen durch eine aktive Schaltung, die außerdem noch die richtige Impedanz an den Antenneneingang des Empfängers liefern würde, wäre

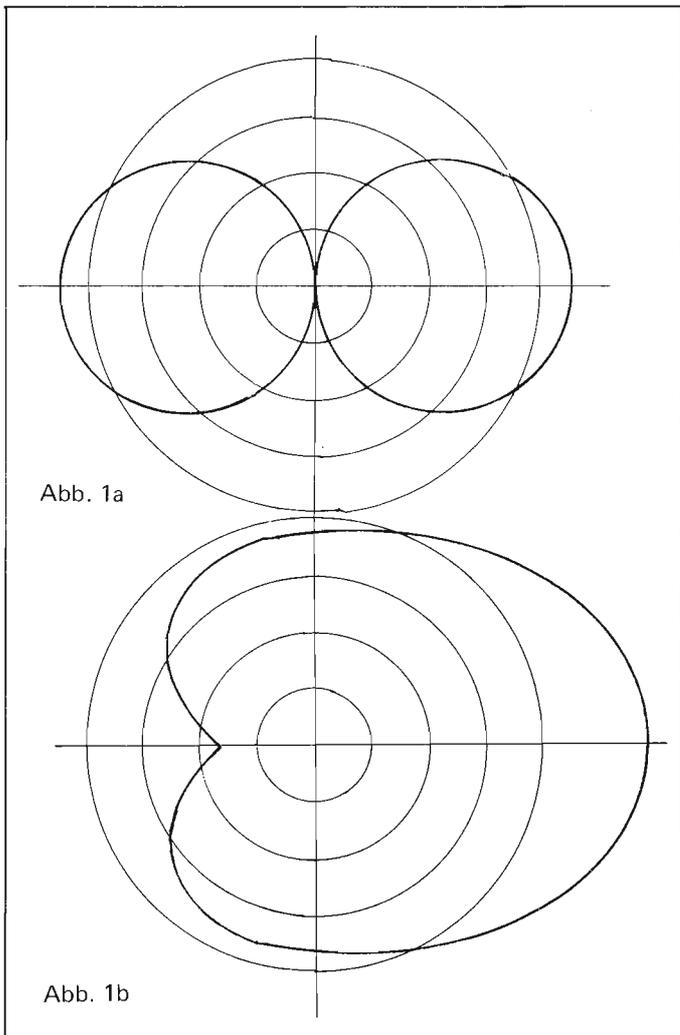


Abb. 1a

Abb. 1b

Abb. 1 Kardiod-Polardiagramm einer Rahmenantenne (1a) und der Kombination aus Rahmen- und Langdrahtantenne (1b)

ohne Zweifel die perfekte Lösung. Die in Abb. 2 gezeigte Schaltung ergab jedoch so gute Ergebnisse (Rahmenantennen mit 100 bzw. 70 cm Seitenlänge, Langdrahtantennen von 7 – 30 Metern), daß eine weitere Komplizierung unnötig ist. Dies ist natürlich nicht der einzige Schaltkreis, der in der Lage ist, eine nierenförmige Empfangscharakteristik zu produzieren, aber der einfache Aufbau verhilft schnell und einfach zu guten Resultaten. Obwohl die Schaltung in sich komplett ist, bildet sie eine gute Ausgangsposition für weitere Experimente mit kombinierten Antennensystemen.

Es wurden mehrere LC-Kreiskombinationen ausprobiert, aber ein parallel abgestimmter Sperrkreis erwies sich als am einfachsten bedienbar, da sich der Resonanzpunkt durch ein deutliches Abfallen der Feldstärke leicht einstellen läßt. Der Signalverlust ist nicht all zu groß, da der tatsächliche Arbeitspunkt etwas von der Resonanzstelle entfernt ist.

Für die Abstimmung wurde eine einfache Permeabilitätsabstimmung gewählt, da sich damit der erforderliche relativ große Induktivitätsbereich ohne Spulenumschaltung erreichen läßt und die Einstellprozedur wesentlich erleichtert wird. Die Spule L erhält 90 Windungen auf eine Länge von ca. 8 cm (Drahtdurchmesser ca. 0,9 mm); der Durchmesser ist so zu wählen, daß der Ferritstab von ca. 20 cm Länge und 8 mm

Durchmesser darin verschoben werden kann. C1 ist ein Drehkondensator von 500 pF und dient als Feinabstimmung. C2 ist ein Festkondensator von 300-500 pF. R1 und R2 sind zwei Potentiometer mit 10 kOhm linear.

Die ersten Einstellversuche erfordern etwas Experimentierfreudigkeit, um die Effekte von verschiedenen Tuner- und Rahmenantennenabstimmungen kennen zu lernen. Die Prozedur mag am Anfang kompliziert erscheinen, wenn man sich aber einmal daran gewöhnt hat, ist die ganze Sache doch recht einfach. Hier nun die einzelnen Schritte:

1. Langdraht ausschalten (S1 offen), Rahmenantenne einschalten (S2 geschlossen) und wie üblich abstimmen, aber so einstellen, daß der störende Sender mit maximalem Signal einfällt!
2. Rahmenantenne ausschalten (S2 offen), Langdraht einschalten (S1 geschlossen) und den Tuner mit L/C1 so einstellen, daß die Signalstärke ein Minimum erreicht. (Die endgültige Einstellung wird in der Nähe dieses Resonanzpunktes liegen).

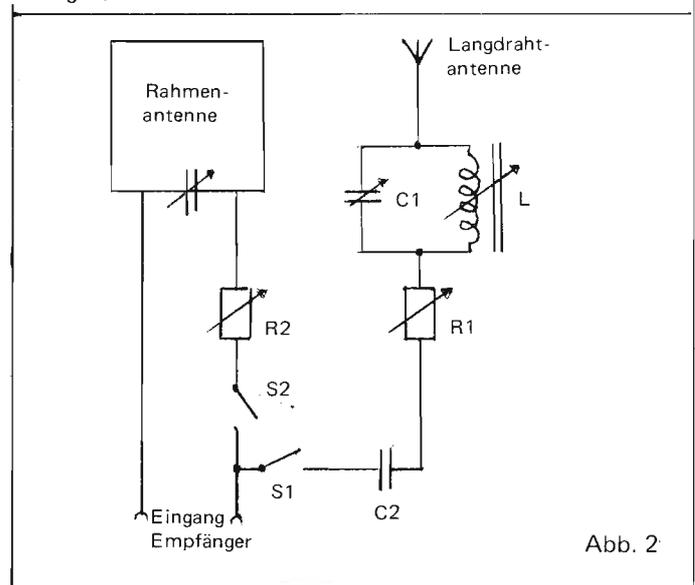


Abb. 2

Abb. 2 Die Schaltung für die Antennenkombination

3. Rahmenantenne wieder einschalten (S1 und S2 geschlossen) und L/C1 vorsichtig so verändern, daß der störende Sender ein Minimum zeigt. Gleichzeitig die Rahmenantenne leicht verstimmen und auf die Wirkung achten.

Zeigt sich kein Erfolg, ist die Rahmenantenne um 180° zu drehen und der Vorgang zu wiederholen. Es sei nochmals erwähnt, daß die Kombination jetzt nur eine Nullstelle aufweist und man am Anfang nicht wissen kann, wo sich die ‚Vorderseite‘ und die ‚Rückseite‘ der Rahmenantenne befinden! Hat man das Minimum gefunden, sind abschließend R1 und R2 vorsichtig so zu justieren, daß die Nullstelle möglichst tief wird.

Der Tuner kann auch dazu verwendet werden, Netzstörungen teilweise oder auch völlig zu unterdrücken. Dazu verwendet man statt der Langdrahtantenne ein kurzes Stück Draht, das parallel zur Netzleitung liegt und hauptsächlich die Störungen aufnimmt. Die Abstimmung erfolgt wie oben beschrieben.

Zugegebenermaßen steht damit wieder ein Gehäuse mehr neben dem Empfänger, aber die Möglichkeit, oft ein tieferes Null als mit der normalen Rahmenantenne zu erreichen, und die Fähigkeit, Sender, die aus entgegengesetzten Richtungen einfallen, zu trennen, machen diesen kleinen Nachteil sicher wieder wett.

Mediumwave News; Übersetzung M. Haun



DER TIP FÜR DEN LESER

Die Deutsche Bundespost erhöht zum 1. 1. 79 kräftig die Gebühren im Postdienst. Davon sind auch Auslandsbriefe betroffen, die dann statt 70 künftig 90 Pfennig kosten. Entsprechend werden ab Januar 1979 Internationale Antwortscheine (IRCs) zum neuen Satz von DM —,90 in Zahlung genommen. Wer also noch nicht eingelöste IRCs besitzt, sollte mit dem Umwechseln in gültige Postwertzeichen bis zum neuen Jahr warten. Die Rendite für derart Geduldige beträgt 28,57 %!

Auf diese Art können auch einfache Postkunden am Milliardenprofit der Bundespost in den letzten drei Jahren teilhaben. (WK)

UNESCO-KOMMISSION MIT NEUEM VORSITZENDEN

Der bisherige Vorsitzende der UNESCO-Kommission für Kommunikation, Marshall McLuhan, wurde von Betty Zimmermann abgelöst. Frau Zimmermann war bisher bei der „Canadian Broadcasting Corporation“ tätig.

UNIVERSALEMPFÄNGER — WELTWEIT EINGESATZT

Die Empfänger der Typenreihe E 1500 von AEG-Telefunken haben sich in den vergangenen Jahren als Universalempfänger durchgesetzt. Sie sind im In- und Ausland bei Post- und Sicherheitsbehörden, Nachrichtenagenturen, Wetterdiensten, Rundfunkanstalten und militärischen Stellen eingesetzt. Wesentliche technische Daten sind der Frequenzbereich von 10 kHz bis 30 MHz und ein Synthesizer mit 10 Hz Auflösung. In dem 19“-Standardgehäuse finden neben den Einschüben der Basisversion auch noch verschiedene Zusatzeinschübe Platz, wie z. B. ein Antennendiversity-Einschub, ein Vorselektionszusatz oder ein Telegraphiedemodulator. Dadurch kann der Empfänger problemlos erweitert und den unterschiedlichen Aufgaben angepaßt werden.

Für weitergehende Aufgaben in Empfangsanlagen und Empfangssystemen wurden Zusatzgeräte konzipiert. Sie erlauben in Verbindung mit den Empfängern der E 1500-Familie unter anderem die Speicherung von 15 Frequenzen mit dem Gerät FS 1500, die Geschwindigkeitsumsetzung von Fernschreibsignalen mit dem Gerät GS 455 und die Empfängerfernsteuerung mit Geräten der EST. (AEG)

VR-CHINA BAUT TV AUS

Die bisherigen nationalen TV-Programme der Volksrepublik China sollen durch drei weitere Programme auf nationaler Basis und ein weiteres für die Stadtregion Peking erweitert werden, da die Fernseh-Kommunikation für die Pekinger Führung einen neuen Stellenwert erhalten hat. Immerhin sollen nach Angaben der Chinesischen Nachrichtenagentur mehr als eine Million Empfangsgeräte installiert sein, mit denen ein großer Teil der Bevölkerung erreicht werden kann und eine Erweiterung des Programmangebots erforderlich macht.

ITALIENS MINISTERRAT BESCHLIESST RUNDfunkGESETZ

Seitdem im Jahre 1975 der oberste italienische Gerichtshof das Sendemonopol der RAI einschränkte, nahmen rund 2.000 lokale Rundfunk- und Fernsehstationen den Betrieb auf. In der Zwischenzeit ist der für einen normalen Empfang der Programme notwendige Kanalabstand zwischen den einzelnen Sendern nicht mehr einzuhalten, da zum Beispiel in Rom allein 66 private TV-Sender tätig sind. Um dieses Chaos zu ordnen, hat nun der Ministerrat einen Gesetzentwurf vorgelegt. Es wird befürchtet, daß nur ein geringer Teil der jetzt tätigen Stationen überleben kann, da für die Zuteilung eines Sendekanals zum Teil erhebliche Auflagen gemacht werden. Gleichzeitig wird das Sendemonopol der RAI, die landesweit tätig sein soll, bestätigt.

INFORMATIONSFREIHEIT FÜR ÄGYPTEN

Die am 5. Oktober 1978 vereidigte neue ägyptische Regierung will den Massenmedien freiere Hand lassen. Der Posten des Informationsministers, der für die Zensur zuständig war, wurde nicht mehr besetzt.

REPRIVATISIERUNG IN ARGENTINIEN

Das argentinische Informationsministerium hat einen Vorschlag veröffentlicht, nach dem die meisten Rundfunk- und Fernsehstationen des Landes reprivatisiert werden sollen. Dann entsteht in Argentinien ein Rundfunksystem, wie es schon in den sechziger Jahren existiert hat. Es sieht vor, daß neben einer großen Zahl privater Stationen eine relativ kleine staatliche Sendekette Nachrichten und kulturelle Programme ausstrahlen soll. (Intermedia)

MEHR HÖRERBRIEFE FÜR FEBA

Die indische Sektion der „Far East Broadcasting Association“, ein Missions-sender, auf den Seychellen beheimatet, erhielt 61.522 Briefe während der ersten fünf Monate des laufenden Jahres. Damit liegt der Eingang von Hörerreaktionen im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres um 38 % höher. Dagegen verdoppelte sich die Anzahl der Briefeingänge für das Programm in Swahili für Ostafrika auf 825 Stück. Davon waren 63 % neue Hörer (FEBA)

KEIN POSTMONOPOL BEIM KABELFERNSEHEN

Die Deutsche Bundespost hat beschlossen, die Regelung zur Nutzung des Kabelfernsehens für private Gemeinschaftsantennenanlagen in die Fernmeldeordnung aufzunehmen. Kabelfernsehprojekte sollen unter marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten gefördert werden.

TECHNISCHE EMPFANGS- BERICHTE AN DIE VOA

Die Voice of America hat vor einiger Zeit Vordrucke für technische Empfangsberichte aufgelegt. Die Formulare sind hauptsächlich für Empfangsberichte ohne besondere Programmdetails gedacht. Interessenten erhalten über das VoA Monitoring Office, Schmidgasse 14, A-1080 Wien, auf Anfrage einige Exemplare, eine kurze Erläuterung des SDO-Codes (dem SIO-Code ähnlich) und einen Sendeleplan.

DDR-FERIENWELLE IN NEUEM GEBÄUDE

Ein neues Funkhaus ist in Rostock für die DDR-Ferienwelle entstanden, das direkt neben dem alten liegt. Dort produzieren in den Sommermonaten von Mai bis September 90 Mitarbeiter in Redaktion und Technik ein Feriennachrichtensprogramm für Urlauber an der Ostseeküste.

MANPACK-KURZWELLEN- EMPFÄNGER FÜR DEN EINSATZ UNTER HÄRTESTEN UMWELTBEDINGUNGEN

Mit dem tragbaren Kurzwellenempfänger E 6862 zeigte AEG-Telefunken auf der „Military Electronics Defence Expo 78“ ein Empfangsgerät im Frequenzbereich 1,5 MHz bis 30 MHz, das sich besonders als Manpack-Empfänger für Militär, Polizei und Sicherheitsdienste eignet. Der robuste Aufbau macht das Gerät unempfindlich gegen klimatische oder mechanische Beanspruchung. Seine Modulbauweise erlaubt einfache Wartung. Der E 6862 erfüllt die entsprechenden militärischen Vorschriften.

Der Empfänger besteht aus dem Empfangsteil und dem abnehmbaren Batterieteil, mit dem das Gerät etwa 16 Stunden betrieben werden kann. Für Fahrzeug- oder Schiffseinsatz sind Halterungen lieferbar, die bereits die entsprechenden Stromversorgungen enthalten. Mit einer minimalen Anzahl an Bedienungselementen wird eine einfache und sichere Bedienung gewährleistet. Aus dem gesamten Frequenzbereich können fünf Preset-Frequenzen nach Bedarf programmiert werden, wobei der Synthesizer eine Abstimmung in 100-Hz-Schritten zuläßt. Die gespeicherten Frequenzen bleiben auch bei Batteriewechsel erhalten. Zum Einstellen der jeweiligen Arbeitsfrequenz ist nur ein Druckschalter zu betätigen. Als Standardantenne wird eine kurze, aktive Empfangsantenne verwendet, die hohe Empfangsreichweiten ermöglicht. (AEG)

GUT AUSGEBAUTES RUNDFUNK- NETZ

Insgesamt 84 Rundfunksender in Indien versorgen 90 % der Bevölkerung, während 13 Fernsehsender nur rund 15 % erreichen. Trotz der recht hohen Rundfunkversorgungsrate verfügen 700 Mio. Inder nur über 17 Mio. lizenzierte Rundfunkgeräte. Dagegen sind 500.000 TV-Empfänger gemeldet. (Intermedia)

RUNDFUNK KONTRA ELCHEN

Am Ackerrain donnert ein Radio. Ein Bauer aus Huittinen (West-Finland) hat dann keine Sorgen mehr mit Elchen und Hirschen: Das Mohrrübenfeld bleibt unberührt.

Nur ein abwechslungsreiches Radioprogramm schlägt die Tiere in die Flucht. Plastiksäcke, Vogelscheuchen oder gar Stinkbomben helfen nicht. Nicht einmal ein Tonband, das sich ständig wiederholt, kann die Tiere beeindruckt und vom Feld fernhalten. Die technische Lösung ist sehr einfach: Ein Lautsprecher, an der Wand einer Scheune mit einem Radio verbunden, bringt Programme am laufenden Band. Wenn die finnischen Sendungen um Mitternacht beendet sind, kommen russische und mitteleuropäische Sender zu Hilfe.

In Huittinen gibt es noch keine permanenten Radiostörungen. Es ist aber zu wünschen, daß nicht alle Bauern des Ortes dieses Mittel der Feldsicherung verwenden. (AMu)

RADIO MIT CB-FUNK VON GRUNDIG

Ein kombiniertes Radio- und CB-Funkgerät WK/CB 2030 bietet jetzt Grundig an. Sowohl die Frequenzanzeige des MW/FM-Rundfunks als auch die Kanalangabe beim CB-Funk und die Uhrzeit erfolgen digital.

GOTTESDIENSTE IM POLNISCHEN RUNDFUNK

Kardinal Wiszinsky, Primas der katholischen Kirche Polens, der kürzlich einen Besuch in der Bundesrepublik absolvierte, forderte zum wiederholten Male die Übertragung der Sonntagsmesse im polnischen Rundfunk. Die politische Führung der Volksrepublik Polen hat sich dazu bisher nicht öffentlich geäußert. Es bleibt zweifelhaft, ob es zur Übertragung religiöser Veranstaltungen im Rundfunk kommen wird.

ROCK UND POP IN BRASILIEN

Nicht nur in der Bundesrepublik wird vielfach beklagt, daß der Rundfunk Musiktitel überwiegend ausländischer Herkunft überträgt. Auch in Brasilien ist die überwiegende Zahl der Sender auf englischsprachige Titel eingeschwohren, die hauptsächlich aus den USA stammen. Selbst Gruppen deutscher Herkunft sind darunter zu finden. Musik, wie sie der WDR zum Beispiel in seiner Sendung „Samba do Brasil“ vorstellt, ist dagegen seltener zu hören.

STEREOTON IM JAPANISCHEN FERNSEHEN

Täglich ein bis zwei Stunden kann in Japan stereofon empfangen werden. Als besonderer Service wird dabei der Nachrichtendienst zweisprachig über die getrennten Kanäle angeboten. Die Mehrkosten für den Stereo-TV-Empfang betragen ca. DM 400. Schon für DM 200 ist aber ein Adapter im Handel, mit dem sich der Fernseh-Stereo-Ton über eine handelsübliche Stereoanlage abhören läßt.

DIE SIEBEN GRÖSSTEN RUNDFUNK- NATIONEN

Alljährlich gibt eine gemeinsame Studie der BBC und des „US Foreign Broadcast Information Service“ Aufschluß über die aktivsten Rundfunknationen auf Kurzwelle. Es ergibt sich folgendes Bild:

Land/Sender	Wochen-Std./Spr.
UdSSR/Radio Moskau	1999/84
USA/Voice of America	1002/22
USA Radio Free Europe) 803/36
USA/Radio Liberty	
VR-China/Radio Peking	1437/44
Ägypten/Radio Kairo ¹	1091/31
BRD/Deutsche Welle	798/37
GB/BBC	737/37
Taiwan/Voice of Free China ²	629/17

¹ einschließlich „Voice of the Arabs“, „The Holy Koran“ und dem Palästinenser Service

² einschließlich „Central Broadcasting Station“

Neu in der Gruppe der größten Kurzwelennationen sind Ägypten und Taiwan. Der große Verlierer ist die BBC, die vom vierten auf den sechsten Rang abgerutscht ist. (Intermedia)

FUNKSTÖRERN AUF DER SPUR

Den bei Funkempfang lästigen Störern ist man im Geschäftsbereich Kraftfahrzeugausrüstung 1 der Robert Bosch GmbH neuerdings mit einem rechnergesteuerten VHF-UHF-Meßplatz von Rohde & Schwarz auf der Spur. Mit ihm werden Kraftfahrzeuge, eigene Kfz-Ausrüstungsteile – wie Zündanlagen, elektrische Motoren und Generatoren – sowie Filmkameras und Notstromaggregate auf ihre Entstörgüte untersucht.

Der zum Meßplatz gehörende VHF-UHF-Meßempfänger ESU 2 mißt im gesamten Frequenzbereich von 25 bis 1000 MHz nach den VDE-Richtlinien. Die Meßergebnisse stellt ein Rechner auf seinem großen Speicherbildschirm numerisch und grafisch dar und wertet sie aus.

„HEISSER DRAHT“ VIA SATELLIT

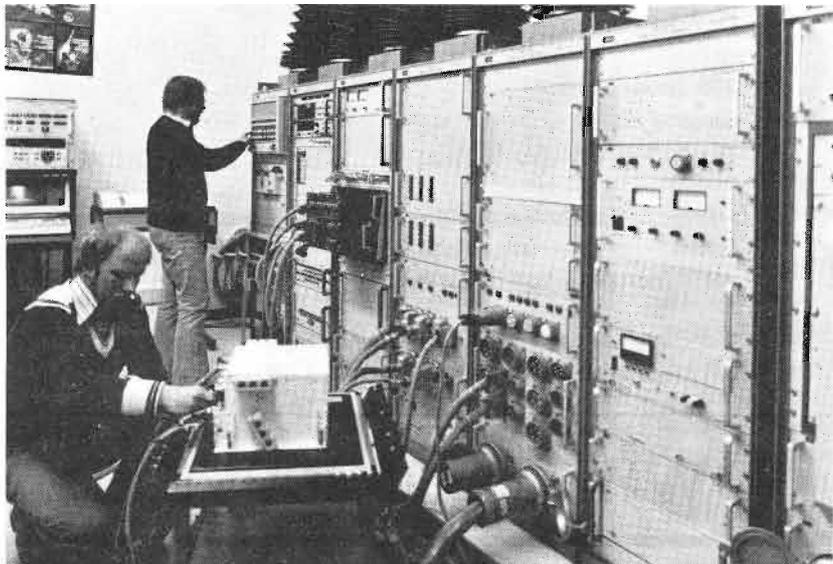
Der zwischen US-Präsident Kennedy und Staatschef Chruschtschow vereinbarte „Heiße Draht“, der der schnellen Kontaktaufnahme zwischen beiden Ländern dient, verläuft nicht mehr über Kabel und Richtfunkstrecken. Statt dessen ist eine Satelliten-Funkstrecke zwischen dem über dem Atlantik stehenden IntelSat-Satelliten und dem entsprechenden Molnya-Satellitensystem der UdSSR hergestellt worden.

NEUE ENERGIESPARENDE SENDER- FAMILIE

Eine neue Senderfamilie verschiedener Leistungsklassen für den Lang-, Mittel- und Kurzwellenbereich entwickelte AEG-Telefunken. Sie zeichnet sich durch die Konzipierung im Baukastensystem und besonders hohen Wirkungsgrad aus. Infolge des mit Unterstützung des Bundesministeriums für Forschung und

Technologie entwickelten PANTEL-Verfahrens sind Energie-Einsparungen möglich, durch die sich die Sender bereits in wenigen Jahren amortisieren. Die Deutsche Bundespost erteilte AEG-Telefunken kürzlich den Auftrag zur Lieferung von vier 100-kW-Mittelwellensendern zur Abstrahlung des Programms des Deutschlandfunks.

AEG-Telefunken



NEUE BÜCHER FÜR DXER

**NEU!
TESTBERICHTE ÜBER
KW-EMPFÄNGER**

Die umfangreichste Gerätevorstellung für den Kurzwellenhörer, das bekannte wwh extra nr. 1 in der 3., wesentlich erweiterten und völlig überarbeiteten Auflage. Die Broschüre im DIN A4-Format erscheint Anfang November.

DM 6,00

**NEU!
LIST OF TIME SIGNAL STATIONS**

Gerd Klawitter ist der anerkannte Spezialist auf diesem Gebiet, der auch die entsprechende Rubrik im WRTH bearbeitet. Seine 36seitige Broschüre wurde in wwh 11/78 im Buchtip besprochen.

DM 4,00

**NEU!
KALENDER FÜR KW-HÖRER 1979**

Wieder etwas Neues von der Arbeitsgemeinschaft DX. Ein Kalender mit allen für DXer interessanten Daten im doppelten DIN A4-Format. Mit den 12 schönsten Titelbildern aus 6 Jahren wwh.

DM 6,00

**NEU!
WORLD RADIO & TV HANDBOOK
1979**

„Die Bibel der DXer“, mit allen Frequenzen, Zeiten, Adressen, Namen und sonstigen Daten das wichtigste Buch für Kurzwellenhörer, erscheint Ende Januar 1979 neu. Subskriptionspreis für wwh-Leser bis Ende Januar: später

DM 31,00

DM 35,00

**NEU!
STIMMEN IM ÄTHER**

Wolf Siebels Broschüre erscheint bereits in der 4. Auflage mit nützlichen Tips zum Einsteigen ins Kurzwellenhören. Ausführliche Besprechung im wwh-Buchtip 9/78

DM 6,80

TROPICAL BAND SURVEY

28 Seiten mit der umfassendsten Information über Rundfunksender in den Tropenbändern, zusammengestellt von Anker Petersen, herausgegeben von den Danish Short Wave Clubs International

DM 5,00

WORLD DX GUIDE

208 Seiten voller Artikel für den DXer, in englischer Sprache zusammengestellt von Jim Vastenhoud (Radio Nederland)

DM 22,00

EDXC LANDLIST 1978/79

wichtig für Contests und Diplome. Enthält alle „Radioländer“ und „ehemalige Radioländer“ sowie Definition der Rundfunkstation für Contests

DM 2,80

Lieferung nur gegen Vorkasse. Überweisung auf Postscheckkonto Frankfurt 3604 27-602

Postfach 10 19 45, 2800 Bremen 1

wwh leserservice

für dxer

DX-Barbecue von TELEX im Elsaß

Von einem Barbecue konnte keine Rede sein, wenn auch wunderbarerweise an diesem Wochenende in Souffelweyersheim bei Strasbourg kein Regen fiel. Etwa 35 DXer aus Frankreich, Belgien und der BRD hatten sich dort im Gemeinschaftshaus Ende September für ein Wochenende getroffen.

Während in einem Raum Filme über Rundfunk und Telecommunication gezeigt wurden, konnte im anderen Zimmer an einem Dampfradio der Urzeit DXen probiert werden oder einfach geplauscht werden. Höhepunkte des Wochenendes waren eine Führung durch das Funkhaus von FR 3 Alsace in Strasbourg und natürlich die obligatorischen Mahlzeiten, die sich über Stunden hinzogen. Es war ein entkrampftes Wochenende, frei von Vereinsmeierei, mit guten Gelegenheiten, internationale Verständigung zu üben.



Einige Teilnehmer des DX-Treffens von TELEX im Elsaß.

MWAK

Die ersten Ausgaben des Mediumwave Monitor unseres Arbeitskreises Mittelwelle sind erschienen. Wer sich für den Mittelwellen-Fernempfang interessiert, sollte diese Ausgaben anfordern oder gleich Mitglied im AK Mittelwelle werden. Informationen von Willi Bernok, Röttgersbachstr. 102, 4100 Duisburg 11

KWRZW

Im November und Dezember veranstaltet der KWRZW zwei Informationsnachmittage über den neuen Mittelwellen-Plan, der am 23. November 1978 in Kraft tritt und das Frequenzspektrum stark verändert. Das betrifft nicht nur die DX'er, sondern auch den, der nur seinen Ortssender hören möchte. Am ersten Nachmittag geht es in erster Linie darum, über die Frequenzwechsel zu informieren, am zweiten Nachmittag werden dann Erfahrungen über die veränderten Fernempfangsmöglichkeiten ausgetauscht. Zu beiden Veranstaltungen sind alle interessierten wwh-Leser herzlich eingeladen.

Termine:

1. Nachmittag: Sa 25. 11. 1978, 15.00 Uhr
2. Nachmittag: Sa 23. 12. 1978, 15.00 Uhr

Ort: Aufbau- und Verfügungszentrum (AVZ) der Uni Dortmund, Zwischenbau C, Baroper Str., Do-Eichlinghofen (nahe der A 45).

KWRS

Anlässlich des 10jährigen Bestehens des Gemeinschaftshauses Langwasser veranstaltet die Stadt Nürnberg dort einen „Tag der Begegnung“. Neben Informationsständen der politischen Parteien sowie anderer Vereinigungen wird der Kurzwellenring-Süd in seinem Klubraum Fernempfang mittels einiger Kurzwellenempfänger demonstrieren. Außerdem ist die KWR-Süd-Klubstation DK0NL auf den Amateurfunk-Bändern qrv. Der Tag der Begegnung ist am Samstag, dem 25. November, von 14.00-18.00 Uhr. Jedermann kann kommen und mitmachen!

SSWC

Mitglieder der AGDX-Clubs außerhalb der Schweiz (für SSWC Sonderregelung) können die Zeitschrift „Unterhaltungselektronik“ zum Sonderpreis abonnieren. Sie bietet u. a. Testberichte und Tips zum Radiohobby. Das Jahresabo kostet sFr. 16,-. Er erscheinen 11 Ausgaben, mit einer Doppelnummer.

Die Swiss Shortwave News erscheinen ab sofort wieder zweimonatlich. Dieses im A5-Format erscheinende Heft wird die Themen Afu, Utility, CH-spezial, Technik und Piraten behandeln. Das Jahresabo kostet ebenfalls SFr. 16,-, ein Probeheft sFr. 3,-. Einzahlungen bitte auf Konto PCC Basel 40-29088 (SSWC).

für dxer

KWKB

Der Kurzwellenklub Berlin gibt seit einiger Zeit eine eigene Sendeübersicht heraus, die ca. 40 Seiten im Format DIN A5 umfaßt und wenige Tage nach dem Frequenzwechsel beim Besteller ist. Sie enthält eine Sendeübersicht der deutsch- und englischsprachigen Programme mit ca. 3000 Frequenzen, die alle durch Empfangsbeobachtungen überprüft wurden. Bezugspreis DM 3,- in Briefmarken oder auf das Konto des KWKB.

DFV SWL Contest

Der Deutsche Funkverband lädt zu seinem diesjährigen SWL-Contest ein, der wieder für Hörer von Amateurfunkern und für Kurzwellenhörer getrennt durchgeführt wird. Gewonnen hat der Teilnehmer, der soviel Stationen wie möglich aus soviel ITU-Zonen wie möglich in der Contestzeit nachweislich gehört hat.

Der Contest dauert 48 Stunden (vom 9. 12. 78 00 Uhr bis 10. 12. 78 24 Uhr GMT) mit einer beliebigen, aber zwingend vorgeschriebenen Contestpause von 12 Stunden. Nur Rundfunksender in den offiziellen Rundfunkbändern sind zugelassen.

Die Logs müssen folgende Angaben enthalten: Datum, Uhrzeit in GMT, Frequenz, Name oder Rufzeichen der Station, ITU-Zone sowie detaillierte Programmangaben. Die Logliste muß bis zum 31.12.78 zusammen mit 2 Internationalen Antwortscheinen an den DFV, „SWL-Contest“, Postfach 50, D-6682 Ottweiler 1, BRD, eingeschickt werden. Alle Teilnehmer erhalten ein Zertifikat, der Gewinner erhält eine Trophäe mit Gravur.

SCHREIBER GESUCHT

Wer eine kostenlose 10tägige Reise nach Usbekistan (UdSSR) bzw. einen 5tägigen Besuch in Tashkent und Samarkand machen möchte, braucht nur einen Aufsatz zu dem Thema „Was wissen Sie über Usbekistan?“ in englischer Sprache zu schreiben. Es handelt sich um eine Aktion von Radio Tashkent. Der Aufsatz sollte nicht mehr als 10 bis 12 Seiten umfassen und kann durch Fotos und Bilder aufgelockert werden. Der Einsendeschluß ist der 31. März 1979. Das Ergebnis wird im Mai bekanntgegeben. Selbst wer keine Reise gewinnt, kann noch Glück haben, einen der 72 weiteren Preise zu gewinnen.

Die Aufsätze sind zu richten an: Radio Tashkent, English Section, Tashkent, Uzbek Republic, UdSSR.

KWFR

Der KWFR-Klubservice bietet an:

QSL-Liste Nordamerika, jetzt wieder aktuell, da die MW-DX-Saison bald wieder beginnt. Diese Liste bringt Daten und Fakten über die QSL-Gewohnheiten von über 500 Stationen aus USA, Kanada, Alaska und Hawaii. Angaben über Laufzeiten, Bestätigungsart usw. Restauflage für DM 1,40, solange Vorrat reicht (statt 2,10 DM).

Mittelwellen-Logs aus der MW-Saison 1977/78, die in der KWFR-Klubzeitschrift veröffentlicht wurden, von allen Übersee-Empfängern. Einzelpreis DM 1,40 (in den Preis ist ein Sonderdruck aller Spanien-Logs aus dieser Zeit eingeschlossen).

Die neuen MW-Frequenzen aller BRD-Sender ab November 1978. Hochaktueller Sonderdruck aus der KWFR-Klubzeitschrift. Nur 0,70 DM; Restauflage. Im KWFR-Klubservice werden weitere Publikationen und Artikel angeboten. Preisliste für eine 30 Pfg-Briefmarke (ab 1. 1. 79: 40 Pfg.) anfordern bei: Kurzwellenfreunde Rhein/Ruhr, Postfach 60 03 94, 4630 BO-Wattenscheid.

BBC LONDON

Die BBC hat nun Autoaufkleber vorrätig, die an DXer auf Anfrage abgegeben werden. Die BBC freut sich, von DXern Kommentare zum Programm zu erhalten. Anschrift: BBC London, Bush House, P.O. Box 76, London W2B 4PH

CLUB DER FUNKWANDERUNGEN

Ein neuer Mitgliedsclub der AGDX? Nein! Hier handelt es sich viel mehr um eine (vielleicht auch von anderen Ländern wünschenswerte) Hörerbetreuung von Radio Moskau. Der Vorsitzende des Clubs der Funkwanderungen, Eugen Saschenko, bereist alle 14 Tage einen Teil der Sowjetunion und berichtet über seine Erlebnisse, Eindrücke und berücksichtigt dabei auch Hörerfragen. Mitglied kann jeder Hörer werden. Als Aufnahmebeitrag wird ein Reisebericht gefordert. Er kann eigene Erlebnisse widerspiegeln, er kann aber auch aus Büchern oder Zeitschriften stammen. Die Mitglieder sind aufgefordert, zu jeder Reise mindestens eine Frage einzusenden. Der Club kann all denen empfohlen werden, die sich mehr für das Land UdSSR interessieren, und den Philatelisten, denn jedes Mitglied erhält vor der Reise eine Postkarte, die er mit seiner Adresse versehen muß und die dann während der Reise eingeworfen wird. (Sendezeit: jeden mo ab 16.32 h, Wiederholung am fr ab 20.32 h und sa ab 18.02 h GMT)

für dxer

agdx

MITGLIEDESKLUBS IN DEUTSCHLAND

ASSOZIATION JUNGER DXer (adxb-dl)

Postfach 48 02 24, 1000 Berlin 48

Konto: 5419 91-606 PschA Frankfurt/Main (adxb-dl)

KURZWELLENFREUNDE RHEIN-RUHR (KWFR/GYDXCI)

Wattenscheid, Postfach 600 394, 4630 Bochum 6

PSchA Essen 310499-436

KURZWELLENKLUB BERLIN (KWKB)

Postfach 49 02 25, 1000 Berlin 49

Konto: 3746 11-104 PschA Berlin

KURZWELLENRING NORDSEE (KWRN)

Postfach 851, 2192 Helgoland

Konto: 2660 18-201 PschA Hamburg (Reiner Lüdtker)

KURZWELLENRING SÜD (KWRS)

Ginsterweg 40, 8500 Nürnberg

Konto: 2255 51-859 PschA Nürnberg (Georg Einfalt)

KURZWELLENRING ZENTRAL-WESTFALEN (KWRZW)

Legienstraße 4, 4600 Dortmund 15

Konto: 1813 53-469 PschA Dortmund

MITTELOST DX CLUB/NORDWEST RADIOCLUB

(MODXC/NWRC) Marienthaler Str. 165, 2000 Hamburg 26

Konto: Kreissparkasse Verden/Aller Nr. 26070 (H. Röttger)

RADIO JAPAN CLUB MÜNCHEN (RJC-M)

Gerhard Drechsel, Pelargonienweg 44, 8000 München 70

Konto: 3004 56-806 PschA München (Dieter Unger)

RHEIN-MAIN RADIO KLUB (RMRK)

Helmut Wagner, Schwarzwaldstr. 29, 6082 Waldfelden (Walldorf)

Konto: 2179 49-606 PschA Frankfurt/M (Werner Hoppe)

WORLDWIDE DX-CLUB (WWDXC)

Postfach 1263, 6380 Bad Homburg 1

Konto: 2890 10-605 PschA Frankfurt/M

ÖSTERREICH

ASSOZIATION JUNGER DXer IN ÖSTERREICH (adxb-oe)

Postfach 11, A-1111 Wien

Kt.: 1111 89-305 PschA Han, Sonderkonto KW Klaus-D. Rudow

und 660 021 007 Zentralsparkasse der Gem. Wien (adxb-oe)

SCHWEIZ

SWISS SHORTWAVE CLUB (SSWC)

ZOPFSTRASSE 2, CH-8134 Adliswil

Konto: PCC Basel 40 - 29088

ARBEITSKREISE

ARBEITSKREIS MITTELWELLE (AKMW)

c/o Willi Bernok, Röttgersbachstr. 102, 4100 Duisburg 11

UKW/TV-ARBEITSKREIS

c/o Frank Helmbold, Schlehenstraße 7, 4700 Hamm 1

klubtreffen

BERLIN: Treffen am 10. November in den Räumen der Berliner Schmalfilmfreunde, Yorckstr. 59, Berlin 61. Info: KWKB e. V., Postfach 490525, 1000 Berlin 49.

BIELEFELD: Treffen geplant, Info: Detlef Ollesch, Telefon (05 21) 10 44 18

BOCHUM: Jeden 1. Montag im Monat ab 20 Uhr im Uni-Center, BO-Querenburg. Info: KWFR, Postfach 600394, 4630 BO-Wattenscheid.

BONN/SIEGKREIS: Treffen regelmäßig. Info: M. Blanke, Altenburger Str. 31, 5216 Niederkassel 3, Tel.: 0 22 08 / 13 59.

BREMEN: Treffen regelmäßig. Info: Ulf-Ulrich Lehmann, Landrat-Christians-Str. 103, 2820 Bremen 71.

DORTMUND: Treffen regelmäßig im Zwischenbau C der Uni Dortmund, Baroper Str., DO-Eichlinghofen. Info: Thomas Helm, Legienstr. 4, 4600 Dortmund 15, Telefon.

ELLWANGEN: Treffen nach Vereinbarung bei Thomas Stark, Espangasse 65, 7094 Unterschneidheim.

ESSEN: DX-Camp, Klubtreffen u. MV der KWFR in der DJH Essen-Werden vom 13. - 15. 10. Info: KWFR Postfach 600394, 4630 BO-Wattenscheid.

HAGEN: Treffen nach Vereinbarung bei Michael Silva, Lahnstr. 29, 5800 Hagen 1.

HAMM: Treffen regelmäßig. Info: Frank Helmbold, Schlehenstr. 7, 4700 Hamm 1, Tel.: 0 23 81 / 2 17 25

HANNOVER: Treffen am 11. 11. und 9. 12. je ab 15 Uhr im Freizeitheim Ricklingen. Info: Klaus-Dieter Rudow, Stammstr. 45, 3000 Hannover 91, Tel.: 05 11 / 41 42 00

KÖLN: Jeden 1. Freitag im Monat ab 19 Uhr in der Gaststätte 'Mohr-Baendorf', Neumarkt, Köln-Zentrum. Info: Wilhelm Herbst, Cornelimünsterstr. 2, 5000 Köln 41.

KOBLENZ: Jeden 1. Mittwoch im Monat bei Edi Spriesterbach, Theo-Mackeben-Str. 15, 5400 Koblenz 1, Tel.: 02 61 / 8 22 36.

KURHESSEN: Treffen am 20. 10. und 17. 11. Info: Uwe Lynker, Heinrich-Plett-Str. 27, 3500 Kassel 43.

MÜNCHEN: Jeden 1. Donnerstag im Monat im Freizeitheim Laim, Von der Pfordten Str. 59 ab 19.30 Uhr. Info: Gerhard Drechsel, Pelargonienweg 44, 8000 München 70, Tel.: 0 89 / 7 14 83 74.

MÜNSTER: Nächstes Treffen am Sonnabend, 11. 11., 15 Uhr. Info: Manfred Beyen, Tel.: 02 51 / 4 52 98 App. 85 (19-20 Uhr).

NÜRNBERG: Treffen am 25. 11. und 16. 12. 78 ab 19 Uhr im Gemeinschaftshaus Langwasser, Glogauerstr. 50. Info: Georg Einfalt, Ginsterweg 40, 8500 Nürnberg.

OLDENBURG: Jeden 2. Samstag im Monat ab 15 Uhr im Gasthaus 'Zum Grafen Anton Günter', Langstr./Ecke Kurwickstr. Info: Jan Lüschen, Sticklekamp 2, 2900 Oldenburg.

SAARLAND: Treffen regelmäßig. Info: Peter Hell, Postfach 1132, 6688 Illingen/Saar.

TÜBINGEN: Treffen monatlich. Info: Ralf-D. Kloth, Ed. Spranger-Str. 60, 7400 Tübingen.

WARENDORF: Treffen unregelmäßig. Info: Hans-Joachim Werner, Gröbinger Weg 10, 4410 Warendorf 1, Telefon.

WATTENSCHIED: Treffen am 10. 10., 17. 10. und 31. 10. ab 18.30 Uhr im Jugendheim Bußmannsweg, Wattenscheid. Info: KWFR, Postfach 600394, 4630 BO-Wattenscheid.

WESEL: Treffen nach Vereinbarung bei Roger Bouteiller, Postfach 224, 4133 Neukirchen-Vluyn.

WOLFSBURG: Jeden 3. Sonnabend im Monat ab 15 Uhr im Hotel 'Niedersachsen', Poststr. 27. Info: Thomas Berner, Meinkoter Str. 3, 3181 Gr. Twülpstedt 2.

WIEN: Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Klubheim der adxb-OE, Zeltgasse 7, 1080 Wien. Info: adxb-OE Postfach 11, A-1111 Wien.

WILHELMSHAVEN: Treffen monatlich. Info: Frank Hintner, Graudenzer Str. 18, 2940 Wilhelmshaven 31, Tel.: (0 44 21) 5 14 15

amateurfunk

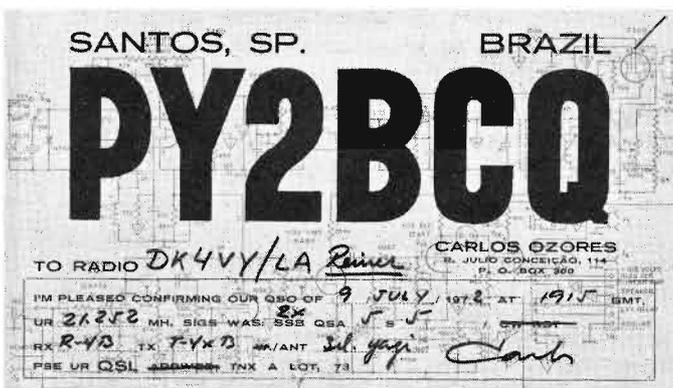
NEUES DIPLOM FÜR SWLs

Der OV Sylt, M19, hat ein neues Diplom herausgegeben: das Sylt-Diplom. Es kann auch von Hörern erarbeitet werden. Einzelheiten erfahren Sie durch Eckart Weiß, Sueder Str. 64, 2280 Westerland/Sylt, gegen beschrifteten Freiumschlag.

HESSISCHER JUGENDLEHRGANG

Der Distrikt Hessen führt vom 11. bis 29. Juli 1979 einen Lehrgang zum Erwerb der Amateurfunkgenehmigung im Jugendheim Hirschhagen durch (Hirschhagen liegt knapp 20 km SO von Kassel).

Um nach nur 2 1/2 Wochen die Lizenzprüfung bestehen zu können, sind gute Vorkenntnisse erforderlich. Interessenten auch aus anderen Distrikten wenden sich bitte an den Referenten für Jugendlehrgänge in Hessen, Harald Dölle, DJ3AS, Am Hilgenberg 5, 3500 Kassel, Tel. (05 61) 6 37 18.



2-m-RELAIS IN ÖSTERREICH

R0	OE5XLL	Linz-Lichtenberg	HI42b
	OE6XTG	Kulming	HH69b
R1	OE8XLK	Stadtrelais Klagenfurt	HG32a
	OE1XZW	Stadtrelais Wien	II62d
R2	OE2XHL	Kitzsteinhorn	GH64f
	OE8XXX	Nähe Villach	GG40b
	OE5XKL	Krippenstein	GH39e
	OE9XVI	Kapf-Götzis	EH59a
R3	OE3XZA	Wienerwald	HI80b
R4	OE6XKG	Klosterneuburger Hütte	HH52d
	OE3XSA	Muckendorf	HI57j
R5	OE3XHW	Hohe Wand	IH15j
	OE8XOK	Hühnersberg	GG18j
R6	OE1XWW	Stadtrelais Wien	II62g
	OE5XGL	Feuerkogel	GH19g
	OE7XTI	Patscherkofel (Innsbruck)	FH68h
	OE7XLI	Rauchkofel (Lienz)	GG14g
R7	OE4XUB	Brentenriegel	IH22d
	OE5XUL	Geiersberg (Ried)	GI68e
R8	OE8XMK	Magdalensberg (Klagenfurt)	HG23h
	OE2XSL	Gaisberg (Salzburg)	GH16c
	OE3XPA	Kaiserkogel	HI78c
R9	OE6XEG	Rennfeld	HH47j
	OE7XKI	Kufstein	GH31c

Die Relais OE1XZW und OE3XZA sind miteinander gekoppelt.

KOPFHÖRER – TECHNIK UND ANWENDUNG

Die Fa. Sennheiser Electronic hat in einem 116 A4-Seiten umfassenden Manuskriptdruck alles Interessante über Kopfhörer zusammengefaßt: Schall und Gehör – Ausführungsformen von Kopfhörer – Erklärung der spezifischen technischen Daten – Ratschläge für den Einkauf – Einsatzmöglichkeiten (hier werden die Anwendungsmöglichkeiten für den Funkverkehr kurz gestreift) – Anschlußtechnik – Wartung und Meßtechnik. Anregungen für den Hörvergleich erleichtern die Wahl bei Neuanschaffungen. Erfreulich ist, daß der Herausgeber diese Publikation nicht zu einer vordergründigen Eigenwerbung gemacht hat.

QSL-ADRESSEN

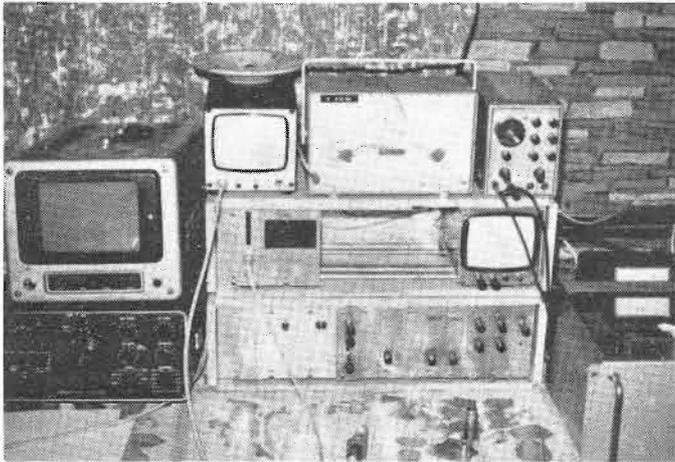
A9XCF	Box 144, Manama, Bahrain, Arabian Gulf.
C5AAL	Box 358, Banjul, Gambia Republic.
C31LU	B.P. 1, Soldeu, Andorra.
D68AD	R.N. Francis, B.P. 15, Moroni, Republic of Comoro.
FK8CW	B.P. 3286, Noumea, New Caledonia, Pacific Ocean.
FR7BU	B.P. 32, 97460 St-Paul, Ile de la Reunion, Ind. Ocean.
HC7AM	Apto. 749, Puyo, Pastaza, Ecuador.
HH2MC	B.P. 501, Port au Prince, Haiti.
HS1WR	Box 155, Bangkok, Thailand
JA1PIG/PZ	Goro Usui, J.R.C., c/o SUJAFI, Box 1237, Suhoza, Paramaribo, Surinam.
K4 SQT/SU	Sinai Field Mission, Box 26410, Tel Aviv, Israel
P29JS	Box 203, Konedobu, Papua New Guinea
P29NKV	Box 89, Kainantu, Papua New Guinea
S8AHC	Geraldine Cooper, Box 295, Secunda, 2302 Tvl., Rep. of S. Africa
SV1JH	Box 73, Rhodos, Greece.
TF3CW	S. Jakobsson, Bolstadarhlid 34, 105 Reykjavik, Iceland
TI5CMA	Apto. 661, Alajuela, Costa Rica.
TR8RG	B.P. 1477, Libreville, Gabon Republic.
VP2EEK	c/o Box 58, Sint Maarten, Netherlands Antilles.
VP8HA	Henry McLeod, Salvador, Falkland Is.
VP8PM	G.D. Wilson, Box 179, Port Stanley, Falkland Is.
VP8PU und VP8QG	Marshall & Deirdre Barnes, Chartres, Falkland Is.
VP8QC	Box 234, Port Stanley, Falkland Is.
VP8QE	Box 171, Port Stanley, Falkland Is.
VR4BF	Box 518, Honiara, Guadalcanal, Solomon Is.
VR4CF	Box 6, Honiara, Guadalcanal, Solomon Is.
VR4DJ	Box 9, Honiara, Guadalcanal, Solomon Is.
VR6TC	Tom Christian, Box 1, Adamstown, Pitcairn Is.
WN3OZR	V.C. Stasen, Box 73, Cedars, Pa. 19423, U.S.A.
WP4DSZ	Box 30072, 65 INF Station, Rio Piedras, P.R. 00929, U.S.A.
XE1XF	Manuel G. de Lera, Apto. 28-008, Mexico 1, D.F., Mexico.
ZD7MG	Box 17, Jamestown, St Helena, South Atlantic.
ZS3WBC	Box 1234, Walvis Bay 9190, Rep. of South Africa.
3D2UP	Box 176, Suva, Fiji.

QSL-Managers

A2CCY	via VE4ACY	HD7A	via WA4QMQ
A35DP	via WB7BBO	HL9KL	via K6VA
C21AU	via WA6AHF	HL9VG	via K5FPR
C5AAF	via WB4ZNH	J3AAG	via K1DBA
CT//OH2BC	via OH2BAD	J3AJ	via W7LLC
DU6RH	via W7HP1	J3AO	via W4YHB
ELOAN/MM	via OH2BDP	J3AP	via W4YHB
FG0DDW	via F5YD	JY9YL	via K4BF
F00XA	via HB9MX	KG6DX	via K1RQE
F00XB	via HB9MX	KV4CF	via W4AHN
F00XC	via HB9MX	N4GC/C6A	via WB4MZD
F00XD	via HB9MX	NW7ARL	via W7KWC
F00XE	via HB9MX	OE5CA/YK	via OE5REB
F00XF	via HB9MX	ON6UJ/MM	via ON6VV
F00XG	via HB9MX	OX3AC	via OZ5DX
F00XH	via HB9MX	PA6AA	via PA0MTE
GD5BLG/P	via DJ0UP	PJ2CC	via WB8EYL
GD5CGV/P	via DF7FH	PJ8AA	via W2BBK
GJ5CDR	via DK6PY	PJ8CO	via W8AEB
H5AWV	via ZS6WV	PJ8UQ	via W3HNK
HD7A	via WA4QMQ	PJ8YL	via W3HNK

Amateur-Fernsehen

Funkamateure findet man nicht nur auf den Kurzwellenbändern. Gerade in den letzten Jahren verlagerte sich der Amateurfunk immer mehr auf die Bänder über 144 MHz. Lokalrunden, die früher auf 80 m abgewickelt wurden, findet man heute fast nur noch auf dem 2m-Band. In den meisten Ländern Mitteleuropas gibt es heutzutage ein gut ausgebautes Netz von Relaisfunkstellen auf 2 m und 70 cm, das auch Funkverkehr über weitere Entfernungen oder zwischen Mobilstationen ermöglicht. Doch die Bänder über 144 MHz bilden mehr und mehr ein Dorado für die Amateure, die sich weniger für das reine QSO-Fahren, dafür jedoch mehr für technische Spielereien interessieren. In der Bundesrepublik Deutschland gewinnt vor allem das „Amateurfunk-Fernsehen“ in letzter Zeit immer mehr Freunde.



Funkamateure, die mehr als ein Jahr ihre Lizenz besitzen, können auf Antrag von der zuständigen Oberpostdirektion eine „Sondergenehmigung für die Sendart A“ (= Fernsehen) erhalten. Die Sondergenehmigung ermächtigt zur Ausstrahlung von Bild- und Tonsignalen im Bereich 430-440 MHz (70cm-Band) und 1250-1260 MHz (23cm-Band). Die Aussendungen müssen der in Mitteleuropa üblichen CCIR-Norm B entsprechen. Der Abstand zwischen Bild- und Tonträger beträgt 5,5 MHz. Die maximale Verlustleistung der Endstufe darf dabei 50 Watt nicht überschreiten. Es dürfen Testbilder sowie Direktsendungen ausgestrahlt werden, jedoch muß der Inhalt der Sendungen auf Themen des Amateurfunks beschränkt bleiben. Insbesondere dürfen weder Fernsehprogramme noch Werbesendungen übertragen werden, auch ist die Ausstrahlung von Schulungskursen zur Vorbereitung auf die Lizenzprüfung verboten.

Besonders in Ballungszentren entwickeln die Funkamateure in letzter Zeit eine erstaunliche TV-Aktivität. Während das 23cm-Band infolge des nicht ganz einfachen Baus eines Senders für die doch schon recht hohe Frequenz noch nicht so belegt ist, kann auf 70 cm vor allem an Wochenenden Betrieb beobachtet werden. Seit einigen Jahren besteht auch eine „Arbeitsgemeinschaft Amateurfunk-Fernsehen“ (AGAF), die ein Mitteilungsblatt für Mitglieder herausgibt sowie jährlich mehrere ATV-Kontests organisiert.

Der Aufwand für einen Sender ist nicht so groß, wie man vielleicht denkt. Der Materialpreis für einen einfachen, aber normgerechten Sender für 430 MHz liegt bei etwa 400,- DM. Dazu wird dann noch eine TV-Kamera benötigt, die es ebenfalls ab etwa diesem Preis gibt. Der Aufwand ist beliebig steuerbar.

Viele Amateure arbeiten bereits mit automatischer Rufzeicheneinblendung, Bildmischern etc. Auch erste Versuche der Farbbildübertragung wurden bereits gemacht. So wurde z. B. bei der Funkausstellung in Berlin bereits Farb-ATV vorgeführt. Solche „Spielereien“ haben dann ihre Grenze oft nur beim Geldbeutel des Amateurs.

Um einiges billiger ist es, empfangsmäßig dabei zu sein. Einige TV-Empfänger (Importgeräte) bieten bereits die Möglichkeit, Amateur-TV zu empfangen. Der 70 cm-Bereich liegt unterhalb des Kanals 21 im TV-Band IV. (Kanal 21 = 471,25 MHz). Die meisten TV-Empfänger reichen jedoch nicht so weit herunter. Hier gibt es dann zwei Möglichkeiten:

1. Man trimmt den Oszillator seines TV-Gerätes so weit herunter, bis das 70cm-Band im Empfangsbereich liegt. Diese Möglichkeit führt jedoch nur selten zum Erfolg, da die Eingangsempfindlichkeit des TV-Gerätes für diese Frequenz meist zu gering ist, um die schwachen ATV-Signale aufzunehmen. Ohne Meßmittel und genauere Kenntnisse seines TV-Gerätes sollte man hiervon tunlichst keinen Gebrauch machen.
2. Man verwendet einen Umsetzer, der vor das TV-Gerät geschaltet wird. Die Firma „UKW-Berichte“, Postfach 80, 8523 Baiersdorf, vertreibt einen ATV-Empfangskonverter, der das Signal auf das TV-Band I umsetzt. Dieser Konverter bietet auch eine ausreichende Eingangsempfindlichkeit.

Bei den Amateuren sind sende- und empfangsseitig Spezialantennen für das 70cm-Band in Gebrauch. Für Empfangszwecke tut es jedoch auch eine handelsübliche Breitbandantenne für die TV-Bereiche IV und V, wie sie zum Empfang des 2. und 3. Programms benutzt wird. Die Antenne sollte lediglich drehbar sein.

Die von Amateuren überbrückten Entfernungen liegen bei Normalbedingungen zwischen 10 und 80 km. Zur Vergrößerung der Reichweite wurden inzwischen auch schon die ersten ATV-Umsetzer errichtet, die das Signal in einem Bereich empfangen und im anderen Bereich wieder ausstrahlen. Solche Relais ermöglichen große ATV-Runden, bei denen sich die Operateure nicht nur hören, sondern auch sehen können. Auch werden bereits Rundsprüche in ATV ausgestrahlt.



Ab und zu wird man Stationen finden, die über keinen Tonmodulator verfügen und lediglich das Bild ausstrahlen. Der Ton wird dann meist auf einer Frequenz im 2m-Band parallel übertragen. Gemäß 2m-Bandplan wird die Frequenz 144,750 MHz als Verabredungs-QRG für ATV-QSOs propagiert. Wer die Möglichkeit zum Empfang dieser Frequenz hat, kann hier evtl. aus den Gesprächen der Amateure auf ATV-QSOs schließen.

Georg Einfalt

Europa

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND. Der Bayrische Rundfunk benutzt ab 23.11.78 für sein 1. Programm von Ismaning und Dillberg die Gleichwelle 801 kHz. 909 kHz wird vorläufig nicht benutzt. Die Sender Hof und Würzburg wechseln nicht, wie vorgesehen, nach 1.485, sie bleiben auf 520 kHz. Passau wird ab 23.11. nur noch auf der nfq 87,7 MHz in Mono senden. BR via WB

DÄNEMARK. Europa-Programm von R. Dänemark seit 15.09. auf 6.175 kHz. Ausgestrahlt wird das 3. Px des Inlandsdienstes. SCDX

FINNLAND. Sendeplan 05.11.78 – 04.03.79 – Änderungen gegenüber vorhergehender Periode – Englischspr. Programme

1300-1430	15.210 (so)
1430-1500	15.265
1930-2000	6.120, 9.585
2130-2200	9.585, 11.910

Inlandsdienste mit neuen Sendezeiten:

1. Programm (LW/MW/KW/UKW)	so-do	bis 2110
	fr-sa	bis 2200
2. Programm (nur UKW)	tägl	bis 2200
Regionalsendungen:	mo-fr	0940-0940, 1520-1530
	sa	1100-1200

Die 17 verschiedenen Regionalstationen bestätigen! AM

MALTA. R. Libyen via Cyclops, Malta:

7.135, 5.960, 1.554	0700-0800
5.960	1800-2000

BBCMS

PORTUGAL. RDP – Radiodifusao Portuguesa – E.P. – Lisboa – Portugal sendet für Europa in Deutsch (1800-1830), Englisch (2030-2100), Französisch (2100-2130), Spanisch (2130-2200) und Italienisch (2200-2230) auf 6.025, 9.740 und 11.800 kHz. RP



Oy YLEISRADIO Ab
The Finnish Broadcasting Company Ltd.
HELSINKI FINLAND

SPANIEN. Korrektur zu wwh 10: RNE-Sender auf MW ab 23.11.78:

585	Madrid
621	Teneriffa
639	Bilbao
	Coruna
	Zaragoza
684	Sevilla

R. Peninsular:

990	Madrid
1.080	Valencia
729	Logrona
	Malaga
	Oviedo
738	Barcelona
774	Caceres
	San Sebastian
855	Murcia
	Santander

1.179	Barcelona
1.188	Sevilla

DX-Programme von REE in Englisch:

Samstags	2118, 2218	auf 9.505, 9.580, 11.840
sonntags	0045, 0145, 0600	auf 9.630, 11.880

Auf 9.505 kHz von Arganda, auf übrigen Frequenzen von Noblejas. RNE

UdSSR. Seit 03.10.78 nennt R. Moskau seine englischen Programme „Radio Moscow World Service“. Innerhalb dieses Programms soll eine DX-Sendung sonntags um 2210 und montags um 0410 und 0810 ausgestrahlt werden. Der „World Service“ wird von 0400-1600 und 2100-2300 ausgestrahlt. Daneben gibt es noch einige Spezialprogramme in Englisch für versch. Zielgebiete. BBCMS

Afrika

ALGERIEN. Englisch-Programm 1900-2000 auf 9.510 und 890 kHz. WRC

BOPHUTHATSWANA. R. Bophutatswana nimmt am 05.12.78 seinen Sendebetrieb auf, es soll ein Gebiet im Umkreis von 48 km um Mmabatho versorgen. SASL

Radiodiffusion - Télévision
Algérienne

Direction des Services
Techniques
21, Bd des Martyrs
ALGER

الإذاعة والتلفزيون
الجزائرية

مصلحة الشؤون الفنية
٢١، شارع الشهداء
الجزائر



GABUN. La Voix de la Renovation testet neuen 500 kW-Sender von 0700-1900 auf folgenden Frequenzen: 15.300, 9.560, 7.200, 6.030 kHz. Angeblich soll R. Voice of the Gospel, dessen Sender in Äthiopien beschlagnahmt wurden, in Zukunft von Gabun senden. SCDX

KANARISCHE INSELN. RTVE sendet über sein Atlantik-Zentrum auf Teneriffe folgende Programme:

11.815 kHz	1400-2000	Spanisch sonntags
11.815 kHz	2045-2400	Spanisch tgl.
15.365 kHz	1400-2000	Spanisch sonntags

LIBYEN. Neue Frequenz 9.660 statt 9.650 kHz. 1100-1615 Inlandsdienst, ab 1700 Stimme der Arabischen Heimat. Weiter benutzt: 15.100, 11.700, 9.500. BBCMS

MALI. Macj de, Ausfall verschiedener veralteter Sender ist die Rundfunkversorgung des Landes mangelhaft. Dank einer Anleihe der Bundesrepublik Deutschland will R. Mali 2 neue 50- und 100-kW-Kurzwellensender und einen 100-kW-Mittelwellensender kaufen. Fertigstellung Ende 1979. BBCMS

SÜDAFRIKANISCHE UNION. Inlandsdienst in Englisch auf „Winterfrequenzen“ von Bloemendal:

9.680	0635-1520	3.965	0358-0635, 1520-2115
7.285	0520-1620	3.285	0358-0520, 1620-2115

Afrikaans-Programm

9.560	0636-1521	3.995	0358-0636, 1521-2115
7.170	0521-1621	3.320	0358-0521, 1621-2115

Springbok Radio

9.710	0637-1522	3.980	0300-0637, 1522-2200
7.185	0522-1622	3.250	0300-0522, 1622-2200

Radio Five

6.010	0530-1530	3.388	0300-0530, 1530-2200
-------	-----------	-------	----------------------

BBDMS

R. RSA sendet ab 05.11.78 deutsches und holländisches px auf 17.780 (500 kW) und 15.155 kHz (250 kW).

Die ADDX-Meldung über Einstellung beider Programme entspricht nicht den Tatsachen. WD

TRANSKEI. Ende kommenden Jahres soll Capital Radio in Herschel mit einem 500 kW- (MW?-)Sender den Betrieb aufnehmen. Das 20-Stunden-Programm soll in Englisch ausgestrahlt werden. SASL



TSCHAD. Sendezeiten Rd. Nationale Tchadienne:

mo-fr 0430-0630, 1045-2200

sa 0430-2300

so 0430-2200

Frequenzen: 1.169, 4.904,5 und 7.120.

Rd. Nationale Tchadienne soll auf der Oberwelle 14.240 seines 7.120 kHz-Senders zwischen 1300 und 1700 empfangen worden sein. SCDX

Asien

IRAN. Stimme des Iran auf nfq:

11.935 statt 11.930, 7.230 statt 7.215. BBCMS

KAMPUCHEA (Kambodscha). Radio Demokratisches Kampuchea 1030-1100, 2230-2300 in Vietnamesisch 11.949, 4.908.In

Inlandsdienst auf gleichen Frequenzen:

0400-0500, 1100-1500, 2300-2400 BBCMS

Mit Kampuchea besteht noch immer kein Postverkehr. HJA

KOREA-REPUBLIK. Seoul Europa-Dienst:

1330 nfq 9.870, 11.965

2000 7.550, 11.560 WRC

KUWAIT. Englisch 0500-0800 auf nfq:

17.740 statt 15.345. BBCMS

LAOS. Regionalprogramm Luang Prabang wechselte von 4.703 nach

7.000 kHz. Sendezeit: 2300-0200, 0400-0500, 0930-1430. BBCMS

LIBANON. R. Lebanon auf nfq 11.925 statt 11.965. RV

Neuer Sendeplan:

15.180 1830-2030 in Engl., Arab., Franz.

11.925 0130-0330 in Franz, Arab., Spanisch, Engl. SCDX

PHILIPPINEN. Anstelle von Evelyn S. Agato hat Marisu Choa bei

R. Veritas Asia das Programm „Listeners International“ übernommen. WB

SAUDIARABIEN. Koran-Programm nfq 11.685 von 1800-2100.

BBCMS

YEMEN, ARAB. REP. R. Sanaa wieder zurück auf 6.050 von 0300-

0700 und 1100-2105 (freitags 0300-2105 durchgehend). BBCMS

YEMEN-SÜD. R. Aden nach Ende des Ramadan Sendeschluß 2200 auf

7.190. BBCMS

Amerika

ARGENTINIEN. DXismo Argentino al Mundo heißt das 12minütige

DX-Programm, das RAE alle 2 Wochen ausstrahlt. Sendetermine:

mittwochs 1933 auf 11.710

donnerstags 0133 und 0433 auf 9.690

samstags 2203 auf 11.710

sonntags 0108 auf 9.690

SCDX

Argentina '78

XIX Campeonato Mundial de Fútbol
19 al 25 de Junio de 1978

Agradece su Informe de recepción
el que cotejado con nuestro re-
gistro ha resultado correcto.

Frecuencia..... KHz.
Fecha.....19....

QSL ESPECIAL

RADIODIFUSION ARGENTINA AL EXTERIOR
SAIRMIENTO 191 - 1000 BUENOS AIRES - ARGENTINA

JH COSTA RICA. Neuer Sender TIRN, R. Nac. de Costa Rica, arbeitet mit 50 kW auf 575 kHz von 1100-0600. SCDX

DOMINIKANISCHE REPUBLIK. R. Clarin kann wegen Geldmangels keine QSL-Karten versenden. Beifügen von IRC ist zwecklos, Umtausch in der Republik nicht möglich. SASL

ECUADOR. HCJB Englisch 1900-2030 auf nfq 17.770 // zu 21.480 und 15.295. WRC

KANADA. RCI sendet via Sackille ab 05.11.78:

5.960		11.735	0600-0700
6.065	1130-1400	11.845	0130-0330
6.140	0600-0700	11.905	1800-2100
6.195	0000-0600	11.940	2300-0130
9.530	2100-2200	11.945	2000-2200
9.535	2300-0430	15.150	2100-2200
9.625	1130-0600	15.260	1800-2000
9.655	0600-0700	15.325	1430-2200
9.730	0600-0700	17.760	1800-2000
9.755	2300-0330	17.820	1430-2200
11.720	1400-2400		

RCI

Weitere Sendungen via Großbrit. und Portugal.

NIEDERL. ANTILLEN. Ab 05.11. sendet R. Nederland via Bonaire:

0630	9.715, 9.630	2230	15.320, 15.810
0830	9.770	2330	15.320, 6.020
1630	6.020, 15.220	0030	6.165, 6.020
1730	21.640, 17.810	0130	15.315, 6.165
1830	21.640, 17.810	0330	9.590, 6.165
1930	21.640, 17.810	0430	9.590, 6.165
2130	17.810, 15.220		

NIKARAGUA. Radiodiff. Nacional de Nicaragua wieder auf KW mit 50 kW: 5.950 kHz. WRC

Ozeanien

HAWAII. HCJB soll bald über einen SW-Sender von KMI Hawaii senden. SASL

Vielen Dank den Mitarbeitern:

AM = A Mujunen	RV = R. Viking DX-World
JS = J. Haas	WD = W. Denzin, R. RSA
PB = P. Boeck	WB = W. Büschel
RP = R. Pinkau	

Weitere Quellen:

BBCMS — World Broadcasting Information der BBC — Nachdruck nicht erlaubt —

SASL — The South African Shortwave Listener

SCDX — Schweden ruft DXer

WRC — DX-Programm der BBC

Zusammenstellung: H. J. Ackermann, Saarbrücker Str. 29, D-4650 Gelsenkirchen.

wwh logbuch

Mitarbeiter:

BE — Bernhard Eschment (Satellit 3000), Belgien. HS — Harald Süß (Nordmende Galaxy mesa 6606), Österreich. EK — Erwin Kirchner (Satellit 2100); HB — Hans Bahn (National DR 28); HWO — Hartmut Wolff (Empfänger?); JN — Joachim Neubrand (Satellit 3000); KS — Kai-Uwe Stehnen (Satellit 2000), NF — Norbert Fischer (Satellit 2100); RBo — Roger Bouteiller (National DR 28), Deutschland.

Tip des Monats

Mittelwelle:

SCHWEIZ: Der Sender Beromünster kann in ganz Europa gehört werden, wenn auch in manchen Regionen nur mit Interferenzen durch andere Sender. Frequenz: 529 kHz, nach dem Inkrafttreten des Genfer Wellenplanes: 531 kHz (gelistet). Sendezeit:

Mo — Do 05.00 — 23.00 h GMT

Fr — Sa 05.00 — 24.00 h GMT

Sonntags 06.00 — 23.00 h GMT

Die Station hat eine eigene QSL-Karte. Empfangsberichte an: Radio DRS, Abteilung Technik, Schwarztorstraße 21, CH-3000 Bern, Schweiz. (Programm in Deutsch!) *(Manfred Beyen)*

Tropenband:

KOLUMBIEN: Aus der Hauptstadt Bogotá sendet Radio Santa Fé auf 4.965 kHz mit einem 24-Stunden-Dienst. Empfangszeit ab Mitternacht bis zum fade-out, das günstigenfalls um 08.00 h GMT sein wird. Vorteil: geringe Störungen am Morgen. Interferenzen möglich durch Radio Poti aus Brasilien auf 4.964 kHz. QSL-Brief via: Radio Santa Fé, Apartado Aéreo 9339, Bogotá; D.E., Kolumbien. *(Willi Bernok jun.)*

Kurzwelle:

Da der Redaktionsschluß vor den Frequenzwechsel im November fällt, ist es ein wenig schwierig, einen brauchbaren Tip abzugeben. Radio TANZANIA hat lange Zeit die 19-m-Band-Frequenz 15.435 kHz nicht gewechselt. Gesendet wird in Englisch, Afrikaans und in Landessprachen zwischen etwa 15.30 und 19.15 h GMT. Für korrekte Empfangsberichte gibt es eine QSL-Karte von Radio Tanzania, P.O.Box 9191, Dares-Salaam, Tanzania. *(H. J. Ackermann)*

Nächstes DX-Programm der AGDX via Radio Portugal am 25. November. Ebenfalls via Radio HCJB, Quito, Ecuador. Spezielle AGDX-QSL-Karten!

Mittelwelle

Redaktion: Georg Götze

Fre- quenz	Zeit GMT	SIN- PO	ITU	Station, Bemerkungen	Da- tum	Mit- arb.
---------------	-------------	------------	-----	----------------------	------------	--------------

EUROPA

.926	2300	44444	YUG	JRT Nis — Gong, ID, nx	07.10.	GG
1.300	1738	43543	ALB	R Gjirokastra — Alb Ans., Chöre	20.9.	GG
1.554	0319	55544	URS	Kaunas — R Morgengymnastik	10.10.	GG
1.570	0145	34222	GRC	AFRTS Iraklion - E Baseball	11.10.	RBo
1.602	1720	35433	URS	UNID - R tx (BR ausgefallen)	20.09.	GG

IBERIEN

.782	0304	44433	POR	RDP 3 Miramar - P nx, ID Sende- schluß	10.10.	GG
.989	2130	32xx2	E	R Pen Madrid - S ID, klass mx	21.09.	RBo

Fre- quenz	Zeit GMT	SIN- PO	ITU	Station, Bemerkungen	Da- tum	Mit- arb.
---------------	-------------	------------	-----	----------------------	------------	--------------

AFRIKA

.620	0204	43333	CNR	RNE Sta.Cruz de Tenerife — S ID, nx	11.10.	RBo
.710	2310	43433	EGY	ERT Tanta - A Lieder, Ansage	08.10.	RBo
.764	2311	44444	SEN	Rd du Sénégal - VN, afr./popmx	7.10.	RBo
.764	2313	44444	SEN	Rd du Sénégal - VN Ans.,popmx	23.9.	GG
.773	2305	54554	EGY	ERT Abis - A Koransure	09.10.	RBo
1.070	2335	23222	GNB	Rd Nacional Guinea-Bissau P Berichte, afr. mx	11.10.	RBo
1.079	0122	344434?	EGY	ERT Al Minya — A Lieder	09.10.	RBo
1.115	2335	44544	MRC	RTM Ouarzazate - A instr.mx	23.09.	GG
1.142	2338	22xx2	ALG	RTA Constantine - A Bericht	05.10.	RBo
1.155	1635	33543	EGY	ERT Tanta — A Koran	07.10.	GG
1.331	2324	24433	MDR	Emissor Reg da Madeira (vermutlich) P nx - nicht RDP, da durch Rahmen- antenne ausgeblendet	Datum?	RBo

ASIEN

.647	0031	23332	URS	Omsk (Sib) — R Gespräch	17.09.	RBo
.700	0218	32332	OMA	BBC Masirah Island - VN nx	12.10.	RBo
.746	2354	54454	SYR	SBC Aleppo — A ID, nx, mx	11.10.	RBo
.926	0353	33333	TUR	TRT Izmir — Türk mx//1016	17.09.	RBo
.952	0244	34333	QAT	QBS Doha — A, IS, ID	09.10.	RBo
1.010	0100	33333	PAK	PBC Hyderabad — Urdu nx	08.10.	RBo
1.026	0258	33333	IRN	NIRT Täbriz — VN Gespr. mx	09.10.	RBo
1.030	0104	33232	PAK	PBC Multan — Urdu nx, wahr- scheinlich //1010	08.10.	RBo
1.070	0110	44444	IND	AIR Rajkot — Hindi, mx, Ans.	06.10.	RBo
1.188	0125	32432	IRN	NIRT Teheran — VN Lieder	08.10.	GG
1.286	0145	44433	ISR	IDF Galei Zahal - hebr.popmx	24.09.	RBo
1.290	0310	42442	IRN	NIRT Farahabad - Farsi, mx	09.10.	RBo
1.295	0112	43333	URS	Dushanbé - R pop mx	17.09.	RBo
1.310	0020	24433	CHN	CPBS Schanghai — C Gespräch	09.10.	RBo
1.315	0201	43443	IRN	NIRT R Ardabil - Farsi, Teheran erwähnt nx	06.10.	RBo
1.370	0135	13322	IND	AIR Delhi (verm.) - ind. mx	09.10.	RBo
1.386	0204	42442	IRN	NIRT R Ahwaz - A Koran, Pfeif- störung (normalerweise auf 1.390 kHz, (Red.))	06.10.	RBo

NORDAMERIKA

.640	0025	24433	CAN	CBN St.John's, Nfld. - E Gespr.	17.09.	RBo
.880	0115	23232?	USA	WCBS New York - E Basketball	12.10.	RBo
.930	0012	34444	CAN	CJYQ St.John's, Nfld. - E Interviews, ID	12.10.	RBo
.940	0049	22222	CAN	CBM Montréal - E Gespr., Sport	12.10.	RBo
.950	0359	24333	CAN	CHER Sydney, NS - E ID, nx	17.09.	RBo
1.010	0028	35433	USA	WINS New York - E nx, ID	12.10.	RBo
1.130	0033	23322	USA	WNEW New York - E Gespräch	12.10.	RBo
1.180	0152	23422	USA	WHAM Rochester, NY - E ID, Zeit, pop mx	19.09.	GG
1.180	0120	33333	USA	WHAM Rochester, NY - E pop, Wetter	17.09.	RBo
1.210	0105	33333	USA	WCAU Philadelphia, NJ - E „Harvest Racing“	12.10.	RBo
1.320	0150	34444	CAN	CKEC New Glasgow - E, mx, ID, nx	17.09.	RBo
1.380	0145	24422	USA	WLCY St. Petersburg, FL (ver- mutl.) — E Sport	12.10.	RBo

MITTELAMERIKA

.705	0040	144x2	BWI	R St. Vincent (verm.) — E mx Gespräch	09.10.	RBo
.840	0114	13222	BWI	R Caribbean, St Lucia — E Gespräch, Calypso-mx, Störun- gen durch R Bandeirantes	11.10.	RBo
1.100	0124	22xx2	BWI	ZDK Antigua (verm.) — E Ge- spräch, mx, QRM durch AFN 1006	07.10.	RBo
1.265	0035	32xx2	BWI	R Paradise St. Kitts - E rel.px	08.10.	RBo

SÜDAMERIKA

.770	0122	22xx2	URG	CX12 R Oriental - S Bericht URG erwähnt	24.09.	RBo
.840	0113	23232	B	ZYE239 R Bandeirantes - P Be- richte, Sport	11.10.	RBo
.860	0059	23222	B	ZYD68 R Mundial - P, ID, nx	11.10.	RBo

Fre- quenz	Zeit GMT	SIN- PO	ITU	Station, Bemerkungen	Da- tum	Mit- arb.
.930	0158	22432	URG	CX20 R Monte Carlo — S Ansa- ge, ID, Werbung, Tango	30.09.	GG
.940	0135	23322	B	ZYD66 R Jornal - P Gespräch	07.10.	RBo
.950	0244	33333	ARG	LR3 R Belgrano - S ID, popmx	09.10.	RBo
1.020	0147	34433	VEN	YVRS R Margarita - S ID, pop	07.10.	RBo
1.070	0115	24433	ARG	LR1 R El Mundo - S ID, Lied	06.10.	RBo
1.120	0133	23232	B	ZYH223 R Continental - P Ge- spräch, Zeit, Werbung	11.10.	RBo
1.130	0102	23443	B	ZYD63 R Pianema - P ID, nx, Wbg.	6.10.	RBo
1.180	0142	23422	VEN	YVOR R Maturin - S ID, Zeit, mx	19.9.	GG
1.180	0147	22422	B	ZYD62 R Eldorado - p, Fuß- ball B — URG	19.09.	GG
1.180	0156	43443	B	ZYD62 R Eldorado — P, Bras. Lieder	6.10.	RBo
1.200	0143	23232	B	ZYH585 Ceara R Clube - P ID, Info, mx	07.10.	RBo
1.220	0140	34444	B	ZYD65 R Globo - P ID, Ansagen	6.10.	RBo
1.280	0055	24443	B	ZYD74 R Tupi - P Fußball	06.10.	RBo
1.290	0200	43422	B	ZYC58 R Clube de Salvador - P ID, Sport	06.10.	RBo
1.300	0100	33333	B	ZYB62 R Iracema — P IC, nx	06.10.	RBo

ACHTUNG MITTELWELLEN-DXER!

Wegen der Frequenz-Umstellung am 23. 11. 78 er-
scheinen in Heft 12 keine MW-Logs. Bitte senden Sie
uns umgehend nach der Umstellung Informationen
über Empfangsqualität europäischer Stationen.

Vielen Dank!

Kurzwele

Redaktion: Willi Bernok
Röttgersbachstr. 102,
4100 Duisburg 11

kHz	GMT	SIO	Station	Bemerkungen	Dat.	Rep.
Sektion 1 0000-0759 GMT						
4750	0428-	443	R Lubumbashi	F	17.09.	RBo
4755	0452	433	Em Nuevo Mundo	S, f/out 0659	17.09.	RBo
4790	0112	444	R Bangla Desh	Bangla	11.10.	WBe
4795	0405	333	LV de las Caras, EQA	S	24.09.	RBo
4822	0114	222	Luanda Lokalstation	P //4790	24.07.	WBe
4.832	0528	222	R Reloj, Costa Rica	S	12.10.	NF
4.990	0513	333	NBC Lagos	E (Station heißt jetzt Federal Radio Corporation of Nigeria, ed)	12.10.	NF
5.010	0243	243	R Surcolombiana	S	17.9.	RBo
5.040	0000-	553	R Alma Ata	R, (Frequenz ist 5035, ed)	01.10.	HS
5.040	0500	0=3	R Cinco, CLM	S, zeitweise CARACOL Netzprogramm		oft RBo, WBe
9.570	0420	444	R Bukarest	E	21.09.	EK
9.835	0505	333	IBA Jerusalem	E	20.09.	EK
11.805	0035	322	R Globo, B	P	28.09.	EK
11.810	0015	433	R Moskau	S	26.9.	EK
15.120	0715	533	Vo Nigeria	E	12.10.	HB
15.205	0655	544	VoA Greenville	E, -0700	12.10.	HB
15.240	0410	343	R Aust. Lyndhurst	E	10.10.	EK
15.290	0035	333	R El Mundo	S	23.09.	KS
15.410	0204	243	R Australia	E // 17.725, 17.780	23.09.	KS
15.425	0100	444	SLBC Colombo	E, All Asia Service	23.09.	KS
17.725	0650	533	R Australia	E // 21.680	12.10.	HB
17.820	0700	0=4	NHK Tokyo	Test, 0715 General Service in Jap		oft HB, NF
21.725	0645	544	R Pakistan	Urdu	11.10.	HB
21.730	0645	544	R Pakistan	Urdu (gleiche Frequenz??, ed)	12.10.	HB
Sektion 2 0800-1259 GMT						
7.120	1130	444	ICRC Genf	F, ab 1200 D	27.09.	EK
11.655	1200	433	IBA Jerusalem	E // 17.685	01.10.	NF
15.270	1045	0=4	R Finnland	E, 1100 Finnisch	23.09.	HS
21.535	0800	0=4	NHK Tokyo	E		oft HB
21.535	1130	0=3	RSA	E		oft EK, HB
21.550	1145	544	BBC Daventry	E	12.10.	HB
21.570	0800	544	R Austr Carnavon	E World News		oft HB
21.625	0915	0=4	R Pakistan	Urdu, 0830-		oft HB, EK

Sektion 3 1300-1659 GMT

3.217	1502	322	RRI Menado, INS	Indo, Jakarta nx, Id, Love Ambon, -1520		06.10. HWo
3.223	1512	222	RRI Mataram?	Indo, Sendeschluß zwischen 1523 und 1532, da unter RTTY		08.10. HWo
3.223	1608	333	AIR Simla	Hindi + E, am 10.10. ab 1443		oft HWo
3.225	1506	322	RRI Tanj. Pinang	Indo, Jakarta nx, Id, Love Ambon, -1528		10.10. HWo
3.935	1630	322	RRI Semarang	Indo, Wayang Kulit (Puppenspiel, ed), 1654 unterbrochen		30.09. HWo
4.754	1437	333	RRI Uj. Pandang	Indo, 1500 Jakarta nx, Love Ambon, -1520		03.10. HWo
4.764	1557	0=3	RRI Medan	Indo, -1700		oft KS, RBo,
4.790	1658	0=3	TWR Swaziland	Vn, E Id's		oft RBo, WBe
4.835	1532	333	R Mal Kuching	Vn		17.9. HWo
4.927	1457	333	RRI Jambi	Indo, 1500 Jakarta nx, ID's, 1530 eigene nx (sämtliche RRI Stationen übernehmen die 1500 Nachrichten aus Jakarta, ed)		05.10. HWo
9.410	1330	444	BBC	E		26.09. EK
9.535	1320	554	SRG Bern	E		26.09. EK
9.690	1310	433	R Bukarest	E		26.09. EK
11.755	1300	444	R Finland	E		27.09. EK
11.850	1430	333	KTWR Guam	E		30.09. HS
15.310	1603	322	BBC Tebrau	E		10.10. NF
17.785	1613	433	R Cairo	E		4. 10. NF
21.525	1610	544	WYFR Oakland	E		16.09. BE
25.690	1640	433	RFE	R +Jamming		12.10. HB
26.040	1600	0=3	VoA Greenville	E für Afrika		oft BE, HB

Sektion 4 1700-1959 GMT

3.356	1748	222	R Botswana	Vn, IS		03.10. WBe
3.425	1711	343	R Nepal	Vn //5005		25.09. KS
4.821	1750	232	Luanda Lokalstation	P, eig. Progr.		24.09. WBe
4.896	1709	443	R Moz Beira	P		03.10. WBe
4.911	1719	433	R Zambia	E + Vn		25.09. KS
5.005	1702	222	R Nepal	Nepali		03.10. JN
5.050	1705	433	R Tanzania	Swahili		25.09. KS
6.220	1600	454	R Vatikan	I		23.09. HS
6.284	1748	444	R Bayrak, CYP	T, 1800 Id		18.09. WBe
9.022	1950	544	Vo Iran	E		01.10. HB
10.040	1700	544	Vo Iran	E		01.10. HB
11.620	1915	544	Vo Vietnam	Vietnamesisch		12.10. HB
11.620	1915	444	AIR Delhi	E		06.10. HB
11.800	1854	433	R Austr. Shepparton	E		05.10. NF
11.820	1830	0=2	R Afghanistan	Deutsch oft HB, KS, JN		
12.085	1945	433	R Kuwait	E, länger als 2000		oft HB, HS
12.095	1705	544	BBC (?)	E WS, illegale		
				QRG's ab 11.975		12.10. HB
15.009	1816	0=3	Vo Vietnam	E		oft JN, NF
15.400	1831	322	BBC Ascension	E		03.10. NF
17.780	1845	433	RSA	E		15.09. BE
17.790	1903	322	Vo Chile	I		03.10. NF
21.525	1948	322	WYFR	E		03.10. NF
21.640	1818	444	R Nederland	A, pop mx		05.10. JN

Sektion 5 2000-2359 GMT

4.875	2057	222	RRI Sorong	IS, 2100 Indo Id 2136 f/out		10.10. HWo
4.976	2119	232	R Timbira	P Sport		02.10. WBe
6.080	2200	322	RBI Berlin	Schwedisch		22.09. HS
6.576	2000	0=4	R Pyongyang	E		04.10. HB, EK
7.170	2250	444	Vo Turkey	E		28.09. EK
9.022	2000	544	Vo Iran	Farsi		01.10. HB
9.760	2245	322	Vo Greece	E		15.09. HS
10.040	2035	332	Vo Vietnam	E		04.10. EK
11.620	2045	0=4	AIR Delhi	E		oft HB, HS
11.685	2100	454	R Pakistan	Urdu (ed)		23.09. HS
11.860	2145	333	VOFC Taipei	E		07.10. NF
15.045	2218	453	R Peking	C, nx?		16.09. BE
15.105	2030	222	R Grenada	E		22.09. HS
15.140	2230	454	Vo Chile	I		28.09. EK
15.290	2130	333	R El Mundo, ARG	S		02.10. WBe
17.845	2130	221	WYFR	E		10.10. NF
17.855	2010	0=3	RHC Habanna	E, lt. WRTH 17.885		oft, EK, HB, NF

wwh programmvorschau



SPRACHFERIEN IN GROSSBRITANNIEN

Der Tourismus ist einer der „Hauptexportartikel“ Großbritanniens, und das nicht nur wegen der Sehenswürdigkeiten des Landes oder der Attraktion preiswerter Pullover. Von den 11 Millionen Besuchern, die jährlich auf die britischen Inseln kommen, verfolgen 200 000 mit ihrer Reise einen bestimmten Zweck: sie wollen Englisch lernen. Sprachschulen mit Sommerkursen für ausländische Studenten sind ein blühendes Geschäft, das alljährlich viele Millionen einbringt.

Wer an solchen Englischkursen teilnimmt, was es für Kurse gibt und was sie durchschnittlich kosten, darüber wird im Deutschsprachigen Dienst der BBC im Jugendmagazin am Sonntag, dem 19. November, um 20.35 Uhr berichtet.



STAN HASSELGARD

Im Sommer 1947 fuhr ein junger schwedischer Musiker nach Amerika, um dort zu studieren. Der Klarinettenist Ake Hasselgard hatte seit Mitte der 40er Jahre in verschiedenen Orchestern in Stockholm gespielt. Bei seinem großen Vorbild Benny Goodman durfte Hasselgard – mit dem neuen Vornamen „Stan“ – schon im Frühjahr 1948 mitspielen. Goodman stellte dafür ein Septett mit zwei Klarinettenisten zusammen. Im Sommer hatte Hasselgard es schon zu einem eigenen Quintett gebracht, das in New York spielte und mehr zum damals neuen Bebop tendierte. Hasselgard galt als ein vielversprechender Klarinettenist des modernen Jazz. Auf dem Weg zu einem Engagement in Kalifornien kam er im November 1948 bei einem Autounfall ums Leben. Stan Hasselgard war der erste schwedische Jazzmusiker, der international bekannt wurde. Seinem Andenken ist eine Sendung am 20. November gewidmet. (Radio Schweden um 11.30, 17.30, 21.00 und 23.30 Uhr)

SÜDTIROL – EIN MODELLFALL?

Krisenherde, Spannungsgebiete gibt es nicht nur in der dritten Welt, sondern auch (noch) in Europa. Jahrzehntlang war Südtirol ein solches Spannungsgebiet. Dort krachten Bomben und strahlen Untergrundsender Programme aus. Warum? Die deutschstämmige Minorität wollte nicht romanisiert werden, andererseits wollte das zentralistische Italien den Südtirolern keine Zugeständnisse machen, die anderen ethnischen Minderheiten verwehrt worden waren. Beide, die Südtiroler und die italienische Zentralregierung, haben letzten Endes nachgegeben, zum Vorteil für beide: es ist seit einigen Jahren um Südtirol ruhig geworden. Ob damit ein Modell für andere Regionen Europas geschaffen wurde, untersucht Henning Frank am Dienstag, dem 14. November, um 20.15 Uhr im Deutschlandfunk.

AUS DEUTSCHEN LANDEN

... frisch auf den Tisch. Dieser Werbeslogan trifft in jedem Fall auf die wöchentliche Sendefolge der Deutschen Welle zu, in der man Interessantes aus allen deutschen Ecken und Tips für Kurzurlaube finden kann. Am Samstag, dem 11. 11., z. B. wird über Frankfurts berühmtesten Exportartikel, die Frankfurter Würstchen, berichtet, auch wenn die gar nicht mehr in Frankfurt hergestellt werden.

RADIO SOFIA

FRIEDEN – SICHERHEIT – ZUSAMMENARBEIT

Im 19. Jahrhundert wurde der Balkan treffend als Pulverfaß Europas bezeichnet. Genau dort begann mit der Ermordung des österreichischen Thronfolgers die Krise, die zum Ersten Weltkrieg führte. Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat es wenigstens keinen Grenzkrieg gegeben, wenn auch die Probleme geblieben sind: Nationale Minderheiten gibt es in jedem Balkanland. Daneben sind oft noch verschärfende soziale und religiöse Schranken vorhanden. Wie Bulgarien seine Politik in diesem Zusammenhang sieht, sagt Radio Sofia am 20. 11. in seiner 2. Abendsendung um 21.00 Uhr.



Im nächsten Heft:

- **HÖRÜBERSICHT:** Die deutschsprachigen Kurzwellenprogramme im Winter mit Empfangsbeurteilung
- **TEST:** Die neuen Kurzwellenempfänger von Sony: ICF 6700
- **MITTELWELLE:** Rundfunk-Fernempfang auf Mittelwelle
- **THEMA:** Kleine Länder, große Sender – Rundfunk in den europäischen Zwergstaaten